

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20).
Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Stierzigster Jahrgang.

Einzeln Nummer in Budapest und in der Provinz
10 Heller (5 kr.).
Redaktion u. Administration: V., Váci-körút (Watznergasse) 34.

Türkei und England.

England war einst der Türken anerkannter Beschützer, und die britische Kriegsflotte war allezeit bereit gewesen, Bosporus und Dardanellen vor den Feinden von Norden oder Süden zu schützen, und als Rußland bei San Stefano stand, mußten sie nicht zum Wenigsten aus Angst vor englischen Drohungen umkehren. In England betrachtete man den Sultan und das Osmanenvolk als förmlich von der Geschichte unter britische Protektion gestellt; England rechts, Frankreich links, der Sultan in der Mitte — das war das traditionelle Bild seit einem Jahrhundert. Und nun ist eine neue freie Türkei entstanden, und man sollte meinen, daß diese erst recht aller englischen Sympathien würdig sei. Arge Täuschung! England, das freiheitsliebende, ist der ärgste Feind der freien Türkei, hegt ihr von allen Seiten die Gegner in den Rücken, macht sich kein Gewissen daraus, hier und da selbst einen Brand anzustiften, um das einst so beschützte Reich in unabsehbare Gefahr zu bringen. Kein Geheimnis ist es mehr, daß der Aufstand in Arabien durch englische Unterstützung entstand und mit eingeschmuggelten englischen Waffen genährt wird. Und all dieser Haß gegen die Türkei entstammt nur dem Mergel über das von den Türken zugegebene Wachsen des deutschen Einflusses im nahen Orient.

Im Augenblick aber scheint sich eine Entspannung vorzubereiten. Zwischen Deutschland und England sind offensichtlich die Beziehungen viel freundlicher geworden. Von Regierung zu Regierung spricht man in einem viel wärmeren Ton zu einander als die ganze letzte Zeit hindurch, und von Hof zu Hofe gar ist ein herzliches, verwandtschaftliches Verhältnis der Wiederherstellung nahe. König Georg hat das deutsche Kaiserpaar nach London eingeladen, im Buckingham-Palace werde bereits die Zimmer in Stand gesetzt, die den Gästen zum Aufenthalt dienen sollen, und man findet es für nötig, ausdrücklich hervorzuheben, daß diese Zimmer die schönsten im Palaste seien. Das ist mehr als Höflichkeit und stärker als höfisch, das ist die

deutliche Absicht, zu zeigen, wie man noch in London zur Erkenntnis kommt, Blut sei dicker als Wasser, wie man auch in England vom Wunsche befeelt ist, mit dem germanischen Vetter jenseits der Nordsee in Frieden und Freundschaft zu leben.

Naturngemäß wirkt diese Besserung der deutsch-englischen Beziehungen auch auf das Verhältnis zwischen England und der Pforte, das ja nur Deutschlands wegen ein unerquidliches geworden ist, in durchaus günstiger Weise. Schon empfindet man an der Themse keine absolute Abneigung mehr gegen Verhandlungen mit der türkischen Regierung über alle offenen Fragen, nur stellt man die eine Bedingung, die Türkei müsse die englischen Rechte auf Koweit formell anerkennen. Eht englische Politik! Man zeigt den guten Willen zu friedlicher Beilegung der Konflikte, aber man läßt sich den guten Willen vom Gegner bezahlen; will dabei ein Geschäft im Frieden machen, das man vielleicht selbst durch männermodernen Krieg nicht so ohne weiteres besorgen könnte; hat nichts weniger vor, als für die Einstellung von Intriguen im Handumdrehen eine Position zu gewinnen, um deren Besitz man sich schon seit einem Jahrhundert bemüht.

Englands Recht auf Koweit besteht in Wirklichkeit so wenig, daß es eine förmliche Verhöhnung des heiligen Wortes Recht ist, wenn man es in diesem Falle anführt. Koweit ist eine Hafenstadt am persischen Meerbusen, dessen zwanzigtausend Einwohner von Perlenfischerei und Küstenschiffahrt leben, in früheren Zeiten daneben auch Seeräuberei betrieben. Der Ort hatte niemals selbständige Bedeutung, sondern theilte stets das Schicksal seiner mächtigen Nachbarstadt Bagdad, wurde persisch, als die Kalifenstadt den Persern anheimfiel, wurde türkisch, als der vierte Murad die Perser verjagte und das Banner der Osmanen vor der Kalifenmoschee aufpflanzte. Vor einem Säkulum suchte sich England dort einzunisten. Es bot dem damaligen Scheich von Koweit an, ihm zur völligen Unabhängigkeit von der Pforte zu verhelfen, und verlangte dafür bloß die Erlaubnis für den Aufenthalt eines ständigen britischen Vertreters und für die Hisung einer einzigen kleinen britischen Fahne

an einer mitten im Hafen eingerammten Stange. Der Versuch glückte, aber nur für kurze Zeit, und Englands Vertreter und Fahne verschwanden für lange Zeit.

Da wurde in unseren Tagen der Bau der Bagdadbahn begonnen und Koweit als der beste Endpunkt dieses deutschen Kulturwerkes bestimmt. Nun rückt England mit seinem älteren „Recht“ heraus, vertheidigt dasselbe nicht bloß gegen Deutschland, sondern auch gegen die Türkei, und um sein Recht noch besser zu beweisen, veranlaßte es den gegenwärtigen Scheich Mubarek von Koweit zu einem bewaffneten Aufstand gegen die Osmanenherrschaft. Mubarek ist unterlegen, aber England hat von ihm einen Vertrag, den Lord Curzon schlau vorher abgeschlossen hat und der England Privilegien zusagte. Und weil die Türken all das nicht anerkennen wollen, sind sie im Unrecht. Nun glaubt man, daß die Frage zu lösen ist durch den Verzicht Deutschlands auf Koweit als Endstation, und dies ist angesichts der verbesserten deutsch-englischen Beziehungen erreichbar. Aber England hat damit nicht genug, sondern will in einem auch den Verzicht der Türkei auf den stützigen Hafen zu Gunsten Englands erlangen. Kann sich die neue Türkei solche Gewalt anthun lassen? Und wo bleibt die herrliche Institution des Schiedsgerichtes?

Zur Situation.

Die Haltung der Opposition — Stimmung der Majorität. — Die Spezialdebatte über die Bankvorlage.

Die parlamentarische Lage wird momentan fast ausschließlich durch die Haltung der beiden Aser Parteien beeinflusst. In den governementalen Kreisen erörterte man die Erscheinungen des heutigen Tages, an welchem im Abgeordnetenhaus zumeist namentliche Abstimmungen vorgenommen wurden, mit begreiflichem Interesse. Ueberall tauchte die Frage auf: Ist das schon offene Obstruktion, was die Opposition treibt? Die Frage liegt nahe, und sie erfüllt all jene Politiker, denen der Parlamentarismus am Herzen liegt, mit ernster Be-

Scribe.

— Zu seinem 50. Todestag. —
(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

Ein merkwürdiges Gefährt rollte heute vor fünfzig Jahren die inneren Boulevards entlang dem Pariser Théâtre Français zu. Außen war am Wagen eine riesige Feder gemalt, goldig strahlend, und oberhalb derselben, ebenfalls in vergoldeten Buchstaben, die lateinische Devise: „In de fortuna et libertas“ („Von hier stammt mein Vermögen und meine Freiheit“). Das war das selbstgewählte Wappen des Mannes, der im Wagen saß, und als dieser das Haus Molière's erreichte, fand der Kutscher seinen Herrn todt neben dem Sige ausgestreckt. Ein Schlaganfall hatte während einer „Geschäftsfahrt“ Eugène Scribe — denn dieser war der Passagier mit dem eigenthümlichen Wappen — in seinem einundsechzigsten Lebensjahr jählings getödtet.

Man hat schale Witze auf den Namen des Begründers des modernen französischen Bourgeoisdramas genug gemacht, Witz, deren Zielpunkt besonders die horrende Zahl seiner Theaterstücke gewesen. Heißt doch „scribe“ im Französischen ein stümperhafter Schriftsteller, ein sogenannter Schmierer. Aber der immense Erfolg des Seidenhändlerssohnes aus der Rue Saint Denis machte bald den zu lauten Chor seiner Reider und Widersacher verstummen. Denn wie sagte schon Voltaire lange vor Scribe? Chaque genre est permis, hors — l'ennuyeux (jedes Genre ist erlaubt, mit Ausnahme des — langweiligen).

Und langweilig war Augustin Eugène Scribe gewiß niemals, in keinem einzigen seiner ungefähr — fünfhundert, sage fünfhundert Bühnenwerke. Eine solche stupende Fruchtbarkeit hatte die Welt wohl seit Lope de Vega nicht gesehen. Und wie viele dieser Bühnenstücke Scribe'scher Marke haben sich nicht nur bis auf den heutigen Tag auf den „Brettern“ aller Nationen siegreich behauptet, sondern bilden noch immer und werden noch länger bilden nie veraltende Hauptanziehungen der modernen Bühne.

Das Schicksal hatte es dem jungen Scribe nicht schwer gemacht, auf seinen ersten Erfolg — warten zu können. Er war nämlich von väterlicher Seite aus nicht unbemittelt und auch die so jung verstorbene heißgeliebte Mutter, die ihren kleinen Eugen gar so gerne noch als Rechtsanwalt hatte sehen wollen, angethan mit der weiskaltigen dunklen Robe und mit der schwarzen Seidenmütze auf dem Haupte, dieses liebende Mütterchen verließ auch nicht ganz ohne Vermögen das irdische Jammerthal. Und mit ihrem Tode vertauschte der spätere theatralische Massenautor alsbald die verhasste juristische Laufbahn, die er kaum erst angetreten, und wendete sich, nummehr von keiner Rücksicht gebunden, endgiltig der Bühne zu. Sicherlich hatte der sehr besuchte Seidenladen Papa Scribe's, „Au chat noir“ (Zur schwarzen Katze) benannt, in dem er sich als Knabe so gerne aufhielt, viel zu dieser seiner frühen theatralischen Neigung beigetragen. Denn da gab sich, als Kundschaft, jene behäbige, fleißige und redliche, aber auch etwas schwachhafte Bourgeoisie oft ein Stelldichein, die er

nachher, aus eigener Erfahrung schöpfend, in seinen Werken so meisterhaft schildern sollte.

Das anfängliche Mißlingen foßt dabei Scribe absolut nicht an. Und es war ein gründliches Mißlingen. Seine ersten Theaterstücke wurden regelrecht ausgepiffen. Legouvé, sein späterer berühmter Hauptmitarbeiter, macht in seiner „Biographie Eugénie Scribe's“ die launige Bemerkung, daß dieser noch nicht einmal großjährig war, als bereits ein Duzend seiner Bühnenwerke „mit Pauken und Trompeten“ — durchfiel. Der Dichter aber war inzwischen fünfundsiebenzig Jahre alt geworden. Endlich das erste Stück, das einschlug, endlich! Es trug den Titel: „Une nuit de la garde nationale“ (Eine Nacht der Nationalgarde). Es war eine in ihrer Komik zwerchfellererschütternde „Gesangsposse“ aus dem Militärleben, und hier bereits finden wir Scribe im „Kompagniegeschäft“, und zwar mit seinem Freund Delestre-Poirson, dem späteren Direktor des im Jahre 1820 neubegründeten „Gymnase“. Dieser, ein findiger Patron, hatte es bald herausgewittert, welcher Schatz im gewissen Hörer an der „Ecole de Droit“ sat, und schloß alsbald mit dem jungen Poeten einen Vertrag, der für beide Theile sehr vortheilhaft war. Einen solchen Vertrag hat wohl die Literaturgeschichte noch nirgends erlebt. Scribe verpflichtete sich nämlich in demselben, seinem Freunde, dem Direktor, zehn Jahre hindurch jahrausjahrein „zumindest“ — zehn fertige Stücke zu liefern, von denen jedes einen ganzen Abend ausfüllen mußte.

Und der seltene Mann hielt getreulich den Vertrag ein. Ja — man sollte es kaum für möglich

forgniß. Aber noch ist man nicht geneigt, der Annahme Raum zu geben, daß die oppositionellen Parteien schon jetzt zu den äußersten Waffen des parlamentarischen Widerstandes Zuflucht nehmen, wo solche durch die politische Haltung des Kabinetts und der Majorität absolut nicht gerechtfertigt erscheinen. Wir richteten im Laufe des heutigen Tages an zahlreiche angefehene und tonangebende Abgeordnete aller Parteien die Frage, ob die seit heute eingeschlagene Taktik der Minorität schon als Obstruktion betrachtet werden müsse? Die Antworten, welche wir erhielten, lauteten dahin, daß man einerseits den Widerstand der Opposition noch nicht allzu tragisch nimmt, andererseits aber gar nicht zugeben wolle, daß eine Obstruktion überhaupt geplant sei. Die nächsten Tage werden aber volle Aufklärung bringen. Eines steht fest: das Verhältnis der beiden, bei der Durchführung einer Obstruktionskampagne in Betracht kommenden Unabhängigkeitsparteien zu einander ist keinesfalls ein solches, welches darauf schließen ließe, daß die notwendige Einigkeit erzielt werden könnte. Und jede einzelne dieser Parteien ist allein zu schwach, um mit Erfolg die Obstruktion durchzuführen zu können. In beiden Parteien gibt es wohl gleichgesinnte Elemente, die mit Behagen den Einflüsterungen Géza Polónyi's Gehör schenken, aber die führenden Persönlichkeiten zeigen noch keine Lust, jetzt wieder die Arbeitsfähigkeit des Parlaments zu stören.

Im Schoße des Kabinetts nimmt man die bisherigen Symptome durchaus nicht tragisch. Der Ministerpräsident steht noch immer auf dem Standpunkt, man müsse der Empfindlichkeit der Unabhängigkeitspartei Rechnung tragen, wenn sie in der Bankfrage — der sie ja in erster Reihe ihre Niederlage zuzuschreiben hat — eine längere Debatte inszeniert. Solange diese nicht direkt obstruktionistischen Charakter verrät, sieht er auch gar keinen Grund, der ein energisches Eingreifen notwendig machen würde. Auch das Präsidium des Abgeordnetenhauses ist momentan noch der Ansicht, daß die jetzige Taktik der Opposition keine Obstruktion sei. Man müsse also die weiteren Ereignisse abwarten und erst dann werde es an der Zeit sein, Entschlüsse zu fassen, durch welche die Majorität ihre Kraft und Stärke, die Regierung aber ihre Macht zeigen soll.

Unsere heutigen, auf die parlamentarische Situation bezüglichen Berichte lassen wir hier folgen:

Die Stimmung der Parteien.

Fünf namentliche Abstimmungen in einer Sitzung bilden jedenfalls eine bedenkliche Erscheinung. Da aber die oppositionellen Parteien erklären, daß sie nur über die wichtigsten der während der allgemeinen Debatte über die Bankvorlage einge-

brachten Resolutionen die namentliche Abstimmung verlangen, um damit vor dem Lande zu dokumentieren, daß die Nationale Arbeitspartei für „nationale“ Interessen kein Gefühl besitze, so muß man dieses Manöver der Minorität aus parteipolitischen Gesichtspunkten noch gelten lassen. So argumentierte heute Abends ein hervorragendes Mitglied der Regierungspartei. Die oppositionellen Abgeordneten wieder protestieren entrüstet gegen die Zumutung, daß man bereits obstruiere. Am deutlichsten werde dies dadurch widerlegt, daß man eine Reihe von Resolutionen ohne namentliche Abstimmung ablehnen ließ. Die Frage ist also noch unentschieden, ob die Opposition tatsächlich schon wieder zur obstruktionistischen Waffe greife, um die Arbeitsfähigkeit des Parlaments zu stören. Die Regierungspartei schreibt der momentanen Haltung der Opposition noch keine ernstere Bedeutung zu, und deshalb wurde heute ihrerseits in den Couloirs die Parole ausgegeben, daß man die Ruhe nicht verlieren dürfe.

Was die Obstruktionsneigungen der Kossuth-Partei betrifft, so bleibt abzuwarten, was mit dem vom Abgeordneten Kelemen angemeldeten und am Mittwoch vor eine Parteikonferenz gelangenden Antrag geschehen wird. Alles in Allem glaubt man im Kreise der Regierungspartei noch immer, daß die Obstruktion nicht obstruieren werde. Wird aber der Regierungspartei der Kampf aufgezwungen, so wird sie ihm nicht aus dem Wege gehen. Die Revision der Hausordnung ist aber keinesfalls jenes Mittel, von welchem die Regierung schon jetzt Gebrauch machen würde, falls der Widerstand der Opposition durch vernünftiges Kapazitäten nicht zu brechen wäre. Diesbezüglich soll die Regierung ganz andere Pläne haben. Sie würde — nach hier verbreiteten Gerüchten — dem obstruktionistischen Treiben der Opposition im gegenwärtigen Parlamente durchaus keinen allzuschärferen Widerstand leisten, sondern zugeben, daß sich die Haltung der Minorität in je krasserer Weise selbst verurtheile, um dann ruhig mit einem neuen Appell an die Nation heranzutreten. Dies würde also die Auflösung des Abgeordnetenhauses bedeuten, worauf die Neuwahlen mit der Plattform: „Verschärfung der Hausordnung“ folgen würden. Schon die letzten Wahlen haben bewiesen, daß die Majorität der Wähler vom Parlamente ernste Arbeit verlangt — sollte die Regierung zur Anwendung der erwähnten Waffe gezwungen werden, kann es der Opposition leicht passieren, daß sie in einem neuen Parlament die Einführung einer scharfen Hausordnung nicht mehr verhindern könnte.

Interessant ist es jedenfalls, daß momentan die Kossuth-Partei weit mehr obstruktionistische Absichten zeigt als die Justh-Partei. Letztere veranstaltete gestern Abends zu Ehren jener Abgeordneten, welche das Arrangement der Bankdebatte übernommen hatten, ein Souper, bei welchem zahlreiche Trinkprüche gewechselt wurden. In diesen Reden wurde betont, daß sich die Justh-Partei durch ihr Verhalten in der Bankdebatte das Recht gesichert habe, als Kristallisationspunkt für eine eventuelle Wiedervereinigung der Un-

abhängigkeitspartei zu gelten. Ferner wurde betont, daß die Partei auch mit dem Abschluß der Generaldebatte über die Bankvorlage noch nicht alle ihre Pflichten erfüllt habe, sondern daß auch die Spezialdebatte in derselben Weise geführt werden müsse. Fast alle Redner des Banklets, namentlich aber Ludwig Beck, Julius Juszt und Graf Theodor Batthyány verwarfen sich gegen den Verdacht, Obstruktion machen zu wollen, sondern betonten kategorisch, daß die Debatte über die Bankvorlage streng sachlich geführt wurde und die Justh-Partei daran festhalte, daß sie die Frage des Wahrscheinens durch keine andere Frage komplizieren lasse. Dieser Frage gegenüber besolgen die Regierung und die Majorität eine Taktik, die im Lande eine völlige Ummwälzung hervorrufen und auch die Dynastie in die heikelste Situation bringen dürfte. Eben deshalb müsse die Partei ihre Kräfte für die späteren Kämpfe sammeln.

Die Spezialdebatte über die Bankvorlage.

Zwischen dem Präsidium des Abgeordnetenhauses und den Führern der oppositionellen Parteien werden schon seit längerer Zeit über die bei der Spezialdebatte einzuschlagende Taktik Besprechungen gepflogen, in deren Verlaufe sich das Präsidium bereit erklärte, jene acht Artikel des Bankstatuts, welche durch die neue Bankvorlage abgeändert werden, vor dem S. I der Vorlage zur gesonderten Berathung zu stellen. Die Führer der Opposition haben diesen Vorschlag zur Kenntnis genommen und werden ihn zum Gegenstand von Besprechungen machen. Die Ansichten darüber, ob dieser Vorschlag angenommen wird oder nicht, sind getheilt. Es scheint aber, daß sich die Opposition damit begnügen wird, daß diese Frage nach einer Hausordnungsdebatte mit einer Abstimmung entschieden werde. Obstruktion soll hierüber nicht gemacht werden. Wie die Dinge heute stehen, ist nur noch Géza Polónyi dafür, daß schon hier mit dem heftigsten Widerstand eingeleitet werde. Die Spezialdebatte über die Bankvorlage soll am Mittwoch beginnen. Sie dürfte zehn bis fünfzehn Sitzungen in Anspruch nehmen. Anfangs der nächsten Woche werden wegen der üblichen Faschingsferien für zwei-drei Tage die Sitzungen entfallen.

Julius Juszt ist heute nach Arab abgereist und wird von da erst in zwei bis drei Tagen wieder in die Hauptstadt zurückkehren. Man ist geneigt, die Abreise als eine Demonstration gegen die jüngste Aktion der Kossuth-Partei zu deuten.

Budapest, 20. Februar.

* Der Abgeordnete des Wahlbezirks Bonnyhády Desider Perzel empfing gestern Vormittags — wie aus Bonnyhády telegraphirt wird — im großen Saale des Stadthauses eine Deputation der Stadt Bonnyhády, die ihn um die Unterstützung mehrerer städtischer Angelegenheiten ersuchte, was Herr v. Perzel auch mit Bereitwilligkeit versprach. Sodann erschien bei ihm eine Deputation der Nationalen Arbeitspartei des Wahlbezirks. Andor Beck richtete an den

halten — er ging noch weit darüber hinaus. Nicht achtzig Vaudevilles, sondern fast doppelt so viel, nämlich ungefähr hundertundfünfzig, alle aus der Scribe'schen „Fabrik“ stammend, gingen bis zum Jahre 1830 über die Bühne des Gymnase. Und was die Hauptsache: alle machten sie volle Häuser, alle ernteten immer wachsenden Beifall.

Und nun kam die zweite Phase in der Entwicklung des „Oeuvre“ des erstaunlich fruchtbaren Mannes, der übrigens im Jahre 1835 einer der vierzig „Unsterblichen“ der Akademie wurde. Scribe übertrat entschloßen und kühnen Schrittes auf das schwierigere Gebiet des seriösen Dramas. Seine ungemaine Beliebtheit beim Bürgerpublikum der Faubourgs hatten schon lange die Aufmerksamkeit der Generalgewaltigen des Theatre Francaise auf sich gezogen. Er wurde in aller Form eingeladen, seine Muse doch auch in den Dienst des Hauses Molière's zu stellen.

Ein Scribe ließ sich dergleichen nicht zweimal sagen. Bald darauf regnete es förmlich von immer neuen Theaterstücken, die alle auf das Diapason der sogenannten „bürgerlichen Komödie“ gestimmt waren. Es war dies die bedeutendste und erquickendste Vera Scribe'scher Produktion. Seine größten Meisterwerke schuf er thatsächlich zwischen 1830 und 1850. Ein scharfer, man darf fast hinzufügen: scharf unfehlbarer Beobachter der bürgerlichen Sitten und Unsitten seiner vielgestalteten Zeit, schuf er wahrhafte gesellschaftliche Typen wie vor ihm außer Molière kaum ein anderer französischer Bühnenschriftsteller. Sein Humor war dabei nie falopp, nicht einmal, nach englischer Art,

derb oder burleskos. Aber auch die subtilen Feinheiten der Konversation in den höheren Gesellschaftsklassen, wo der Mensch bekanntlich erst beim Baron anfängt, entgingen nicht seinen geübten Späheraugen. Was aber am meisten hervortritt in allen diesen Dramen und worin Scribe wohl alle seine Vorgänger auf diesem Gebiete übertraf, ist die stets geradezu meisterhafte Lösung der Handlung. Man folgt mit immer steigendem Interesse seiner liebenswürdigen Kunst, den Knoten zu schürzen, ihn aber womöglich noch geschickter zu entwirren. Er ist und bleibt der größte Meister des „dénouement“. Und welcher Reichtum der Erfindung, welche fortwährender Wechsel der Ideen. Oft ist er hierin wirklich verblüffend.

Man hat ihm das „Kompagniearbeiten“ vorgeworfen, vergaß aber an eines dabei, daß gerade jene Bühnenwerke, die Eugen Scribe ganz allein verfaßte (und deren gibt es circa fünfzig), die schimmerndsten Perlen seiner fleißigen Muse sind, die zückendsten Darbietungen seines Genies. Man denke nur an „Aldrienne Lecoureur“, an „Un verre d'eau“, oder an die „Kameraderie“ und an die „Bataille des Damos“. Gewiß war er ein ungemein praktisch veranlagter Mensch und erinnerte als Poet am allerwenigsten an den übertölpelten „Urdichter“, der in Schiller's bekanntem Gedicht bei der Theilung der Erde wegen seiner schüchternen Saumligkeit das leere Nachsehen hatte. Er verstand sich zweifelsohne ganz vorzüglich auf seinen materiellen Nutzen. Aber auch hier muß man die Frage, die Hauptfrage aufwerfen: „Ist nicht der Beifall, der Erfolg das Entscheidende?“ Und wenn dieser sicher ist, was kümmert

uns im Uebrigen, ob die Genüsse des Theaterabends einer „Kompagniearbeit“ oder der eines einzelnen Talentes zu verdanken sind.

Und es soll ja nicht geleugnet werden, daß die „Theaterfabrik“ Scribe's thatsächlich existierte. Wie verstand er es aber auch, echte Talente zu erkennen und sie zu seinen Mitarbeitern heranzuziehen! Da war der gehaltvolle Legouvé, der äußerst fruchtbare Mélesville, der eigentlich Duveyrier hieß, der in der Wiedergabe drolligster Situationskomik unübertreffliche Dumanoir, der ungemein flinke Bayard, der mehr lyrisch veranlagte Delavigne und da waren noch so viele Andere...

Doch wenn man etwa glaubt, daß Scribe den Vorwurf der Kompagniearbeit nicht mannhaft auf sich nahm, da täuscht man sich sehr. Er stellte es nie in Abrede, sich mit begabten Autoren seiner Zeit zu gemeinschaftlicher Arbeit zusammengethan zu haben. Er hielt mit diesen wahre Freundschaft und theilte mit ihnen in ehrlicher, ja generöser Weise seine riesigen Einnahmen. Sehr edel charakterisiert ihn diesbezüglich ein Ausspruch, den er diesen seinen vielen Mitarbeitern gegenüber gethan hat und der sich in der Vorrede der ersten Ausgabe seiner Bühnendichtungen befindet, die knapp nach seiner Ernennung zum Ritter der Ehrenlegion im Jahre 1827 erschien. Diese Vorrede widmete er seinen Mitarbeitern und es heißt da wörtlich: „Meine lieben Freunde! Man hat mir oft die große Zahl meiner Mitarbeiter vorgeworfen. Was mich anbelangt, der ich das Glück habe, unter diesen nur Freunde zu zählen, bedauere ich im Gegentheile, daß ich deren nicht noch mehr habe. Auch

Abgeordneten eine Ansprache, in der er ihn des vollsten Vertrauens der Wahlerschaft versicherte und die gegen ihn gerichteten Angriff in scharfer Weise verurteilte. Abgeordneter Perczel bemerkte in seiner Antwort, daß jeder Politiker solchen Angriffen ausgesetzt sei, und betonte, daß die Waffen, deren sich die Justh-Partei bediene, ihre Politik scharf charakterisieren.

* Der Gouverneur von Fiume Graf Stephan Wickenburg ist von seiner Krankheit genesen und trifft morgen in Budapest ein, um der Regierung über amtliche Angelegenheiten zu referieren.

Aus dem Abgeordnetenhaus.

Namentliche Abstimmungen. — Dringliche Interpellation.

Die heutige Sitzung des Abgeordnetenhauses erinnerte bereits an die traurigsten Zeiten der Obstruktion, denn die fünf Stunden Sitzungszeit wurden zumeist mit von der Opposition geforderten namentlichen Abstimmungen über die gegen die Bankvorlage eingereichten Beschlsantrge ausgefllt. Damit man nicht sagen könne, daß dies schon die offenkundige Obstruktion sei, wurde über einige von den vorliegenden zwanzig Resolutionen keine namentliche, sondern nur die einfache Abstimmung verlangt. Im Ganzen wurde heute über fünf Beschlsantrge, die mit großen Majoritäten abgelehnt wurden, namentlich abgestimmt, der Rest blieb auf morgen. Die Regierungspartei gab ihrer Entrüstung über die oppositionelle Zeitverzttelung deutlichen Ausdruck.

Heute wurde auch eine dringliche Interpellation von Julius Kovcs eingebracht, weil im Fehrgyarmater Wahlbezirk gelegentlich einer gestrigen Wahlerversammlung eine blutige Schlägerei zwischen den Wahlern der beiden oppositionellen Kandidaten der Kossuth- und der Justh-Partei vorkam, und die Gendarmen einige Anwesende verwundeten. Der Interpellant forderte gegen einige Beamten des Komitts eine strenge Untersuchung. Ministerpräsident Graf Kuen-Sdery antwortete sofort, er habe die amtliche Untersuchung, ohne erst eine Interpellation abzuwarten, bereits eingeleitet, was auch der Interpellant mit Befriedigung zur Kenntnis nahm.

Vizepräsident Franz Kabcs eröffnet die Sitzung um 10 Uhr Vormittags.

Das Protokoll der jüngsten Sitzung wird verlesen und authentifiziert.

Vizepräsident Franz Kabcs verliest eine Zuschrift der königl. Kurie, bergem beztglich der gegen die Wahl des Abgeordneten Ferdinand Urmany eingereichten Petition das Verfahren eingestellt worden ist.

Wird zur Kenntnis genommen.

Die eingelangten Petitionen werden an den Petitionsausschu geleitet.

Vizepräsident Franz Kabcs meldet, daß der Abgeordnete Julius Kovcs über blutige Zusammenstöße

zwischen Gendarmerie und Bevölkerung im Wahlbezirk Fehrgyarmat anlässlich der Wahlbewegung eine dringliche Interpellation angemeldet hat, und beantragt, auf diese Interpellation um 2 3/4 Uhr Nachmittag überzugehen.

Folgt die Tagesordnung, d. i. Fortsetzung der Beratung der Vorlage betreffend die Verlängerung des Bankprivilegs.

Die Abstimmung über die Resolutionen.

Vizepräsident Franz Kabcs meldet, daß über die erste dieser Resolutionen, jene des Abgeordneten Vla Kelemen, mehr als zwanzig anwesende Abgeordnete schriftlich die namentliche Abstimmung verlangt haben. (Lärm und Rufe rechts: Bravo! Esen! Hören wir die Namen der Unterfertiger!)

Nach Verlesung der Namen der Abgeordneten, die die namentliche Abstimmung verlangt haben, ordnet der Vorsitzende im Sinne des  229 der Geschäftsordnung die namentliche Abstimmung an, die bei dem Buchstaben „E“ beginnen wird und suspendiert die Sitzung für fünf Minuten.

Nach der namentlichen Abstimmung verkündet der Vorsitzende das Resultat: für den Antrag stimmten 32, gegen die Resolution 137 Abgeordnete. Somit wurde die Resolution mit einer Mehrheit von 105 Stimmen abgelehnt.

Die Resolution des Abgeordneten Samuel Kelemen wird in einfacher Abstimmung abgelehnt.

Uber die nun folgende Resolution des Abgeordneten Martin Lovsy verlangen mehr als zwanzig Abgeordnete die namentliche Abstimmung. (Lärm rechts: Heiterkeit links. Rufe rechts: Das ist die technische Obstruktion!)

Die Liste der Abgeordneten, die die namentliche Abstimmung verlangen, wird verlesen.

Nach einer Pause beginnt die namentliche Abstimmung bei dem „Buchstaben „W“.

Vizepräsident Franz Kabcs verkündet das Resultat der Abstimmung. Mit Ja stimmten 29, mit Nein 146 Abgeordnete. Die Resolution des Abgeordneten Martin Lovsy wurde also mit einer Mehrheit von 117 Stimmen abgelehnt.

Die Resolution der Abgeordneten Grafen Tihomr Somssich und Julius Kovcs wurden in einfacher Abstimmung abgelehnt, dagegen mußte über den Antrag des Abgeordneten Desider Polonyi auf Ansuchen von mehr als zwanzig Abgeordneten neuerlich die namentliche Abstimmung angeordnet werden, die nach der üblichen Mittagspause bei dem Buchstaben „F“ begann.

Vizepräsident Franz Kabcs verkündet das Ergebnis der Abstimmung. Mit Ja haben 30, mit Nein 118 Abgeordnete gestimmt. Die Resolution des Abgeordneten Desider Polonyi wurde daher mit 88 Stimmen abgelehnt.

Folgt die Resolution des Abgeordneten Géza Polonyi, für die wieder namentliche Abstimmung verlangt wird. Diese wird angeordnet, jedoch auf Verlangen von mehr als zwanzig Abgeordneten auf morgen vertagt.

In einfacher Abstimmung werden hierauf die Resolutionen der Abgeordneten Desider Abraham und Alexander Herzegh abgelehnt.

Für die nun folgende Resolution des Abgeordneten Wilhelm Smegi wird abermals die namentliche Abstimmung verlangt, die nach der geschäftsordnungsmäßigen Pause bei dem Buchstaben „P“ beginnt.

Präsident Albert v. Berzeviczy, der während dieser Abstimmung den Vorsitz übernommen hatte, ver-

kndete das Resultat der Abstimmung, wonach für die Resolution des Abgeordneten Wilhelm Smegi 33, gegen die Resolution 130 Abgeordnete gestimmt haben. Der Beschlsantrag erscheint demnach mit einer Mehrheit von 97 Stimmen abgelehnt. Die nun folgenden zwei Resolutionen, die des Abgeordneten Sigmond Citner, in der bekanntlich die Unterbreitung der Bankstatuten verlangt wurde, und die des Abgeordneten Joseph Bak wurden in einfacher Abstimmung abgelehnt. Bei dem folgenden Beschlsantrag des Abgeordneten Arpd Segyi wird abermals namentliche Abstimmung verlangt, welche die Ablehnung der Resolution mit großer Mehrheit ergab.

Nachdem es inzwischen 2 3/4 Uhr Nachmittag geworden war, überging das Haus auf die angemeldete dringliche Interpellation.

Die dringliche Interpellation.

Julius Kovcs bringt die im Wahlbezirk Fehrgyarmat anlässlich der Wahlbewegung angeblich vorgekommenen Uebergriffe der Gendarmerie und der Verwaltungsorgane zur Sprache. In dem Wahlbezirk stehen der Kandidat der Justh-Partei Michael Szunyogh und der Kandidat der Kossuth-Partei Vla Jrmy einander gegenüber. Gestern, Sonntag, wollten nun in der Gemeinde Matolcs beide Kandidaten ihre Programmreden halten. Ein Wortwechsel zwischen zwei gegnerischen Wahlern führte zu einem ersten Zusammenstoß der beiden Parteien. Die Gendarmerie griff ein, machte hiebei von der Waffe Gebrauch und die Folge war, daß zwei Wahler schwer und eine größere Anzahl von Wahlern leicht verwundet wurden. Die Verwaltungsorgane — sagt der Interpellant — haben auf die Wahler der Justh-Partei zu Gunsten der Kossuth-Partei mit unerlaubten Mitteln und Drohungen eingewirkt. Ein Beamter der Finanzdirektion in Nagykaroly soll überdies die Gemeinden des Wahlbezirks bereist, für die Kossuth-Partei agitieren und die der Justh-Partei angehörenden Wirtshausbesitzer mit Entziehung der Lizenz bedroht haben für den Fall, als sie für Justh stimmen würden. Der Interpellant fragt den Ministerpräsidenten als Minister des Innern, ob er geneigt ist, zum Zwecke der Untersuchung dieser Vorfälle einen Ministerialkommissr in den Wahlbezirk Fehrgyarmat zu entsenden, damit den gegnerischen Uebergreifen der Verwaltungsbeamten ein Ziel gesetzt werde und die der Verfehlung gegen das Gesetz Ueberfhrten strenge zur Verantwortung gezogen werden.

Ministerpräsident Graf Knen-Sdery erklärt in sofortiger Beantwortung der Interpellation, daß das Gendarmerie-Bezirkskommando die Untersuchung einleiten werde nach der Richtung, ob der Gebrauch der Waffe seitens der Gendarmerie berechtigt war oder nicht. Zur Feststellung dessen aber, ob seitens der Verwaltungsorgane ein Mißbrauch der Amtsgewalt vorgekommen, habe der Ministerpräsident bereits einen Beamten des Ministeriums des Innern entsendet, welcher die diesbeztgliche Untersuchung vorzunehmen beauftragt ist.

Das Haus und auch der Interpellant nehmen die Antwort des Ministerpräsidenten zur Kenntnis.

Präsident Albert Berzeviczy stellt die Tagesordnung der nächsten, morgigen Sitzung fest und erklärt sodann die heutige Sitzung um 3 Uhr Nachmittags für geschlossen.

Aus den Delegationen.

Ungarischer Marineausschu. — Die Dreabudgets votiert.

Der Marineausschu der ungarischen Delegation hielt heute eine sehr wichtige Sitzung, in welcher nach langer Debatte das ganze Marinebudget sammt der ersten Rate des 312 Millionencredits für den Bau der vier Dreadnoughts unverändert votiert wurde. Man war dabei noch sehr befriedigt darüber, daß es dank der vom Referenten Julius Rosenbergs lobend konstatierten Intervention des Handelsministers Hieronymi, dessen diesbeztgliches Verdienst auch von der Opposition offen anerkannt wurde, wenigstens gelingen, die quotenmäßige Beteiligung der ungarischen Industrie an den Marinelieferungen sicherzustellen. Gegen die großen Mehrkosten sprach hp Graf Theodor Batthyny, der den heftigsten Kampf ankündigte. Der Marinekommandant Graf Montecuccoli ergriff wiederholt das Wort und erteilte auf alle Anfragen eingehende Aufklärungen. Schließlich wurden Ordinarium, Extraordinarium und die Kredite für die Schiffsbauten unverändert votiert.

Ungarischer Marineausschu.

Der Marineausschu der ungarischen Delegation setzte in seiner heute Nachmittags um 5 Uhr unter dem Präsidium des Baron Ernst Daniel stattgehabten Sitzung die Verhandlung des Marinebudgets fort.

Referent Julius Rosenberg erklärt im Namen

hat man mich gefragt, warum ich gar so selten allein arbeite. Daraufhin antwortete ich, daß ich zur völligen Alleinarbeit wahrscheinlich weder genug Talent noch genug Geist besze. Doch, wenn ich beide auch hätte, würde ich doch noch immer unsere Verbindung und unsere literarische Verbrüderung weitaus vorgezogen haben.“

Nun noch die dritte und letzte Phase Scribe'scher Tätigkeit: seine sogenannten historischen oder politischen Dramen, und sein Wirken als Librettist für die berühmtesten Opern seiner Zeit. Die damaligen „anangebenden Komponisten, wie Meyerbeer, Boieldieu, Auber, Halévy und Adam rissen sich förmlich um seine Feder. Die echt französische Geschmeidigkeit seiner Sprache, sein leichter, überaus gefälliger und sangbarer Versbau, die geschickte Nachverathen aber auch in jedem dieser Operntexte den dazu berufenen Mann. Und er schrieb deren über siebzug! Wie wenige von Denjenigen, die sich heute an den herrlichen musikalischen Genüssen der „Hugenotten“, des „Propheten“, der „Jüdin“ oder der „Stimmen von Portici“ ergzen, denken daran, daß ohne das erfinderische Talent Scribe's all diese Genüsse kaum möglich gewesen wären. Gab er ja oft die eigentliche Idee zu jenen Meisterwerken.

Und so vereinigte sich Alles, um ihn schnell genug zu einer Weltberhmtheit zu machen und — nebstbei gesagt — zu einem vielfachen Millionär. Bis in die entlegensten Winkel der Kulturmenschen drang sein Ruf, und die gottbegnadetsten Künstler aller Nationen wetteiferten miteinander in der

möglichst vollkommenen Darstellung dieser Meisterdramen, an denen bloß die zuweilen zu hastige Anlage und die nicht immer ganz einwandfreie Sprache zu bemängeln war. Groß waren besonders die Nachgel und die Histori, und von den deutschen Künstlerinnen in erster Reihe Klara Ziegler und die Niemann-Naabe in deren Hauptrollen.

Aber auch an unserem Nationaltheater fanden sich vordem wahrhaft ebenbürtige Interpreten Scribe'scher Hauptrollen. So war mein unvergesslicher Freund Koloman Szerdahelyi einer der edelsten, in seiner Natürlichkeit erschütterndsten und doch wieder andererseits drolligste Richard de Kerbrians. Besonders war ein unübertrefflicher Meister in der für jeden Schauspieler so schwierigen Wiedergabe des Stotterns, welche diese sympathische Rolle von ihrem Darsteller erfordert. Und dann die unvergleichliche Prielle mit ihrer unnachahmlich fein pointierten Konversation und der bestickend vornehmen Gastaltungskunst; später die entzückende, gluthngige Frau Feleki, deren Gatte das Stück überseht hat, in ihrer tiefen Innerlichkeit und der wunderbaren Modulationsfähigkeit ihres herrlichen Organs als Prinzessin Helene de Lesneven in demselben Drama, den bekannten „Seenhnden“.

Es waren dies die schönen Zeiten, wo auch unsere erste Bühne Meisterhaftes leistete und auf dem Gipfelpunkt ihrer Höhe stand. Leider sind diese Zeiten längst vorüber, und wer weiß, ob sie je wiederkehren —

Prof. L. Balczy.

der in Angelegenheit der Beteiligung Ungarns an den industriellen Lieferungen für die Marine entsendeten Subkomitès mit Befriedigung, daß sich der Ausschuß davon überzeugt habe, daß Ungarn von dem 312.400.000 Kronen betragenden einmaligen Schiffsbaukredit eine der Quote entsprechende Beteiligung erhalten werde, und zwar in Ganzfabrikaten 110.400.000, in Halbfabrikaten 2.270.000 Kronen. Auch ist bereits endgültig festgestellt in welcher Weise die ungarische Industrie in Anspruch genommen werden soll. Sämtliche Industriezweige werden an den Bestellungen partizipieren. Der bisherige Mißbrauch, wonach die aus Ungarn bezogenen Rohmaterialien in die ungarische Quote eingerechnet wurden, wurde nunmehr abgestellt. Redner schreibt den Erfolg dem großen Wissen, der Fachkenntnis und dem großen Eifer des Handelsministers zu, dem es gelungen ist, die Grundlage zu finden, auf welcher diese Frage in vollständig befriedigender Weise zu lösen war. Er empfiehlt den Bericht zur Annahme.

Graf Theodor Batthyány schließt sich dieser Anerkennung in loyaler Weise an, erklärt jedoch, daß dies naturgemäß keine Errungenschaft, sondern eine von den Regeln des nüchternen Verstandes geforderte Lösung sei, welche aber den prinzipiellen Standpunkt der Opposition nicht alterieren kann, wonach sie die übertriebene Entrichtung der Flotte perhorresziert; auch betrachtet sie ihre sonstigen dem Kriegsminister gegenüber erhobenen berechtigten Forderungen noch nicht für abgeschlossen. Er legt namentlich darauf großes Gewicht, daß in Ungarn eine große staatliche Geschützfabrik errichtet werde, welche später zu einem Arsenal erweitert werden könnte. Redner erfuhr den anwesenden Sektionschef J. M. Hoffman, diesen Wunsch dem Kriegsminister zur Kenntnis zu bringen. Redner gesteht mit voller Offenheit, daß soferne er sehen sollte, daß die Frage der ungarischen Geschützfabrik entweder ganz in den Hintergrund gedrängt oder einer Privatunternehmung überantwortet werden sollte, er und seine Partei dies als neuen Casus belli, als einen neuen Frictionspunkt der ganzen Wehrreform betrachten würde. Er akzeptiert den Antrag des Subkomitès.

Franz Chorin schließt sich dem Referentenantrag an, wünscht jedoch, daß der Marinekommandant bei der Vergabung der Bestellungen das Gutachten der maßgebenden Kreise der ungarischen Industrie einholen möge. Redner fordert auch außer den Schiffsbauten bei den landwirtschaftlichen und industriellen Anschaffungen der Flotte die quotenmäßige Beteiligung, und dies umso mehr, als im Jahre 1909 und 1910 die ungarische Volkswirtschaft hinsichtlich der Beteiligung wesentlich geschädigt wurde.

Edmund Miklós beantragt im Interesse der Verringerung der Baukosten für die Dreadnoughts eine Resolution, wonach der im Marinebudget in der nächsten Zukunft freierwerdende und auf Neubauten bezug habende 20 Millionen-Kredit zum Bau anderer Schlachtschiffe insoweit nicht verwendet werden könne, bis die votierten neuen Dreadnoughts nicht fertiggestellt worden sind.

Handelsminister Karl Hieronymi.

Redner dankt für die ihm gewordenen Äußerungen der Anerkennung; er werde darauf bedacht sein, daß die in Rede stehenden Bestellungen auch thatsächlich effektiviert werden. Es diene ihm zur Beruhigung, daß Graf Batthyány trotz seiner oppositionellen Parteilichung anerkennen mußte, daß die quotenmäßige Beteiligung Ungarns gesichert wurde. Es wäre ungerath, würde er der wohlwollenden Auffassung nicht gedenken, welche der Marinekommandant Graf Montecuccoli bei den Verhandlungen befreundete. Trotzdem es nicht zu seinem Wirkungskreis gehört, habe er sich dennoch Orientierung darüber verschafft, welche Preise die Marineleitung bei den Schiffsbauten erzielt hat. Diesbezüglich liegen zwei ausgezeichnete Quellenarbeiten vor: das Flottenbudget des englischen Parlaments und der detaillierte Voranschlag, welchen die französische Regierung der Kammer unterbreitet hat. Aus diesen ist in einer jeden Zweifel ausschließender Weise zu ersehen, daß, wenn auch die englischen Schlachtschiffe etwas billiger als unsere Dreadnoughts zu stehen kommen, dies bei dem Umstande ganz natürlich sei, als England die meistentwickelte Schiffindustrie auf der ganzen Welt besitzt. Dennoch diene ihm zur Beruhigung, daß unsere Marineleitung billiger als die französische baut, so daß unsere Preise sich zwischen den französischen und englischen bewegen. Es weise dies auf eine große Umsicht unserer Marineleitung hin. Solche große Schiffsbauten können unmöglich im Wege einer öffentlichen Konkurrenz vergeben werden; ein solcher Vorgang wird auch weder in England noch in Frankreich befolgt, weil hier die Frage der Verlässlichkeit eine große Rolle spielt.

Marinekommandant Graf Montecuccoli

antwortet zunächst auf eine Frage Edmund Miklós, daß die Pläne der Kriegsschiffe von einer aus den Vertretern der Marineleitung, der Artillerie, sowie aus Schiffingenieurern bestehenden gemischten Kommission festgestellt werden. Die wichtigste Frage ist die der Armierung der Schiffe. Es war die Frage zu entscheiden, in wie viel Schiffsthürmen die Geschütze unterzubringen seien; diesbezüglich wurde vereinbart, daß je 4 Thürme mit je 3 Geschützen errichtet werden. Die Schiffe mit 27.000 Tonnen Displacement sind mit je sechs Thürmen versehen, in deren jedem zwei Geschütze placiert werden. Bezüglich des Stabilimento tecnico bemerkt der Marinekommandant, daß

dieses Stabilimento sozusagen nur für die Kriegsmarine arbeite. Die Pläne wurden eigentlich von diesem Stabilimento ausgearbeitet und von der Marineleitung acceptiert. Es sei zweifellos, daß die Pläne vollwertig sind, weil sie nach den Normen der Kriegsmarine hergestellt wurden. Die Baubedingungen werden verschieden, und zwar sechs oder acht Schiffswerften mitgetheilt, die sich dann um den Schiffsbau bewerben. Früher gab es nur eine Werft. Die Pläne werden eine gewisse Zeit geheimgehalten, weil jede Werft eifersüchtig darüber wacht, daß es nicht in die Öffentlichkeit komme, was sie als spezielle Neuerung verwirklichen will. Was die Frage Edmund Miklós' in Betreff der Eignung der Schiffsbauingenieure betrifft, so könne diesbezüglich absolut kein Zweifel bestehen; sie haben diesbezüglich die Konkurrenz mit den Ingenieuren der übrigen Länder nicht zu fürchten, so daß bezüglich der Ausführung unserer Schiffe keinerlei Besorgnis am Platze sei. Was die Bemerkung bezüglich des 20 Millionen-Kredits betrifft, so werde dieser Titel eigentlich erst im Jahre 1913 frei werden. Es handelt sich da um den Ersatz zahlreicher wertlos gewordenen Fahrzeuge. Es müsse die Torpedoflotte erneuert werden. Der Marinekommandant bemerkt ferner, daß er bei den Schiffsbauten bestrebt sein werde, die quotenmäßige Beteiligung genau einzuhalten. Andererseits aber sei die Durchführung sehr schwer. Anders wäre die Situation, wenn es auch auf ungarischem Territorium eine Marinestation gäbe. Den einseitigen Beschwerden der Großindustriellen und Fabrikanten dürfe nicht Glauben geschenkt werden, denn das Hauptbestreben der Marineleitung sei darauf gerichtet, daß die quotenmäßige Beteiligung durchgeführt werde. Die geplante Verstärkung der Flotte könne von Niemandem so aufgefaßt werden, als hätte dieselbe gegen irgend Jemanden eine aggressive Tendenz. Es müßten jedoch große Veräumnisse nachgeholt werden. Graf Batthyány wünscht, daß die quotenmäßige Beteiligung auch für die Vergangenheit nachgeholt werde; wie weit müßten wir da zurückgehen?

Graf Theodor Batthyány: Bis zum Jahre 1867!

Marinekommandant Graf Montecuccoli: Wir müssen wahrlich zufrieden sein, wenn wir heute im Stande sind, die quotenmäßige Beteiligung durchzuführen. Bezüglich der Kanonenfabrik bemerkt der Marinekommandant, daß gerade so gut wie in Deutschland, Frankreich und Rußland, es auch in Oesterreich-Ungarn mehrere Kanonenfabriken geben könnte. Die Errichtung solcher Fabriken würde die quotenmäßige Beteiligung wesentlich erleichtern.

Hierauf wurde der Bericht der in Angelegenheit der industriellen Beteiligung entsendeten Subkomitès, sowie auch die Äußerung des Handelsministers zur Kenntnis genommen.

Es folgte nun die Verhandlung der Antworten auf die Resolutionen der früheren Delegation. Bei der Fahnen- und Emblemfrage wünscht Graf Batthyány, daß die Resolution aufrecht erhalten werde. Der Ausschuß beschließt in diesem Sinne. Es folgte sodann die Verhandlung des Ordinariums.

Beim Titel 4, „Dienst zur See“, fragt Graf Batthyány, warum eine Erhöhung des Marinestandes notwendig wurde und ob die Heeresleitung das Recht habe, die für die gemeinsame Armee eingereichten Rekruten der Marine zu überweisen, wo sie vier Jahre dienen müssen.

Referent Julius Rosenberg ertheilt die Aufklärung, daß nur das Kontingent gesetzlich festgestellt sei; die Heeresverwaltung habe das Recht, das Kontingent nach eigenem Dafürhalten zu vertheilen.

Beim Titel 6, „Instandhaltung des Flottenmaterials“ bemerkt Referent Julius Rosenberg, daß dieser Titel keine genügende Uebersicht biete. Er hält es für notwendig, die Marineleitung mittels Beschlusses aufzufordern, daß die in Rede stehenden Kosten in der Folge in klarerer, übersichtlicherer Weise zusammengestellt werden. Er unterbreitet eine bezügliche Resolution. Er bemerkt ferner, daß auch bezüglich des 20 Millionen-Kredits auf die vollständige quotenmäßige Beteiligung Ungarns gedrungen werden müsse.

Marinekommandant Graf Montecuccoli erklärt, daß die Marineleitung bezüglich dieses Kredits schon für zwei Jahre gebunden ist, doch werde es möglich sein, bei der Munition einen Theil hereinzubringen.

Graf Theodor Batthyány meint, daß es nur gerecht wäre, wenn die Lieferungen aus dem 20 Millionen-Kredit zum großen Theile Ungarn zufallen würden.

Marinekommandant Graf Montecuccoli bemerkt, daß in der Folge die quotenmäßige Beteiligung Ungarns im Wege der ungarischen Schiffswerfte gesichert werden kann. Auch eine Rekompensation für die Vergangenheit werde vielleicht hier und da möglich sein, doch könne er diesbezüglich kein Obligo übernehmen.

Der 20 Millionen-Kredit wird votirt, die Marineleitung wird jedoch angewiesen, bei den Bauten die quotenmäßige Beteiligung Ungarns zu sichern.

Es folgte nunmehr die Verhandlung des Extraordinariums.

Beim Titel, welcher sich auf den Umbau des Polaer Stapel bezieht, fragt Referent Rosenberg, ob die Marineleitung auf diese Kosten nicht verzichten könnte und ob es überhaupt notwendig sei, daß in Pola eine für den Bau großer Schlachtschiffe geeignete Schiffswerfte errichtet werde.

Marinekommandant Graf Montecuccoli bemerkt,

daß der Polaer Stapel den Zweck habe, daß dort mit dem Bau von Schiffen begonnen werden könne. Da der größte Theil der Arbeiten schon begonnen wurde, müssen dieselben auch festgesetzt werden. Der Stapelbau sei unerlässlich, jede Marine der Welt verfüge über einen solchen Stapel, da ohne solche, in einem Kriegshafen moderne Schiffe nicht gebaut werden können. Die Stapel der Privatunternehmungen befinden sich zumeist auf offener Seeküste, wir können aber unsere Schiffe in kritischer Zeit nicht auf offener Seeküste lassen, weil sie dort den Angriffen des Gegners stark ausgesetzt sind. Der Bau ist eben auch schon deshalb nothwendig, damit unsere Arbeiter beschäftigt werden und in Uebung bleiben können.

Géza Szüllö betont nachdrücklich, daß wir uns nicht in Allem nach den ersten Seemächten richten müssen.

Graf Theodor Batthyány hält es für unmöglich, daß die Delegation für mehrere Jahre hinaus Summen votire. Wenn der Polaer Stapel ausgebaut werden soll, so folgert Redner daraus, daß hier der Bau von Schiffen geplant wird; was werde dann aus der Beteiligung der ungarischen Industrie werden?

Das Extraordinarium wird votirt.

Die Dreadnoughts.

Der Ausschuß übergeht auf den außerordentlichen Kredit von 55 Millionen als erste Rate für den Bau der Dreadnoughts.

Referent Julius Rosenberg lenkt die Aufmerksamkeit des Ausschusses auf die horrible Steigerung des Kurses der Aktien des Stabilimento tecnico. Der Kurs der Aktien betrug im Jahre 1904 2400 K., im Januar d. J. 4700 K., am 11. Februar bereits 6150 Kronen. Ähnliche Kurssteigerungen zeigen sich auch bei den Aktien der Skodawerke. Unwillkürlich drängt sich die Frage auf, ob wir nicht zu theuer bauten, denn die Kurssteigerungen weisen jedenfalls auf große Gewinnaussichten hin. Von diesem Gesichtspunkte bittet er den Marinekommandanten, bei dem Bau des vierten Dreadnoughts, bezüglich welchen wir noch nicht gebunden sind, desgleichen bei den Kanonenbestellungen auf diesen Umstand besonders Rücksicht zu nehmen, denn die Börsenkurse sind stets die besten Anzeichen dafür, mit welchem Profit die betreffenden Unternehmungen arbeiten. Bezüglich der Danubiusfabrik gelte dies weniger, denn das sei eine in Bildung begriffene Schiffswerfte, welche noch mit großen Anfangsschwierigkeiten zu kämpfen haben wird.

Franz Chorin: Was der Referent bezüglich der Kurssteigerung gesagt hatte, sollte wahrlich beherzigt werden, denn es gibt nichts Häßlicheres, als wenn sich Unternehmungen aus dem Schweiße und den Steuerpennigen des Volkes bereichern. Er geht einen Schritt weiter als der Referent und beantragt, daß wenn auch bei dem Bau des vierten Dreadnought das Stabilimento tecnico ähnliche Preise verlangen sollte, dann möge die Marineleitung das Schiff auf der eigenen Werfte in Pola bauen. Redner bittet, daß die hier vorgebrachten Momente auch in den Ausschußbericht aufgenommen werden.

Graf Theodor Batthyány nimmt das außerordentliche Erforderniß unter keinen Umständen an, ja er hält es für seine patriotische und parlamentarische Pflicht, gegen diese Post bis aufs äußerste zu kämpfen.

Referent Julius Rosenberg bemerkt in Bezug auf den Antrag Miklós, daß da laut Äußerung des Marinekommandanten der freierwerdende 20 Millionen-Kredit zum Erlag unbrauchbar gewordener Fahrzeuge nothwendig sein wird, der Ausschuß diesen Antrag ablehnen möge, ebenso auch die einschlägige Anregung Chorin's.

Präsident Baron Ernst Daniel enunziert, daß der Ausschuß die für den Bau der Dreadnoughts für das Jahr 1911 verlangten 55 Millionen Kronen votirt.

Mit der Annahme der übrigen Posten des Voranschlags war das Marinebudget erledigt. Mit der Authentifikation des Ausschußberichtes wurden der Präsident und der Referent betraut.

Nach gegenseitigen Dankagungen zwischen dem Ausschuß und den Marinekommandanten wurde die Sitzung geschlossen.

Die ungarische Delegation hält morgen Nachmittags 5 Uhr eine Plenarsitzung, auf deren Tagesordnung das Budget des gemeinsamen Finanzministeriums und der Bericht des Schlusseauschusses stehen. In der Plenarsitzung, die am darauffolgenden Tage stattfindet, gelangt der Bericht des Biereraususses über das Budget der annektirten Provinzen zur Verhandlung. Falls der Bericht des Marineauschusses bis dahin fertiggestellt sein sollte, wird die nächste Plenarsitzung der ungarischen Delegation am Freitag stattfinden. Auf der Tagesordnung derselben wird das Marinebudget stehen.

Kroatischer Landtag.

(Telegraphischer Bericht.)

Agram, 20. Februar. In der heutigen, theilweise wieder stürmischen Sitzung des kroatischen Landtags unterzog der Abgeordnete Dr. Petricic als erster Redner das Vorgehen des Präsidiums wegen der permanenten Sitzung, die schon seit dem 14. d. dauere, einer scharfen Kritik.

Der vorstehende Vizepräsident Dr. Supercina er-

Hört, das Präsidium müsse in dieser Weise vorgehen, um die Adressdebatte nicht allzusehr in die Länge zu ziehen.

Nachdem noch Abgeordneter **Privicsevics** in persönlicher Bemerkung gegen die vorgestrigen Ausführungen des Banus polemisiert hatte, wurde zur Tagesordnung übergegangen, d. i. zur Fortsetzung der Generaldebatte über die Adresse.

Abgeordneter Dr. **Starcevic** spricht zum Adressentwurf seiner Partei, deren staatsrechtlichen Standpunkt er rechtfertigt.

Um 1 Uhr Nachmittag wurde die Sitzung suspendiert und die Fortsetzung derselben auf 2 Uhr Nachmittag anberaumt.

Nach Wiedereröffnung der Sitzung um 2 Uhr Nachmittags setzt Abgeordneter Dr. **Starcevic** seine Ausführungen fort. Im Verlaufe derselben kam es zu einer Lärmjähre, weil er Ausfälle gegen die Serben macht, worauf Abgeordneter **Kuticsics** dem Abgeordneten Bavelics zuruft: „Ich staune, daß Sie als Serbophiler diesen Ausführungen applaudieren können!“

Es kommt zu einem ungeheuren Kravall. Die Abgeordneten der beiden staatsrechtlichen Oppositionsparteien beschimpfen sich gegenseitig und inmitten des Lärmes unterbricht **Vorsitzender** die Sitzung.

Nach Wiederaufnahme der Sitzung setzt **Starcevic** seine Ausführungen fort und spricht über die allgemeine Politik der Monarchie, über die centralistischen Bestrebungen Kaiser Joseph's und behauptet, daß Wien stets Ungarn ausgenützt habe, um Kroatien zu unterdrücken. Er wirft der Rechtspartei vor, daß sie einen geheimen Pakt mit dem Banus besitze. (Großer Lärm bei der Rechtspartei.)

Abgeordneter **Servoj** erklärt als Sekretär der Rechtspartei, daß ihm von einem solchen Pakte nichts bekannt sei.

Schließlich polemisiert **Starcevic** gegen die Adressen der übrigen Parteien und empfiehlt den Entwurf seiner Partei zur Annahme.

Hierauf wird im Einvernehmen mit den Parteien die Tagesordnung der nächsten, übermorgen, Mittwoch, Vormittags 10 Uhr stattfindenden Sitzung festgesetzt und die heutige Sitzung sodann kurz vor 3 Uhr geschlossen.

Der russisch-chinesische Konflikt.

Petersburg, 20. Februar. Ueber die Maßnahmen, welche Rußland gegen China ergreifen wird, falls die Peking Regierung die Wünsche Rußlands nicht erfüllt, erfährt die „Rjetsch“ aus autoritativer Quelle, daß in erster Reihe die Okkupation von Kuldscha beschlossen sei. Die Truppen von Rußisch-Turkestan seien bereits auf Kriegsfuß gesetzt worden. Eine indirekte Bestätigung dieser Meldung liegt darin, daß gestern ein Militärgouverneur des Semiretschjegebietes ernannt wurde, das bei militärischen Operationen gegen China zuerst in Betracht kommt. Dagegen versichert die „Nowoje Wremja“, daß Rußland an eine Besetzung chinesischen Territoriums nicht denke.

Paris, 20. Februar. Gegenüber der im „Temp“ und in anderen Blättern ausgesprochenen Vermuthung, daß das von Rußland an China gerichtete Ultimatum eine Folge der Potsdamer Besetzung sein könne und vielleicht von Deutschland mittelbar oder unmittelbar veranlaßt worden sei, erklärt der „Matin“, er sei von berufenster Seite ermächtigt, diese Annahme in der entschiedensten Weise als unrichtig zu bezeichnen. Die Potsdamer Besetzung habe mit dem Schritte der russischen Regierung ebenso wenig zu thun wie mit dem morgigen Sonnenaufgang. Das Blatt fügt hinzu, daß das Ultimatum Rußlands in den diplomatischen Kreisen von Paris und auch anderwärts nicht die geringste Beunruhigung hervorgerufen habe.

Die Antwort Chinas

Peking, 20. Februar. Die chinesische Regierung wird formell die sechs Punkte der russischen Note beantworten. Wie verlautet, anerkennt China die Klagen über die angebliche Beschränkung der russischen Tarifautonomie an der chinesischen Grenze nicht als richtig. Das Recht der Extraterritorialität der russischen Unterthanen in China gibt China zu, ebenso daß der russische Handel in der Mongolei seiner indirekten, sondern nur einer direkten Besteuerung unterliegen dürste. Weiter räumt China der russischen Regierung das Recht ein, Konsulate in Kobdo, Hami und Gutschin einzurichten, sobald dies durch die Handelsinteressen gerechtfertigt erscheint, was jetzt noch nicht der Fall sei.

Für unberechtigt erklärt wird die Klage über die Haltung der chinesischen Behörden gegenüber den russischen Konsuln. Endlich wird den russischen Unterthanen das Recht zugesprochen, in jenen Städten der Mongolei, wo die russische Regierung berechtigt ist, Konsulate zu errichten, Grundstücke zu erwerben und Bauten auszuführen.

Die Antwort schließt, daß China an den Grund-

sätzen des Vertrages festhalten, aber einer Erweiterung desselben nicht zustimmen wird. China wird eine versöhnliche Haltung beobachten und bedauert tief den Wandel der russischen Politik, die nicht im Einklang stehe mit den bisherigen freundschaftlichen Beziehungen der beiden Mächte, die eine Revision des unklaren Vertrages willkommen heißen sollten, insbesondere hinsichtlich der wesentlichen Veränderung, die zum Beispiel der Bau der russischen Eisenbahn und die Entwicklung auf anderen Gebieten seit dem Jahre 1881 mit sich gebracht hätten.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 20. Februar.

* **Fluktuation der hauptstädtischen Geschäfte im Januar 1911.** Die Bezirksvorstellungen als Gewerbebehörden erster Instanz haben im ersten Monat des laufenden Jahres neue Gewerbelizenzen erteilt: im I. Bezirk 24, im II. Bezirk 14, im III. Bezirk 23, im IV. Bezirk 21, im V. Bezirk 74, im VI. Bezirk 111, im VII. 113, im VIII. Bezirk 105, im IX. Bezirk 80 und im X. Bezirk 20. Geschäftsverlegungen kamen vor: im I. Bezirk 1, im V. Bezirk 2, im VI. Bezirk 23, im VII. Bezirk 15, im VIII. Bezirk 16. Aufgelassen wurden im III. Bezirk 9, im IV. Bezirk 13, im V. Bezirk 3, im VI. Bezirk 24, im VII. Bezirk 53 und im VIII. Bezirk 6 Geschäfte.

* **Das neue Gaswerk.** Zur Sicherstellung der Gebäudegruppen für die neuen Gaswerke wurde heute die Offertverhandlung abgehalten. Eingereicht wurden circa 50 Offerte, die behufs Ueberprüfung dem Ingenieuramt überwiesen wurden.

* **Kürschner beim Bürgermeister.** Eine Deputation von Kürschnern sprach heute beim Bürgermeister vor, um ihn zu ersuchen, die angehenden Kürschnerlehrlinge nach dem von Joseph Rager erfundenen Zeichensystem unterrichten zu lassen. Gleichzeitig hat die Deputation, den Erfinder dieses Systems zu entschädigen. Der Bürgermeister versprach der Deputation, ihr Anliegen prüfen zu wollen. Von hier begab sich die Deputation zum Leiter der Unterrichtssekktion, dem sie dieselbe Bitte vortrug.

* **Die Eisenbahn der Gaswerke.** Am Samstag fand die polizeitechnische Begehung der für das kommunale Gaswerk gebauten Eisenbahngeleise statt. Nach Beendigung der Begehung wurden die Geleise der Benützung übergeben.

* **Die nächstjährigen Wählerlisten.** Der hauptstädtische Centralwahlausschuß hielt heute Vormittags unter Vorsitz des Vizebürgermeisters Julius Rózsavölgyi seine konstituierende Sitzung, zu deren Beginn die Mitglieder der Amtszeit ablegten. Zu Schriftführern wurden die Mitglieder Dr. Hugo Freyer und Dr. Adolf Leitner gewählt. Die Kommissionen zur Konstriktion der Reichstagswähler für das Jahr 1912 wurden wie folgt zusammengestellt:

I. Bezirk: 1. Kommission: Dr. Paul Klaf, Emil Szatala, Karl Szatala, Karl Báthory; 2. Kommission: Franz Willinger, Dr. Alexander Kisaköny, Eduard Gabrovics; 3. Kommission: Otto Petri, Robert Arnold, Robert Klose. Ersatzmitglieder: 1. Kommission: Paul Némegy; 2. Kommission: Franz Kocsis; 3. Kommission: Franz Bakány.

II. Bezirk: 1. Kommission: Dr. Heinrich Rose, Dr. Franz Naggediffy, Dr. Eduard Gfermann; 2. Kommission: Joseph Laumann, Dr. Adam Bozoky, Ludwig Bobroghy. Ersatzmitglieder: 1. Kommission: Franz Simon; 2. Kommission: Béla Kreszbauer.

III. Bezirk: Ladislaus Szolnohy, Samuel Elias, Dr. Desider Székely. Ersatzmitglieder: Sebő Haszmann, Eduard Gyenes.

IV. Bezirk: 1. Kommission: Soma Borofs, Edmund Herman, Dr. Arpad Neumann; 2. Kommission: Karl Krammer, Dr. Eugen Szelenyi, Dr. Georg Nigrinyi. Ersatzmitglieder: 1. Kommission: Géza Katona; 2. Kommission: Joseph Girardi.

V. Bezirk: 1. Kommission: Moriz Widder, Nikolaus Román, Madár Krasznai; 2. Kommission: Arpad Széll, Dr. Armin Czigler, Gabriel Jpolnyi; 3. Kommission: Dr. Ferdinand Novák, Dr. Emil Klug, Alexander Semler. Ersatzmitglieder: 1. Kommission: Dr. Eugen Lánzy; 2. Kommission: Ludwig Zachler; 3. Kommission: Béla Laupig.

VI. Bezirk: 1. Kommission: Dr. Moriz Herz, Zoltán Ladányi, Koloman Makló; 2. Kommission: Anton Bayer, Dr. Max Döbner, Max Wahl; 3. Kommission: Dr. Ernst Szücs, Dr. Gustav Strasser, Markus Róna; 4. Kommission: Dr. Alexander Berényi, Alois Hubacsek, Ludwig Bielwenig. Ersatzmitglieder: 1. Kommission: Karl Grindl; 2. Kommission: Max Dózsja; 3. Kommission: Berthold Teplánky; 4. Kommission: Ludwig Wertes.

VII. Bezirk: 1. Kommission: Samuel Horner,

Anton Hönig, Karl Wilburger; 2. Kommission: Julius Reiff, Salomon Bloch, Max Grünfeld; 3. Kommission: Paul Weiß, Julius Barth, Paul Ebász; 4. Kommission: Eugen Gellert, Joseph Kuhn, Victor Adler. Ersatzmitglieder: 1. Kommission: Julius Szabó; 2. Kommission: Anton Kövör; 3. Kommission: Samuel Sebők; 4. Kommission: Stephan Sepfi.

VIII. Bezirk: 1. Kommission: Dr. Marcell Hajdu, Max Großmann, Dr. Arpad Földes; 2. Kommission: Dr. Joseph Kis, Julius Farkas, Dr. Ludwig Fischer. Ersatzmitglieder: 1. Kommission: Adolf Relemen; 2. Kommission: Joseph Szabó.

IX.-X. Bezirk: 1. Kommission: Dr. Ernst Löwe, Joseph Wagner, Ferdinand Bernhardt; 2. Kommission: Karl Stéger, Joseph Weiß, Johann Schreil; 3. Kommission: Stephan Jácányi, Julius Freyler, Dr. Ludwig Schön. Ersatzmitglieder: 1. Kommission: Alexander Herrman; 2. Kommission: Béla Kenéz; 3. Kommission: Wilhelm Bapp.

Die Mitglieder der Kommission werden am Sonntag, den 26. d., Vormittags 1/2 12 Uhr den Amtsseid leisten. Als Sitz der Konstriktionskommissionen wurden die Steuerbuchhaltungen der Bezirksvorstellungen bestimmt. Es wird eine Kundmachung affiziert werden, in welcher bekanntgegeben wird, daß Reklamationen immer von den Reklamirenden selbst eingereicht werden müssen.

* **Baulizenzen.** Die hauptstädtische Kommission für Privatbauten hat in ihrer heutigen Sitzung folgende Baulizenzen erteilt:

Budapester Straßenbahn-Gesellschaft, VII., Abonyigasse 2829, dreistöckiges Haus; Mikolaus Schiffer, V., Bálványgasse 795, vierstöckiges Haus; Frau Johann Prokisch, VIII., namenlose Gasse 7251, dreistöckiges Haus; Emil Kornstein, VII., Abonyigasse 2841, zweistöckiges Haus; Elias Fleischmann, VI., Petöfígasse 3846, zweistöckiges Haus; Tibor Tájer, III., Selmezergasse 15, einstöckiges Haus; „Meteor“-Kassensfabrik-A.-G., VI., Lombgasse 30, stöckiges Fabrikgebäude; Ungarische Metallindustrie-Maschinenfabrik-A.-G., VI., Jorgáchgasse 1521, einstöckiges Haus; Karl Balás, X., Apaffygasse 25, ebenerdiges Haus; Ludwig Weigel, X., Viehtriebstraße 75, ebenerdiges Haus.

* **Zufektionskrankheiten.** Der Stand der Infektionskrankheiten in der Hauptstadt war in der abgelaufenen Woche dem Berichte des Oberphysikus zufolge folgender: Bauchtyphus 3, Mafern 39, Scharlach 93, Keuchhusten 15, Diphtheritis 12, Schafblattern 22, Trachoma 1, Mittelohrentzündung 4. Letalen Ausganges waren: Mafern 1, Scharlach 8.

Tagesneuigkeiten.

Der König in Budapest.

Der König promenierte gestern Mittags drei Viertelstunden lang im Burggarten. Erzherzog Joseph wurde heute Früh 7 1/2 Uhr vom König in Audienz empfangen.

Der König erteilte heute Vormittags in der königlichen Burg allgemeine Audienzen; es wurden empfangen:

die Geheimräthe Alexander Bekerle, Graf Andreas Csekones, Graf Anton Cziráky, Bischof Johann Bályi, Graf Andreas Habik-Barbóczy, General der Kavallerie Baron Wilhelm Klobucsár, Patriarch Lucian Bogdanovics, Feldzeugmeister Karl Janta, Metropolit Johann Metianu, Koloman v. Kardos, Graf Johann Jorgách, Baron Sigmund Uechtritz, Baron Paul Jothán und Baron Stephan Wojnich; der gewesene Staatssekretär Obergespan v. Raffalvay, die Generalmajore v. Magyar, Mikics, v. Freireich-Szabó, Schay, v. Kálnay und Cseh; die Kammerer Joseph v. Tabódy, Géza v. Kónyan, Baron Franz Gerliczy, Major Georg v. Kubinyi, Aurel v. Sárközy, Joseph v. Hajós, Alexander v. Köseghy, Graf Rafael Zichy, Andreas v. Barthos, Andreas v. Jray und Rafael v. Sivó; Stiftdame Paola v. Frach, die Obergespane Baron Tibor Daniel, Eugen v. Fejérváry, Eugen v. Matkovich und Graf Friedrich Wilczel, die Hofräthe Ludwig v. Hefesy und Dr. Andreas Lubovik, die Reichstagsabgeordneten Julius v. Muzsa und Graf Béla Seherer-Thof, die Obersten Alexich, v. Józsa und Kratky, Dompropst Stephan Horváth, Universitätsprofessor Adolf Onodi, Oberlieutenant v. Horthy, Oberlieutenantwitwe Lang, Generaldirektor Julius Walder, Hauptmann v. Szepeffy, Hauptmann v. Petróczy, Oberlieutenant Graf D'Orsay, Borsenrath Armin Sándor und Grundbesitzer Grabascevic Mustajbeg; kollektiv wurden empfangen Major Baron Karl Than, Sachberichterstatler Baron Albin Than und Ingenieur Baron Erwin Than.

Heute Vormittags um 9 1/2 Uhr legten Metropolit Johann Metianu, Koloman v. Kardos, Gesandter Graf Johann Jorgách, Magnatenhausmitglied Baron Sigmund Uechtritz, Baron Paul Jothán und Reichstagsabgeordneter Baron Stephan Wojnich in der Dfner Königsburg den Eid als Geheimräthe in die Hände des Königs ab. Die Geheimräthe erschienen sodann einzeln in Audienz vor dem König.

Wie die „Bud. Kor.“ erfährt, werden die beiden Delegationshofdiners Sonntag, am 26. d., und Dienstag, am 28. d., stattfinden. — Der Präsident der ungarischen Delegation Graf August Zichy gibt Samstag, am 25. d., zu Ehren der Mitglieder der ungarischen und der österreichischen Delegation ein Diner im Parkklub. — Morgen Abends veranstalten die Mitglieder des auswärtigen Ausschusses der ungarischen Delegation zu Ehren des Ministers des Äußern Grafen Aehrenthal ein Diner, zu welchem die in Budapest weilenden Mitglieder des Beamtenkorps des Ministeriums des Äußern eingeladen wurden. Die Mitglieder des Ausschusses haben zu diesem Diner auch den österreichischen Ministerpräsidenten Freiherrn v. Bienerth eingeladen.

Budapest, 20. Februar.

* **Wetterbericht.** Das Wetter war heute tagsüber sehr windig, in den Abendstunden gab es wieder ausgiebige Niederschläge (Regen und Schnee). Die Temperatur betrug Früh 7 Uhr + 5.4 Gr. C., Mittags 1 Uhr + 7.7 Gr. C., Abends 7 Uhr + 6.0 Gr. C. Es ist es veränderliches, windiges Wetter, Temperaturabnahme, stellenweise mit Niederschlägen voraussichtlich.

* **Unsere heutige Beilage** enthält Folgendes: Sport (Fußball), Gerichtshalle, Getreidebörsen, Getreide- und Mehlverkehr, Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt und die Kurstabelle, ferner die Feuilleton-Zeitung (Frau Mathilde, „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Spätes Glück“), den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, „Kleiner Anzeiger“ und Inserate.

* **Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand in London.** Wie das „Neue Wiener Tagblatt“ erfährt, wird Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand in Vertretung des Königs den Krönungsfeierlichkeiten König Georg's anwohnen. Außer seiner eigenen Suite werden dem Erzherzog-Thronfolger noch Ehrenkavaliere des österreichischen und ungarischen Hochadels zur Begleitung nach London zugeteilt werden.

* **Soirée dansante im Palais Erzherzog Friedrich.** Sonntag Abends fand im Palais auf der Walse in Wien die erste der beiden Soirées dansantes statt, die Erzherzog Friedrich und Gemahlin Erzherzogin Isabella veranstalteten. Das erzherzogliche Paar wurde in seinen Repräsentationspflichten von den Töchtern, den Erzherzoginnen Isabella, Gabriele, Isabella Marie und Marie Alice, Prinzen und Prinzessin Elisabeth von Bourbon-Parma, dem Schwiegersohn Prinzen Gottfried Hohenlohe und der Nichte Erzherzogin Isabella, Prinzessin von Croyn, unterstützt. Zur Soirée waren von Mitgliedern des Hofes erschienen: Herzog Ernst August und Herzogin Thyra von Cumberland, Prinz Georg Wilhelm und Prinzessin Olga von Braunschweig und Lüneburg, dann die Erzherzoginnen Maria Josepha, Margaretha, Gemana und Agnes, Erzherzog Peter Ferdinand und Erzherzogin Maria Christina, Erzherzog Leopold Salvator und Erzherzogin Blanka mit den Erzherzoginnen Dolores und Immaculata, Erzherzog Franz Salvator und Erzherzogin Maria Valerie mit Erzherzogin Elisabeth Franziska, Erzherzog Karl Stephan und Erzherzogin Maria Theresia mit Erzherzogin Mechthildis und Erzherzog Karl Albrecht, Erzherzogin Klotilde mit Erzherzogin Elisabeth Henriette, weiter die Prinzen Philipp und Leopold von Sachsen-Koburg und Gotha, Prinz Alexis von und zu Siechtenstein und Fürst Otto zu Windischgrätz.

* **Kaiser Wilhelm** wohnte heute, wie aus Berlin telegraphiert wird, einem Tanzfeste bei dem österreichisch-ungarischen Botschafter Grafen Széghényi-Mari bei.

* **Auszeichnungen.** Se. Majestät hat dem Präsidenten der Soproner Advokatenkammer Dr. Nikolaus Schwarz von Medgyes sen. in Anerkennung seiner auf dem Gebiete der öffentlichen Angelegenheiten erworbenen Verdienste und dem Präsidenten des Centralausschusses der 1848/49er Honvédvereine Alexander Balogh in Anerkennung seiner auf dem Gebiete des öffentlichen Lebens erworbenen Verdienste den Titel von königlich ungarischen Hofrathen verliehen.

* **Personalmeldungen.** Aus Agram wird berichtet: Gestern Nachmittags wurde der Landtagspräsident Dr. Karl Neumann in einem hiesigen Sanatorium einer schweren Operation unterzogen. Der Zustand des Patienten ist ernst. — Frau Louise Blaha hat die Nacht von Samstag auf Sonntag sehr unruhig verbracht. Doch trat in ihrem Befinden gestern eine Wendung ein, die Hoffnung auf baldige Genesung der Künstlerin bietet. — Im Befinden Franz Roszuth's

ist abermals eine Verschlimmerung eingetreten. Er leidet große Schmerzen und bedarf der größten Ruhe. — Unterrichtsminister Graf Johann Zichy erschien gestern in Gesellschaft des Staatssekretärs Eugen v. Balogh im Universitätsgebäude, wo er vom Rektor und den Dekanen empfangen wurde. Der Minister besichtigte sämtliche Lokalitäten der Universität. — Der Senatspräsident an der Budapester kön. Tafel Anton Pavrik ist um seine Pensionierung eingekommen. — Unterrichtsminister Graf Johann Zichy ertheilt wegen eingetretener Hindernisse am 23. d. keine Audienzen. Staatssekretär Eugen Balogh ertheilt am 23. d. Mittags Audienzen. — Se. Majestät hat dem Hilfssekretär im Ackerbauministerium Dr. Ludwig Felner den Titel und Charakter eines Ministerialsekretärs verliehen.

* **Graf Albert Apponyi** ist gestern in Cleve-land eingetroffen, wo ihn im Bahnhofe die ungarischen Vereine unter ihren Fahnen mit großen Ovationen empfingen. Auf dem Wege nach seiner Wohnung setzten sich die Ovationen fort. Nachmittags hielt Graf Apponyi im Hippodrom, das von einem zahlreichen Publikum dicht besetzt war, erst einen englischen, dann einen ungarischen Vortrag. Er schilderte die politische Lage Ungarns und führte aus, daß die Politik der Entzweiung gegebenenfalls am Platze sein könne, die Zukunft der Nation aber eine Politik des Kampfes fordere. Der Vortrag wurde von den Ungarn mit Begeisterung aufgenommen. Abends fand zu Ehren des Grafen Apponyi eine glänzende Soirée statt.

* **Das Befinden des Papstes.** Aus Rom telegraphiert man: Der Papst befindet sich wohl, doch fühlt er sich noch sehr schwach und seine Stimme ist noch stark umschleiert. In Folge dessen hat der Leibarzt ihm wohl Samstag gestattet, den Tag außer Bette zu verbringen, ihn jedoch dringend gebeten, seine Privataudienzen noch um einige Tage zu verschieben.

* **Die Budapester Notariatskammer** hielt gestern Vormittags unter dem Vorsitz ihres Präsidenten Hofrath Sigmund v. Rupp ihre Generalversammlung.

Der Präsident gedachte in seiner Eröffnungsrede des Rücktritts des Budapester kön. Notars Stephan Görgy und des Ablebens des Galaser kön. Notars Stephan Török. Die Generalversammlung beschloß, das Andenken des Letzteren protokolllarisch zu verewigen, an Görgy aber eine Abschiedsadresse zu richten. Hierauf schilderte Kammersekretär Dr. Karl Rónay die den Stand berührenden bemerkenswerthen Ereignisse des verflohenen Jahres. In das internationale, Komitè das im Interesse der gegenseitigen Anerkennung der Notariatsurkunden gebildet worden, wurden die Notare Dr. Oskar Charmant, Madár Kiss und Notariatssubstitut Dr. Siegfried Holitscher gewählt. Auf dem Gebiete der Kammer befinden sich 45 königliche Notariate, die alle besetzt sind. Die Zahl der eingetragenen Kandidaten beträgt 44, von denen 29 Substituten sind. Sodann wurden gewählt: zum Präsidenten Sigmund Rupp; zum Vizepräsidenten Dr. Philipp Weinmann; Ausschussmitglieder: die Budapester Notare: Dr. Oskar Charmant, Géza Jakab (Ujpest), Dr. Sigmund Röh (Kistunfelegyháza); zu Ersatzmitgliedern: Dr. Karl Rónay und Madár Kiss; Sekretär Dr. Karl Rónay. Ordentliche Mitglieder des Disziplinarfenats wurden: Dr. Philipp Neumann und Géza Jakab; Ersatzmitglieder: Madár Kiss und Dr. Karl Rónay.

Der Landesverband der ungarischen Polizeibeamten hielt gestern eine Konferenz ab, welcher der Budapester Stadthauptmann Ladislaus Miskolcz ein Elaborat über die Verstaatlichung der Polizei verlas. Die Konferenz nahm das Elaborat an und beschloß, dasselbe in kurzer Zeit dem Ministerium des Innern zu unterbreiten.

* **Wechsel im Wiener Korpskommando.** Wie aus militärischen Kreisen verlautet, wird schon in nächster Zeit ein Wechsel im Kommando des Wiener Korps stattfinden. Der Korpskommandant G. d. J. Mansuet Ritter Werzbach v. Hadanar wird von seinem Posten zurücktreten; als sein Nachfolger wird der jetzige Kommandant der 29. Infanterie-Truppen-Division in Theresienstadt, FML. Arthur Freiherr Giesl v. Gieslingen, bezeichnet.

* **Erdbeben.** Samstag Abends haben die Apparate des seismographischen Instituts der Budapester Universität zwei starke Erdbeben registriert. Das erste — ein Fernbeben — begann um 7 Uhr 49 Minuten und währte bis 9 Uhr; die größte Elongation betrug in der Richtung Nord Süd 27, in der Richtung Ost West 24 Millimeter. Das zweite, ein Nahbeben, begann um 10 Uhr 37 Minuten und währte bis 11 Uhr 15 Minuten; die größten Elongationen betragen 63 und 91 Millimeter. Ein drittes Erdbeben wurde hier gestern Früh registriert. Dasselbe war ein Nahbeben und dauerte von 8 Uhr 20 Minuten bis 8 Uhr 30 Minuten. — Aus Rom telegraphiert man: Um 8 1/2 Uhr Früh wurde in Cesena ein Erdbeben verspürt, wo mehrere Häuser beschädigt wurden, ebenso in Faenza, Venedig, Siena, Florenz, Spezia,

Ravenna und Rimini, wo es jedoch keinen Schaden anrichtete. — Aus Forlì telegraphiert man: Um 8 Uhr 25 Minuten Früh wurde ein starker Erdstoß in der Dauer von 7 Sekunden verspürt. Viele Häuser wurden leicht beschädigt, mehrere Kamine sind eingestürzt. Zwei Personen wurden leicht verletzt. — In Teodorano (Provinz Forlì) stürzte ein Haus ein, wobei fünf Personen verletzt wurden, zwei davon schwer. Alle Häuser weisen Risse auf. — Aus Konstantinopel telegraphiert man: Monafiri ist in der letzten Nacht von einem heftigen Erdbeben heimgeschüttet worden. Eine Moschee ist eingestürzt. Mehrere Häuser wurden beschädigt. In Starowo sind fast alle Häuser unbewohnbar geworden. Eine Frau wurde getödtet, zwei wurden verletzt. Die Erdstöße dauern fort.

* **Bankete.** Zu Ehren unseres Chefredakteurs Dr. Ludwig Bródy veranstalteten aus Anlaß seiner Ernennung zum Hofrath die Redaktionen des „Neuen Pester Journal“ und des „Politischen Volksblattes“ gestern im Steindl-Saale des Landestheaters ein animirtes Banket, dem die beiden Redaktionen korporativ und Vertreter des Druckerei- und des technischen Personals, ferner Sektionschef a. D. Baron Ludwig Dóczy und die Brüder des Chefredakteurs, Joseph, Dr. Samu und Alexander Bródy, bewohnten. Den ersten Trinkspruch brachte Redakteur Ignaz Sipos aus, der in längerer Rede den neuen Hofrath hochleben ließ. Baron Ludwig Dóczy warf in einem geistvollen Toaste einem Rückblick auf die Anfänge und die Entwicklung des „Neuen Pester Journal“, gedachte in pietätvollen Worten des Begründers des Blattes, seines Freundes weil. Sigmund Bródy, und leerte sein Glas auf Dr. Ludwig Bródy. Ignaz Peisner toastete auf die Brüder des Chefredakteurs, Joseph, Mag. Dr. Samu und Alexander Bródy, die, jeder in seinem Wirkungskreise, zur Entwicklung und zum Aufschwung des Unternehmens beigetragen haben. Im Namen der Redaktion des „Politischen Volksblattes“ begrüßte Redakteur Géza Sternberg mit einigen herzlichen Worten den Gefeierten. Namens der Administrationsbeamten sprach Alexander Maros, für das Druckereipersonal Mottour-on-pages Binzeng Tschutschegg, seitens des technischen Personals Obermaschinenmeister Gustav Jala. Ferner sprachen Joseph Bródy als ältestes und Dr. Daniel Bródy als jüngstes Mitglied der Familie Bródy, Franz Rajna, Richard Mandovszky, Emanuel Radó, Joseph Diner-Dénes, Alexander Herzfeld, Samuel Mandl, Eduard Krauß und Andere. Dr. Ludwig Bródy dankte für die ihm bereiteten Ovationen und ließ das gesammte Personal des Unternehmens und speziell seine ältesten Mitarbeiter hochleben. Stadtrepräsentant Dr. Samu Bródy sprach namens der Brüder Bródy und toastete auf den ältesten und geschäftigsten Mitarbeiter des „Neuen Pester Journal“, Baron Ludwig Dóczy. Die Gesellschaft blieb in bester Stimmung bis in die späte Nacht beisammen. — Der Budapester Journalistenverein veranstaltet zu Ehren seiner vom König ausgezeichneten Mitglieder, der Hofräthe Dr. Ludwig Bródy und Dr. Emanuel Radó, sowie des Redakteurs Dr. Sigmund Schiller und Kornel Szokolay's morgen, Dienstag, Abends 8 1/2 Uhr im Lloyd-Saale ein Banket.

* **Zwei Jubilare der Arbeit.** Wie die gestrige Nummer des Amtsblattes meldet, hat Se. Majestät dem Administrationsbeamten des „Pester Lloyd“ Ernst Löblin das goldene Verdienstkreuz mit der Krone und dem Sezer und Korrektor Oswald Hüfle das goldene Verdienstkreuz verliehen.

Die beiden Dekorirten feierten im Vorjahre das vierzigjährige Jubiläum ihrer Thätigkeit im Dienste des Unternehmens. Gestern wurden ihnen die Dekrete über die Auszeichnung in feierlicher Weise überreicht. Nachdem sich die Mitglieder der Redaktion, der Administration und der Druckerei im Festsaale der Pester Lloyd-Gesellschaft versammelt hatten, hielt Chefredakteur Sigmund Singer eine Ansprache. Die Regierung, die jetzt die Geschäfte leitet, führt — so sprach er — das Wort von der Arbeit nicht bloß in ihrem Programm, sondern fest es in die That um, indem sie auf allen Gebieten darauf Bedacht nimmt, der Männer der ehrlichen Arbeit nicht zu vergessen. Redner überreichte sodann den Jubilaren die Dekrete. Im Namen der Administration richtete Direktor Emanuel Barta an Ernst Löblin einige herzliche Worte der Begrüßung, gleichwie im Namen des technischen Personals der Leiter der Druckerei Somar Krauß Oswald Hüfle begrüßte. Mit einigen Schlussworten des Chefredakteurs Sigmund Singer erreichte die Feier ihr Ende.

* **Cherven-Jubiläum.** Der Verein der gewesenen Schüler des Obergymnasiums in der Barcsangasse hat eine Aktion eingeleitet, um zu Ehren des Oberdirektors Floris Cherven aus Anlaß seines 50jährigen Professorenjubiläums eine Feier zu veranstalten. Das Vorbereitungs-Komitè hat unter dem Vorsitz des Grafen

Madár Zichy beschlossen, auf den Namen des Jubilars einen Stipendiumfonds zu errichten und am 7. Mai d. J. im „Hotel Royal“ eine Landesfeier zu veranstalten.

*** Eisenbahnunfall des Ackerbaueministers.** Aus Bester telegraphiert: Ackerbauminister Graf Bela Serenyi, der Samstag Abends hier eingetroffen ist, wohnte gestern Nachmittags der Vortragsführung der Madách-Gesellschaft an. Am Abend gab der Verein der Gewerbetreibenden und Kaufleute dem Minister zu Ehren ein Banket. Nach dem Banket reiste der Minister auf sein Putznoter Gut. Der Zug, mit dem der Minister Samstag Abends in Besterzébánya eintraf, ist unterwegs verunglückt. Als der Sonderzug längs des Berges Urpin dahinfuhr, entgleiste der letzte Waggon und beschädigte in einer Ausdehnung von zehn Metern das Geleise. Der entgleiste Waggon war an den Salonwagen des Ministers angehängt, doch riß er den letzteren Waggon glücklicherweise nicht mit sich.

*** Die Leitung des Cötvös-Fonds beim Unterrichtsminister.** Beim Unterrichtsminister Grafen Johann Zichy sprach heute Vormittags im Abgeordnetenhaus unter Führung des Vizepräsidenten Stephan Károly eine Deputation des Beamtenkörpers und des Ausschusses des Landes-Cötvös-Fonds vor. Die Deputation schilderte dem Minister die gegenwärtige Lage des Vereins und führte aus, die Leitung sei von dem Bestreben erfüllt, dahin zu wirken, daß bis zur nächsten, im Sommer dieses Jahres stattfindenden Generalversammlung die friedliche Entwirrung ermöglicht werde. Die Deputation bat den Minister, ihr Vertrauen und Wohlwollen entgegenzubringen, damit wieder geordnete Verhältnisse eintreten mögen. Unterrichtsminister Graf Zichy drückte seine Freude darüber aus, daß die Leitung geregelte Verhältnisse herbeiführen wolle. Zu dieser Arbeit schicke er gerne das weitestgehende Vertrauen vor. In den wichtigsten Fragen möge sich die Leitung vertrauensvoll an ihn wenden, denn er lege besonderes Gewicht darauf, daß diese schöne Institution der ungarischen Lehrerschaft der weitestgehenden Unterstützung theilhaftig werde.

*** Passive Resistenz der Staatsbeamten.** Aus Triest telegraphiert man: Die durch die passive Resistenz der Staatsbeamten und der Staatsangestellten bedingte Situation ist heute unverändert. Die Blättermeldungen, daß sich die Südbahnangestellten der Bewegung angeschlossen hätten, entsprechen nicht den Thatsachen. — Weiter wird aus Triest telegraphiert: Im Post- und Telegraphenverkehr war gestern Nachmittags der Dienst normal. Der Telegraphenverkehr wickelte sich mit Rücksicht auf die geringe Sonntagsarbeit ganz normal ab. Heute Früh erfolgte der erste Briefbestellgang mit 25 Minuten Verspätung und war ohne Rückstand. Die erste Paketbestellfahrt erfolgte zur vorgeschriebenen Stunde mit einem kleinen Rückstand an Sendungen von den Frühzügen und an verzehrungssteuerpflichtigen Paketen. Die Briefausgabe hatte eine halbstündige Verspätung.

*** Einsturz der neuen Weichselbrücke bei Krakau.** Aus Krakau telegraphiert man: Samstag um 12 Uhr Nachts ist die neue Weichselbrücke zwischen Krakau und Podgorze in Folge des Eisganges eingestürzt. Der große Tragpfeiler vermochte dem Anprall der riesigen Eisschollen nicht standzuhalten. Der Schaden beträgt eine halbe Million Kronen.

*** Blutige Wahlerzesse.** Aus Szatmárnémeti wird telegraphiert: In der zum Fejérgyarmater Wahlbezirk gehörenden Gemeinde Matolcs, wo sich Bela Jarmy (Kossuth-Partei) und Michael Szunyogh (Justiz-Partei) um das Mandat bewerben, kam es gestern Nachmittags zu einer blutigen Schlägerei zwischen den gegnerischen Wählern, bei welcher auch die Gendarmen intervenieren mußte, wobei zwei Personen schwer und drei leicht verletzt wurden.

In dem genannten Bezirk, wo die Wahlbewegung hohe Wellen schlägt, traf gestern der Abgeordnetenlandkandidat Jarmy in Begleitung des Oberstuhrichters Alexander Jékely, der Stuhlrichter Peter Szucsán, Szabolcs Kállay und der Mátékalkaer Oberstuhlrichter Ladislaus Pékely und Desider Dieñez ein. Ein Wähler der Kossuth-Partei verlegte einem Wähler der gegnerischen Partei einen Schlag, worauf die Gendarmen intervenierten. Plötzlich ging das Gewehr eines Gendarmen, wahrscheinlich zufällig, los und verletzte den Landmann Karl Madarasi, dem mehrere Personen zu Hilfe eilten. Die Gendarmen attackierten hierauf die Landleute Ludwig Madarasi jun. und dessen Schwiegerjohn Ludwig Szücs und verletzten Ludwig Madarasi schwer. Eine Kugel traf Stephan Madarasi und verletzte diesen schwer. Außerdem wurden noch andere Personen leicht verletzt. Die Verletzten wurden vom Bezirksarzt Dr. Fischer in Pflege genommen und sodann ins Nagylápolyer Spital überführt. Gendarmen-

Zugskommandant Forgács hat sich behufs Einleitung der Untersuchung nach Matolcs begeben.

*** Schweres Automobilunglück.** Aus Triest telegraphiert man: Heute gegen 1 Uhr Nachts ist ein Automobil mit sieben Insassen in den Canale Grande in Triest gestürzt. Das Automobil brachte eine Gesellschaft von einer Unterhaltung in die Stadt, und aus bisher unaufgeklärter Ursache fiel das Auto, als es an einer Ecke der Via Rossini umbiegen sollte, direkt in den Kanal. Passanten und Polizeileute eilten rasch zur Hilfe und ihren Bemühungen gelang es, fünf Personen lebend aus dem Wasser zu ziehen. Einer der Insassen des Automobils, der Portier der Werft San Marco, ein gewesener Matrose, wurde als Leiche aus dem Wasser gezogen. Der siebente Passagier wurde vermisst. Man suchte vergeblich längere Zeit nach ihm, erfuhr jedoch später, daß er sich selbst in Sicherheit gebracht hatte. Es wird erzählt, daß der Chauffeur betrunken gewesen sei und dadurch das Unglück verursacht habe.

*** Defraudation an einer Eisenbahnkasse.** Aus Nyitra wird telegraphiert: Bei der hiesigen Billetenkasse der Staatsbahn-Station ist man Veruntreuungen auf die Spur gekommen. Bisher wurde ein Defizit von 1000 Kronen entdeckt. Die Untersuchung ist im Zuge.

*** Heinrich Leitner — gestorben.** Gestern Mittags ist der Begründer des Follies Caprice, Heinrich Leitner, im Alter von 60 Jahren gestorben. Der Mann, der ein neuartiges Variétégenre geschaffen und Jahrzehnte hindurch über mehr als ein bürgerliches Einkommen verfügte, starb ebenso wie andere Direktoren von Budapest Vergnügungsetablissemments als betteler Mann; er hinterläßt nebst der Witwe acht unversorgte Kinder. Leitner verstand eben gerade so wie die anderen Variété-Direktoren nicht zu wirtschaften. Das Gold floß ihnen in Strömen zu, aber ebenso rasch, wie es erworben war, zerbrann es auch. Budapest war zur Zeit, als der Stern der Droschis, Somossy und Anderer aufging, eine Phäakenstadt. Das Chantantewesen stand in Blüte und künstlerische Größen arbeiteten für einen Pappentil. So horrenden Artistengagen, wie sie heute gegeben werden, waren damals unbekannt. Chantantengrößen, die heute nicht unter 40—50 Kronen per Abend arbeiten, erhielten, als das Follies Caprice gegründet wurde, 2—3, höchstens 5 Goldenen Gage.

Heinrich Leitner, der in seinen Jugendjahren Juwelenagent war und sich viele Jahre in Amerika aufhielt, kam Anfangs der Achtziger Jahre nach Budapest, wo er auf dem Elisabethplatz, dort, wo sich heute die Agrarbank befindet, ein Restaurant nach amerikanischem Muster, genannt zur „Stadt Brüssel“, eröffnete. Die amerikanischen Bar, die importierten Seefische, die Eisgetränke fanden bei dem damaligen Bester Publikum nur wenig Anklang. Leitner machte damals die Bekanntheit eines vielgereisten Weinagenten, Droschis, in dem so wie in Leitner starkes Bohème-Blut pulsierte. Beide gründeten mit schwachen Geldmitteln das Follies Caprice in einem Seitentrakte der damaligen Karlskaserne, in einem engen Lokale, welches als Magazin gedient hatte. Das Etablissement prosperierte von allem Anfang. Die dort ausgeführten Einakter, witzigen Einfälle etc. brachten stets volle Häuser. Die Ideen stammten von Leitner, der Aufbau der Stücke von Droschi. Der größte Schläger war „Die Labriaspartei“, eine Trilogie, welche zwei Jahre hindurch das Repertoire beherrschte. Bei dem lebhaften Naturell der beiden Variétékompagnons gab es Meinungsdivergenzen, die schließlich zum Bruch führten. Droschi erbaute auf der Rákóczistraße ein Variétégebäude, welches heute der Urania-Gesellschaft gehört und Leitner überließelte mit seinem Ensemble in die Révaygasse in ein geräumigeres, luxuriöses Heim. Leitner, dessen Einkommen man auf 80,000 bis 100,000 Kronen jährlich schätzte, war vom Spielteufel besessen. Am Kartentisch und auf dem Turf verlor er Unsummen, so daß er trotz seines bedeutenden Einkommens ständig mit finanziellen Schwierigkeiten kämpfte und genötigt war, nach einem Kompagnon Umschau zu halten, den er in der Person des gegenwärtigen Direktors Heinrich Keleti fand. Die Gastspielreisen, welches das Ensemble in den Sommermonaten im Ausland und wiederholt in Wien absolvierte, verschafften demselben einen Welt-ruhm. Die grandiosen Erfolge veranlaßten Leitner, in Wien in der Laborstraße ein Follies Capricegebäude zu errichten. Der Bau war fix und fertig, aber Leitner wurde die behördliche Konzession verweigert, so daß er genötigt war, mit großen Verlusten das Haus an die „Budapester Orpheumgesellschaft“ zu verkaufen. Auch andere Fehlspekulationen — so hatte er das alte Café Budapest, welches später zu einem kinematographischen Theater umgestaltet wurde, angekauft, — brachten ihn finanziell immer tiefer. Er sah sich genötigt, seine Kompagnierechte an Keleti zu verkaufen, so daß schließlich letzterer der alleinige Direktor blieb. Leitner, der trotz seiner schweren Krankheit — er war zuckerkrank — nicht unthätig bleiben wollte, hatte er doch für eine große Familie zu sorgen, wollte im verfloßenen Herbst eine Bookmakereilizens erwerben, aber die diesbezüglichen Verhandlungen schlugen fehl. Leitner, der seit Wochen

ans Bett gefesselt war und in letzter Zeit nur von der Mithätigkeit seiner Freunde und Gönner lebte, erlag gestern in seiner Damjanichgasse 1 befindlichen Wohnung seinen Leiden. Das Leichenbegängniß findet morgen Nachmittags 3 Uhr statt.

*** Die Budapester Bezirkskrankenkasse hielt** gestern eine außerordentliche Generalversammlung, um über das Verhältnis zwischen der Krankenkasse und den Kassenärzten zu entscheiden. Die Budapester Ärzte der Arbeiter-Bezirkskrankenkasse wünschen bekanntlich die Einführung der freien Arztwahl. Nach längerer Debatte lehnte die Generalversammlung auf Antrag der Direktion diesen Wunsch der Ärzte mit allen gegen sieben Stimmen ab. Die Generalversammlung beschloß sodann, ein Grundstück auf dem Maria Theresia-Platz um den Preis von 60,000 Kronen zu verkaufen.

*** Mordversuch und Selbstmord.** Aus Nagyfeben wird telegraphiert: Der Aushilfsbremser Nagy wurde entlassen. Bei der Abrechnung riß Nagy einen Revolver aus der Tasche und feuerte auf den Beamten Desider Hamza einen Schuß ab. Die Kugel drang diesem in den vorgehaltenen Arm. Nagy richtete dann die Waffe gegen sich selbst und schoß sich eine Kugel in den Kopf. Er brach auf der Stelle tot zusammen.

*** Todesfälle.** Der pensionirte Richter an der k. Kurie Gerhard Lóth ist gestern im 69. Lebensjahre gestorben. Lóth war einer der hervorragendsten ungarischen Kriminalisten. Als der Budapester Gerichtshof noch im Fortunagebäude untergebracht war, fungierte Lóth als Untersuchungsrichter, unter Anderem auch in dem Prozesse gegen die Mörder des Judex curiae Georg Majláth. Als Kurialrichter war er in den II. Straffinat eingetheilt. Sein Leichenbegängniß fand heute Nachmittags von der Leichenhalle des Kerepeser Friedhofes aus statt. — Frau Alois v. Daruváry geborene Laura Plud ist gestern im Alter von 73 Jahren hier gestorben. Der Sektionschef in der Kabinetkanzlei Sr. Majestät Géza v. Daruváry betrauert in der Verstorbenen seine Mutter. Das Leichenbegängniß findet morgen, Dienstag, Nachmittags 1/24 Uhr, vom Hause Franz Joseph-Duaj 27 aus statt. Der Sektionschef der allerhöchsten Kabinetkanzlei Hofrath Dr. Géza v. Daruváry erhielt aus Anlaß des Ablebens seiner Mutter folgende Beileidsbesuche: „Se. Majestät vernahm mit aufrichtigstem Bedauern den schweren, unerzehligen Verlust, von welchem Ew. Hochwohlgeboren heute durch den Tod Ihrer Exzellenz der Frau Mutter betroffen wurden, und geruhen, Herrn Sektionschef und Sr. Exzellenz Herrn Alois v. Daruváry, Ew. Hochwohlgeborenen Vater, allerhöchsthies wärmsten und herzlichsten Beileids kundvollst zu versichern. Vom Generaladjutanten Sr. Majestät des Kaisers und Königs. Im allerhöchsten Auftrag General der Kavallerie Graf Paar.“ — Das Offizierskorps des k. u. k. Infanterie-Regiments Markgraf von Baden Nr. 23 gibt Nachricht von dem am 18. d. im Alter von 55 Jahren erfolgten Ableben des k. u. k. Hauptmann-Rechnungsführers Adolf Schnizer, Besitzers der Jubiläums-Gedenkmedaille etc. Das Leichenbegängniß fand heute 3 Uhr Nachmittags vom Garnisonsspital Nr. 16 aus auf dem neuen israelitischen Friedhof statt. — Der pensionirte Eisenbahnkontrollor Viktor Rosa ist am 16. d. im 62. Lebensjahre in Baja gestorben. — Frau Emil Benčur de Jaksenova geb. Apollonia Sipthay v. Kisfalud ist am 15. d. in Abagya im 64. Lebensjahre gestorben. — Die Gattin des pensionirten Honvéd-Generalauditors Emerich Seydl geb. Karoline Maier ist am 18. d. im 68. Lebensjahre verstorben. — Die Schwiegermutter des Hofraths Paul Lázár, Frau Friedrich Ryllmann, Tochter des gemeinsamen badijschen Ministerpräsidenten weil. August Hergenbahn, ist Samstag nach kurzem Leiden in Berlin gestorben. — Der Güterdirektor des Prinzen Georg Hohenlohe-Schillingsfürst, Eduard Régl, ist heute auf der Javorinaer Besitzung im Alter von 76 Jahren gestorben. Régl, ein hervorragender, gebildeter Fachmann, stand seit Jahrzehnten in Hohenloheschen Diensten und besaß das volle Vertrauen des Gutsbesizers und die Achtung und Sympathien Aller, die ihn kannten. — Heute ist hier Frau Joseph Bernstein geb. Sophie Gerstmann, eine ob ihres Wohlthätigkeitsstrens in weiten Kreisen geachtete Dame, im Alter von 59 Jahren gestorben. — Der Saalkommissär des Abgeordnetenhauses Desider Róbor ist vorgestern Nachmittags nach langem Leiden gestorben. Róbor erfreute sich in Abgeordneten- und Journalistenkreisen allgemeiner Beliebtheit. Das Leichenbegängniß findet morgen, Dienstag, um 4 Uhr Nachmittags von der Todtenhalle des neuen St. Johannes-Spitals aus statt. — Gestern ist hier Frau Witwe Moriz Laufer geb. Betty Wallach nach kurzem Leiden gestorben. Die Verbliebene erfreute sich ob ihres Wohlthätigkeitsstrens allgemeiner Hochachtung; ihr Ableben wird nebst einer zahlreichen Familie auch von einem ansehnlichen Freundeskreise tief betrauert. — Frau Witwe Jakob Büchler ist am 18. d. in Bágbestercze im Alter von 70 Jahren gestorben. — In Bágely ist am 12. d. der Bruder des einstigen Staatssekretärs Eduard Horn, Heinrich Cinhorn, im hohen Alter von 79 Jahren gestorben. — Aus Raposvár wird telegraphiert: Der Generaldirektor der Somogyer Sparkasse kön. Rath Eduard Csorbá ist gestern an Herzschlag plötzlich gestorben. Er nahm an einem ihm zu

Ehren veranstalteten Banket theil, wurde kurz darauf von einem Unwohlsein befallen und verschied nach kurzer Frist.

* Ein Opfer des Spielteufels. Aus Temesvár wird telegraphirt: In der Stadt bildet jetzt das traurige Los des Bankbeamten Johann Milácsel den Gegenstand des allgemeinen Gesprächs. Milácsel wurde das Opfer seiner Kartenspielleidenenschaft. Wegen seiner Schulden verlor er seinen Posten; auch seine Braut wandte sich von ihm ab, als deren Familie erfuhr, daß Milácsel ein Kartenspieler sei. Seine Freunde legten einen größeren Betrag zusammen, mit welchem Milácsel nach Amerika reisen sollte. Er fuhr jedoch vorerst nach Monte Carlo, um dort sein Glück zu versuchen, verlor jedoch das ganze Geld und kehrte mit den von der Monte Carloer Bank erhaltenen Reisespesen in die Gemeinde zurück, in welcher seine Braut wohnte. Hier schoß er sich vor den Fenstern der Wohnung seiner Braut eine Kugel in die Brust und liegt nun zwischen Tod und Leben im Spital darnieder.

* Jubiläum der Fuhrwerkerkorporation. Die Gewerkekorporation der Budapester hauptstädtischen Fuhrwerker feierte gestern im Rahmen einer im Brunnensaale der Handels- und Gewerbekammer abgehaltenen Festgeneralversammlung das Jubiläum ihres fünfundsanzwanzigjährigen Bestandes.

Gleichzeitig wurde auch die ebenso lange Präsidentschaft Ignaz Schön's gefeiert. Die Festgeneralversammlung, der ein zahlreiches Publikum und viele Abgeordnete und Deputationen anwohnten, wurde vom Präsidenten Ignaz Schön mit einer Begrüßungsrede eröffnet, der die Entgegennahme des Berichtes des Sekretärs Soma Forray folgte. Sodann begrüßte der Vertreter des Handelsministers Sektionsrath Andor Bartha die Gewerkegenossenschaft und wünschte ihr weiteres Gedeihen. Es sprachen noch königlicher Rath Moriz Kelléri im Namen des Landes-Industrievereins, der Vorsteher des VI. Bezirks Alexander Gáláry, J. D. Klein, Béla Pástor und Koloman Rijs. Der zweite Theil der Feier betraf die Enthüllung des Porträts des Korporationspräsidenten Jakob Schön, der aus diesem Anlasse Gegenstand lebhafter Ovationen war. Am Abend fand im „Hotel Royal“ ein Festessen statt.

* Großer Militärbefreiungsschwindel. Aus Ujvidék wird telegraphirt: In mehreren südbungarischen Komitaten, wo man vor kurzem einem großangelegten Militärbefreiungsschwindel auf die Spur gekommen ist, hat heute über Verordnung des Vizegespans bei den Nachstellungen die Untersuchung der betreffenden Personen stattgefunden. Insgesamt wurden fünfzehn Personen unter starker Bedeckung vor die Assenkommission geführt. Die von den Militärärzten vorgenommene Untersuchung ergab, daß mit einer einzigen Ausnahme das Trommelfell der Assenflüchtigen durchstoßen war. Auf Grund des Wehregesetzes wurden die Betreffenden auf fünf Jahre eingereiht. Die Eingereihten sind durchwegs verheirathet und besitzen Familie. Die Untersuchung ergab, daß die Operationen von dem Schmiedmeister Coeta Zubotin mittels Scheidewasser ausgeführt wurden. Die Operirten hatten Summen von 60 bis 600 K. zu entrichten. Die Anzeige wurde von einem Bauernburschen erstattet, gegen den Zubotin wegen Erpressung die Anzeige erstattet hat. Zubotin wurde verhaftet und befindet sich im Gefängniß der Ujvidéker Staatsanwaltschaft. Bei der am 6. März abzuhaltenden Nachstellung werden nicht weniger als 95 von Zubotin operirte Personen untersucht werden.

* Goldene Hochzeit. Herr Simon Engel, Dampfägebefitzer, und seine Frau feierten gestern in Trencsénvára im Kreise ihrer Familie das Jubeljahr ihrer goldenen Hochzeit. Dem beliebten und geliebten Jubelpaare, welches seinen Ehrentag in voller körperlicher und geistiger Frische beging, wurden zahlreiche Ehrungen bereitet. Eine Deputation des israelitischen Frauenvereins, dessen Präsidentin Frau Engel ist, überreichte der Jubilarin ein schönes Bouquet.

* Hochwasser. Aus Alföld wird uns berichtet: Gestern wüthete hier ein überaus heftiger Sturm; alsbald begann es in Strömen zu gießen, so daß der durch den Ort fließende Bach anschwell. In Folge des Sturmwindes wurde das Eis des Baches gehoben, das staute und den halben Ort überschwemmte. Der Schaden ist sehr groß.

* Eine Volksschule im VII. Bezirk. Ueber Initiative des Wohlthätigkeitsvereins des Extravillans des VII. Bezirks wurde heute im Gebäude der Elementarschule in der Murányigasse eine Volksschule für arme Schulkinder eröffnet. Der Feier wohnten Frau Stephan Bárczy, Frau Julius Pácz und Desider Benedek bei. Im Namen der Kinder sagte Marie Bizy Dank. Die neue Volksschule wurde vom Bezirksvorsteher-Stellvertreter Dr. Joseph Göd ihrer Bestimmung übergeben.

* Schulausschreibung. Die Direktion der Alföldbühnen höheren Handelsschule ersucht jene, die im Institut seit dessen Bestande maturirt haben, sie von ihrer derzeitigen Beschäftigung verständigen zu wollen.

* Schachturniere. Aus San Remo wird uns telegraphirt: In der heutigen zehnten Runde des Schachturniers siegten Gunsberg gegen Pinkerton, Rosselli gegen Réti, v. Schewe gegen Biase, während das Spiel Forgács-Lowky mit Remis endete. Die Partie Przepiórka-Kostics blieb unbeendet. Fahrni war frei. Stand nach der zehnten (vorletzten) Runde: Fahrni, Lowky 7, Forgács 6, Przepiórka 4 1/2 (1), Gunsberg 4 1/2 (1), Rosselli, v. Schewe 4 1/2, Kostics 4 (2), Réti 3 1/2, de Biase 1, Pinkerton 0. — Aus San Sebastian wird uns telegraphirt: Heute begann das von der Direktion des „Gran Casino“ veranstaltete internationale Schachturnier. Zur Theilnahme hatten sich folgende fünfzehn Meister gemeldet: Paul Leonhardt (Hamburg), Odrich Duras (Brag), Aron Niemzowits (Riga), Karl Schlechter (Wien), Géza Maróczy (Budapest), José Capablanca (Kuba), Rudolf Spielmann (Wien), Alkiba Rubinstein (Warschau), Richard Teichmann (Berlin), Milan Vidmar (Graz), Dr. Ossip Bernstein (Petersburg), Frank Marshall (Newyork), Amos Burn (Liverpool), Dr. Siegbert Tarrasch (München), David Janowski (Paris). In der ersten Runde siegten Capablanca über Dr. Bernstein und Dr. Tarrasch über Niemzowits. Die Partien Maróczy—Marshall und Spielmann—Vidmar ergaben Remis. Unbeendet abgebrochen sind die Partien Duras—Janowski, Schlechter—Burn und Rubinstein—Teichmann. Leonhardt war frei.

* Friedensmatinée. Im Festsale der St. Stephans-Gesellschaft fand sich gestern ein zahlreiches Publikum zu einer Veranstaltung des Ungarischen Friedensvereins ein. Den künstlerischen Theil besorgten Frau Lucretia Révy, die mehrere Operarien zu Gehör brachte, und Herr Oskar Beregi, der sich mit dem künstlerischen Vortrag von Dichtungen großen Beifall erwarb. Vorträge über die Friedensbewegung hielten Dr. Alexander Gießwein, Mrs. Cooper-Dakley (in englischer Sprache) und Dr. Franz Kemény.

* Ein Riesenbrand in Szeged. Aus Szeged wird telegraphirt: Gestern Nachts wüthete hier ein Brand, der einen Schaden von mehr als einer halben Million Kronen verursachte und dem die ausgebeutete Maschinenreparaturwerkstätte der ungarischen Staatsbahnen zum Opfer fiel. Die Werkstätte hätte binnen kurzem vergrößert werden sollen und beschäftigte mehrere hundert Arbeiter.

Die Werkstätte ist vier Meter breit und zehn Meter hoch. Als die Feuerwehr die telephonische Verständigung von dem Ausbruch des Brandes erhielt, war sie gerade bei einem anderen Brande beschäftigt, und als sie nach kurzer Zeit auf der Brandstätte eintraf, brannte die Werkstätte in hellen Flammen. Der Andrang der Bevölkerung war ein so außerordentlicher, daß eine Militärbereitschaft zur Aufrechterhaltung der Ordnung designirt werden mußte. Das Feuer verbreitete sich mit solcher Raschheit, daß in kaum zehn Minuten alle Räume der Werkstätte in Flammen standen. Beim Ausbruch des Brandes befanden sich zehn Waggons in der Werkstätte, die dringend reparirt werden mußten. Den Brand bemerkte zu aller erst der Nachtwächter Stephan Kovács, der unverzüglich die Nachtwache avisirte, die das Feuer mittels einer Minimaxpistole löschen wollte. Bevor es aber dazu kam, explodirte unter donnerähnlichem Getöse der in der Werkstätte befindliche Gasbehälter. In Folge der Explosion stand das ganze Gebäude in wenigen Sekunden in Flammen. Die Detonation war eine so heftige, daß die Leute aus den Wohnungen erschreckt auf die Straße eilten, in der Meinung, es sei ein Erdbeben. Dem Brande fielen auch die in der Werkstätte untergebrachten Zeichnungen der Ingenieure, eine große Quantität Sispolster und andere Objekte zum Opfer. Die Löscharbeiten wurden durch die fortwährenden Benzexplosionen sehr erschwert, da in dem Raume mehrere Benzbehälter untergebracht waren. Fünf Waggons gingen vollständig zugrunde, während die übrigen sechs mit schwerer Mühe in Sicherheit gebracht werden konnten. Um 2 Uhr Nachts begann es in Strömen zu regnen, wodurch die Löscharbeiten erleichtert wurden. Durch den Brand sind mehrere hundert Arbeiter brodblos geworden, die jedoch über Intervention der Staatsbahnen anderweitige Beschäftigung erhalten werden. Von dem Brande wurde der Direktionspräsident der Staatsbahnen Ministerialrath Johann Marx telegraphisch verständigt. Heute Vormittags erschien auf der Brandstätte eine polizeiliche Kommission, die den Thatbestand aufnahm. Das Feuer dürfte wahrscheinlich in der Tapezierwerkstätte entstanden sein.

* Verhängnisvolles Spiel. Gestern Nachmittags fochten zwei Lehrlinge, der 16jährige Alexander Csüör und der 15jährige Joseph Janovits, bei der Ferdinandsbrücke vor einer aus zahlreichen Kameraden bestehenden „Corona“ einen freundschaftlichen Wagnisch aus. Plötzlich griff sich Janovits ans Herz und brach zusammen. Man rief die freiwilligen Retter herbei, doch aus dieselben eintreten, war der Knabe bereits todt. Die Retter stellten fest, daß Janovits herzkrank war; ein

Faustschlag dürfte ihn in der Herzgegend getroffen und einen Herzschlag verursacht haben. Die Leiche wurde in die Morgue gebracht.

* Erpressungen der Miethwagenkutscher. Bei der Polizei wurden in letzterer Zeit mehrere Anzeigen erstattet, daß die Miethwagenkutscher die Karnevalszeit benutzen, um den Fahrgästen hohe Fuhrgelde zu erpressen. Der Oberstadthauptmann hat nun die Gewerkegenossenschaft der Miethwagenbesitzer aufgefordert, diesen Mißbräuchen ein Ende zu bereiten; auch an die Bezirkshauptmannschaften ist ein Ordre ergangen, in welcher es den Polizeibehörden zur Pflicht gemacht wird, solche Uebertretungen strengstens zu bestrafen. Das Publikum wird ersucht, derlei Erpressungen sich nicht gefallen zu lassen, sondern gegen die betreffenden Kutscher die Strafanzeige zu erstatten.

* Leichenbegängniß. Mit großem militärischen Prunk wurden gestern Nachmittags die irdischen Reste des FML. i. R. Magnatenhausmitgliedes Béla v. Ghyez zur ewigen Ruhe bestattet.

Es waren in der Leichenhalle des Kerepeser Friedhofes unter Anderen erschienen: die Generaladjutanten des Königs Graf Paar und Baron Dolfras, Honvédmünister Samuel Hazai, die früheren Minister Alexander Wexler und Géza Jospovich, der Präsident des Abgeordnetenhauses Albert Berzeviczy, Bischof Ludwig Szmeccsanyi, Magnatenhausmitglied Baron Julius Fortner, der frühere Staatssekretär Béla Gránzenstein, die Ministerialräthe Baron Dionys Tallian, Julius Riedl, Nikolaus Szmeccsanyi und Georg Makorshy, der Direktor des Nationalmuseums Emerich Szalay, der Direktor der Dgyallaer Sternwarte Nikolaus v. Konkolty-Hege, der pensionirte Senatspräsident des Verwaltungsgerichtshofes Dr. Eugen Szmeccsanyi; ferner Korpskommandant FML. Victor Schreiber, die Feldmarschall-Lieutenants Gustav Jahl, Georg Valás, Joseph Perczel, Baron Balér Nagy, Stadtkommandant Baron Paul Bernhardt, Andreas Jallgriek, Joseph Balkovics, Megyüs Joltán und Joseph Svetic, die Generalmajore Baron Johann Karg, Johann Nitics, Géza Nagy, Ernst Froweich-Szabó und Alexander Szurmay, Gendarmeriemajor Ladislaus Rijs. Durch Deputationen waren vertreten: das Municipium des Komitats Komárom, das Ministerium des Innern und das Honvédmünisterium, der ungarländische Verein vom Nothen Kreuz, der Verein vom Weißen Kreuz, der Landes-Industrieverein und das Geographische Institut. Nach der Einsegnung gab das ausgerückte Militär die üblichen Ehrenjahren ab, worauf Honvédunderoffiziere den Sarg auf den sechs spannigen Galalchenwagen hoben. Und nun setzte sich der Kundst unter den Klängen eines von der Honvédkapelle exekutirten Trauermarsches nach der Familiengruft in Bewegung, wo die Beisetzung erfolgte.

* Vorträge. Die Männerliga für Frauenwahlrecht veranstaltet am 23. d., Abends 6 Uhr, im eigenen Lokal, Marie Valeriegasse 12, eine Konferenz über die Werthung des Frauenwahlrechtes vom Gesichtspunkte des Mannes. Als Referent fungirt Ernst Reink. — Der Wiener Universitätsprofessor Dr. Joseph Strzagoski hält am 23. d., Nachmittags 5 Uhr, im Museumsaal über innerasiatische Kunstkreise des Mittelalters einen Vortrag. — Moriz Breuer hält am 26. d. Vormittags 1/211 Uhr im Leopoldstädter Bürgerklub im Rahmen einer Sitzung der „Robert Auer“-Philanthropengesellschaft einen Vortrag. — Der Feministenverein hielt heute eine gutbesuchte Konferenz über staatlichen Kinderschutz. Rosa Schwimmer kritisirte in eingehender Weise die bezüglichen Verordnungen des Ministers des Innern, die eine ungünstige Lage der Kinderschutzverhältnisse geschaffen haben. Der in Vertretung des Ministeriums des Innern erschienene Ministerialrath Joltán Bosnyák reflektirte auf die Ausführungen der Referentin und erklärte, daß der Staat jährlich 11 Millionen Kronen auf den Kinderschutz verwende und 56,000 Kindern staatlichen Schutz gewähre. In Ungarn steht der Kinderschutz auf einer viel höheren Stufe als im Auslande. Ein Fehler ist nur, daß die Gesellschaft sich wenig um diese hochwichtige Frage kümmert, sie überhaupt kaum kennt. Nach dem sehr freundlich aufgenommenen Vortrag sprach noch Soma Breuer. — Direktor Leopold Briht hält am 22. d., Abends 9 Uhr, im Verein der hauptstädtischen Kaufleute über die Lehrlingsfrage einen Vortrag.

* Spenden. Anlässlich der Vermählung im Hause Ludwig Krafauer sind uns anstatt eines Hochzeitgeschenks von einem der Familie Nahestehenden 50 Kronen für das Pester isr. Mädchen-Waisenhaus und 50 Kronen für das Pester isr. Knaben-Waisenhaus zugekommen. — P. K. sendet uns anlässlich der Jahreswende des Sterbetages ihrer Eltern 5 Kronen für das „Heim krüppelhafter Kinder“. Wir werden die Beiträge ihrer Bestimmung zuführen.

* Propellerverkehr. Die Propellergesellschaft hat heute den Verkehr auf ihren sämtlichen Linien wieder aufgenommen.

* Manöversturz. Die durch das plötzlich eingetretene Thaumetter entstandenen Wasserpfützen haben im Extravillan der Hauptstadt die aus Lehm gebauten Häuser arg mitgenommen. Gestern sind aus der Rodáci-Kolonie in Mátyospalota, in Pest-Ujhely in der Sugár-

und Solängasse die Mauern mehrerer Lehmhäuser eingestürzt. Unfälle waren nicht zu verzeichnen.

* **Altöfner Demokratenklub.** Der vor einigen Jahren aufgelöste Demokratenklub in Altöfen hat sich gestern von neuem konstituiert. Die gründende Generalversammlung wählte den Abgeordneten Alexander Petö und Rudolf v. Palotay zu Ehrenpräsidenten, Bürgermeister Dr. Stephan Bárczy, Magistratsrath Dr. Theodor Bödy und die Abgeordneten Dr. Wilhelm Bázsonyi und Dr. Johann Benedek zu Ehrenmitgliedern.

* **Paris, die Stadt der Mode.** Wie man uns aus Paris berichtet, wird in der heurigen Saison ein neuer Mode-Signeur „Majestic 1359“ von Cointreau in Verkehr gebracht und wird diese Spezialität bei allen feineren Dinern und Soupers serviert.

„**Verdita.**“ Unter diesem Titel führt von heute angefangen das Apollo-Projektographentheater eine Kinematographensession auf. Den Text der Aufnahme hat der dänische Dichter Julius Renard über Auftrag der Viga gegen den Mädchenhandel verfasst. Für diese Vorstellungen werden keine Kinderkarten ausgefolgt.

* **Polizeinachtichten.** Der 20jährige Anstreicher Desider Sipos stürzte sich gestern in selbstmörderischer Absicht vom dritten Stockwerke des Hauses Eszorgasse 24 in den Hofraum. Er zog sich einen komplizierten Knochenbruch zu und mußte ins Spital gebracht werden.

In der Neustifter Elektrizitätsanlage hat sich gestern der 32jährige Fabrikarbeiter Johann Börcz wegen unheilbarer Krankheit erschossen. Die Leiche wurde in die Morgue befördert. — Wie wir berichteten, ist vorgestern in der Feldgasse Nr. 26 ein Einbruchdiebstahl verübt worden. Der Einbrecher ließ Schmuckstücken und Wertpapiere unberührt und nahm bloß zwei Operngücker mit. Gestern gelang es den Detektiven, den Thäter, den 25jährigen notorischen Dieb Ambrus Jován in einer Branntweinschenke der Trommelgasse zu erwischen. Jován setzte sich zur Wehr und konnte nur mit Hilfe einiger Konstabler gefesselt und zur Oberstadthauptmannschaft gebracht werden, wo man ihn in Haft nahm.

Zur **Leipziger Messe** ist das Rendezvous aller Kaufleute in Wien in Ferdinand Raffnar's „Grand Hotel National“, Wien, II., Laborstraße 18, der sich alle Mühe gibt, um seinen P. T. Gästen ein angenehmes Heim zu bieten. Dasselbst befinden sich 300 Zimmer mit modernstem Komfort, Appartements mit Bad, Centralheizung etc. Dieses Haus kann Jedermann aufs beste empfohlen werden.

Familien-Nachrichten.

Herr Deszö Kirchner, Beamter der hiesigen Fettwaaren-Engros-Firma J. Schlesinger, verlobte sich mit Fräulein Etel Jákai in Budapest. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Herr Adolf Preißich aus Ujbánya verlobte sich mit Fräulein Annuska, Tochter des Herrn Moriz Weiß aus Somorja.

Altenstein und Brant, Budapestischer Maschinenfabrik, Lohel-utoza 10, liefert erstklassige billige Rohrleitungen. Verlangen Sie unbedingt Offert.

Staubfang-Maschinen, Hand- und Maschinenbetrieb, in bester Ausführung bei Karl Gergely, Budapest, Báthory-utoza 20.

F a s c h i n g.

Tanzkränzchen der Innerstädter Gewerbetreibenden.

Eine besonders gelungene und sehr gut besuchte Tanzunterhaltung veranstaltete gestern der Klub der Innerstädter Kleingewerbetreibenden und Kleinkaufleute im Festsaale der Mensa acadomica. Der Abend wurde durch ein Konzert eingeleitet, an welchem die Damen Flora Bajda, Margit Galambos, Erzsi Antal und die Herren Otto Hoffmann, Anton Sáfrány, Julius Máthé, Julius Szemere und Joltán Pástor mitwirkten; beim Klavier saß Julius Czeglédy. Nach den mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Vorträgen begann der Tanz, an welchem theilnahmen:

Frauen: Franz Schlachta, Géza Egrý, Stephan Oláh, Moriz Heimlich, Trajko Stojánovits, Theodor Viganzó, Sigmund Bienenfeld, Simon Gutmann, Wilhelm Györy, Witwe Farkas, Joseph Bedö, Franz Bordás, Peter Alexius, Johann Székely, Witwe Wilhelm Neumann, Ludwig Schön, May Kulesár, Wilhelm Löbel, Armin Grünfeld, Desider Friedmann, Bertalan Maklár, Koloman Csöl, Stephan Sitornya, Emanuel Wiesinger, Eugen Grezhegyi, Alexander Szalai, Adolf Fényes, Abraham Mendel, Karl Michel, Alexander Fried, Franz Friedrich, Anton Fejes, Franz Till, Alexander Glás, Karl Glás, Wilhelm Spizer, Johann Kubancsek, Stephan Rónai, Joseph Kovács, Gabriel Maracs, Adolf Kriftics, Heinrich Reich, Alexander Reichsmann, Julius Szabó, Béla Medzibradský, Franz Littmann, Karl Székány, Bertalan Melkó, Jakob Friedmann, Samu Szántó, Jakob Szántó, Jzidor Manóvil, Karl Nagy, Jakob Weber, May Waller, Béla Füredi, Samu Lechner, Theodor Königstein, Adolf Kurz, Johann Figl, Emerich Német, Andreas Kranyóffy, Alexander Sziget, Witwe Ignaz Honig, Peter Holzer, Michael Danis, Hugo Ligeti, Stephan Wallent, Ferdinand Marady, Dr. Andreas

Jakab, Samu Feier, Jzso Eriek, Jzso Diegler, v. Jzso Zala, Moriz Leitersdorfer, Emil Jagusz, Philipp Seidmann, Andreas Revalo.

Mädchen: Rozsika Weber, Agnes Györy, Annuska Müller, Erzsi Neumann, Mariska Galambos, Jrmuska Grünfeld, Paula Sitonya, Flona Sitonya, Margit Wiesinger, Olga Fenyves, Milus Mendel, Sári Herrenseld, Janka Mergl, Theresje Schreiner, Jrmuska Kreptics, Stella Maros, Gizite Schönherr, Bianka Bara, Györgynike Jll, Mariska Nagy, Bertha Müller, Annuska Weiner, Olga Friedmann, Riza Szacsinger, Linuska Lechner, Mariska Schwarz, Jzsa Kurz, Erzsi Konrad, Aranka Hubta, Gisella Szepessy, Aranka Marady, Juliska Birányi, Edith Birányi, Jhabella Ziegler, Irma Ziegler, Henriette Sillós, Elvira Leitersdorfer, Karoline Revalo, Miczi Revalo.

Im **Elisabethstädter Kasino** fand gestern zu Gunsten des Elisabethstädter Arbeitergymnasiums ein Faschingsfest statt. Es begann mit einem Markte, in dessen Buden Damen der Gesellschaft verschiedene Waaren feilhielten und dem wohlthätigen Zwecke derart eine nette Summe einbrachten. Um 7 Uhr Abends begann ein Konzert, dessen Programm die Damen Karl Szücs, Flona Kager, Böste Traub und die Herren Julius Fekete, Dr. Julius Krauß, Dr. Béla Garami, Alexander Harmathy, Leopold Herzfeld u. A. bestritten. Den beifällig aufgenommenen Darbietungen folgte eine animirte Tanzunterhaltung, welche erst in den frühen Morgenstunden ihr Ende fand.

Im **Leopoldstädter Kasino** fand gestern Nachmittags eine Künstlermatinée statt, der ein zahlreiches vornehmes Publikum anwohnte.

Das Konzert begann mit einer Deklamation des Mitgliebes des Nationaltheaters Frau Serene S. Fáy, worauf die Klaviervirtuosin Marie Hacker Werke von Schumann und Chopin zu Gehör brachte. Sodann sang Rozsi Flittner Lieder von Cheminade und Lofki. Der siebenjährige Violinvirtuose Sigmund Feuerman verlesete sodann das Auditorium durch den mit verblüffender Technik durchgeführten Vortrag von Paganini's „Herzertanz“ in Entzücken. Nun folgte der italienische Cellovirtuose Adolfo Morpurgo, der mehrere Werke Rubinstein's und Popper's mit großer Virtuosität zum Vortrage brachte. Nachdem die Gesangsvirtuosin Malvine Viró Lieder von Schubert, Grieg und Schumann gesungen hatte, fand das Konzert mit der Deklamation der Schauspielerin Emma Somló ihr Ende. Alle Vorträge wurden vom Auditorium mit stürmischem Applaus belohnt.

Der **Musikklub im III. Bezirk** veranstaltete gestern Abends in der „Kronen“-Redoute in Altöfen ein Konzert, an welchem nebst dem Orchester des Klubs, das die Ouvertüre aus „Hunyadi László“, die I. Symphonie Beethovens' und die Ouvertüre aus Dvorak's Oper „Wanda“ zum Vortrage brachte, der Konzertsänger Alexander Pustai und der Hornvirtuose Johann Stefan mitwirkten. Den mit großem Beifall aufgenommenen Vorträgen folgte eine bis in die frühen Morgenstunden währende Tanzunterhaltung.

Das Arrangirungskomitee des Cafétierballe's hielt heute Nachmittags eine Sitzung, in welcher der Vorsitzende berichtete, daß das Gelingen des Balles bereits als gesichert erscheint. Mehr als fünfhundert Familien haben bereits ihre Karten gelöst. Die am Balles erscheinenden Damen erhalten eine herrliche Tanzordnung, welche eine vollständige Kaffeehausseinrichtung darstellt. Die Tanzmusik werden die Honvédkapelle und ein Zigeunerorchester liefern. Die Säle der Redoute werden in Blumenschmuck prangen. — Im Central-Demokratenklub findet morgen eine literarische Soirée statt, an welcher Franz Molnár, Frida Gombaszögi, Wilma Medgyassay, Albert Szirmai und Ladislaus J. Molnár mitwirken. Nach den Vorträgen Tanz. — An dem am 22. d. in sämtlichen Sälen der Redoute stattfindenden Josephstädter Ritztag und Ball wirken folgende Künstlerinnen und Künstler mit: Géza Mészáros, Annuska Fényes, Sári Fekák, Géza Faragó, Arpád Komel, Leopold Herman, Ernst Larnai, Ladislaus J. Molnár, Martin Rátlay, Ernst Király, Arthur Csikér, Sigmund Vincze, sowie der Schriftsteller Eugen Faragó. Es wird Zelte, Buden, einen Wurstel und andere Amusements geben. Im kleinen Saale findet ein Eliteball statt, zu welchem die Honvédkapelle und ein Zigeunerorchester aufspielen. — Der Monfré-Karneval, der am nächsten Samstag im Stadtwaldchen stattfindet, wird als Hauptclou einen nach Nizzaer und Kölner Muster arrangierten Karnevalsumzug bringen. Es werden an demselben mehrere hundert Kostümirte, Reiter und Karossen theilnehmen. Die Sensation des Zuges wird ein zwölf Meter langer und fünf Meter hoher Elefant sein, auf dessen Rücken ein Orchester konzertiren wird. Karten für den Karneval sind in allen größeren Trastiken und auf dem Gebiete der Schaubuden im Stadtwaldchen erhältlich. — Am 25. d.: Kostümsouirée des Landesvereins der Arbeiter und Arbeiterinnen

der Stofffärber und chemischen Reinigungsanstalten im Saale des Kindergart envereins (Klaziengasse 32). — Am 25. d.: Tanzkränzchen der Beamten der Ungarischen Metallwaaren- und Lampenfabriks-A.-G. im Róbbányer Kasino. — Am 4. März: Ball des Personals der Firma Anton Klein im Landesverein der Reisenden Kaufleute. Karten sind im Modewaarengeschäfte Anton Klein, Königsgasse 53, erhältlich. — Am 4. März: Tanzkränzchen der Beamten der Kobrak-Schuhfabriks-A.-G. in Vác. — Am 4. März: Konzert und Tanzunterhaltung der Post- und Telegraphenbeamten in der Redoute. Karten sind in allen Postämtern zu haben. — Am 9. März: Ball der Gewerkekorporation der Budapest Hoteliers, Restaurateure und Gastwirthe in der Redoute.

Theater, Kunst und Literatur.

* **(Konzert.)** Die vielgefeierte Künstlerin der Berliner Kön. Oper Fräulein Frida Hempel ist auch bei unserem Publikum zu rascher Popularität gelangt. Dafür zeugten die dichtbesetzten Bankreihen des Hofsaales, in welchem die Künstlerin diesmal vor die Oeffentlichkeit trat, wo sie ihre prächtigen Stimmittel, ihre brillante Gesangskunst noch stärker zur Geltung bringen konnte als in dem jede Feinheit ertödtenden Redoutensaal. Auch heute bewunderte man neben der brillanten, virtuoson Gesangstechnik die Anmuth des Vortrages, mit der die Künstlerin außer einer Reihe von Liedern Mozart's Arie aus „Il re pastore“, die große Arie aus „Traviata“, sowie die blendenden Hergenkünste des Koloraturgesanges in Ad a's Mozart-Variationen zu Gehör brachte. Die Künstlerin stand auch heute im Mittelpunkt rauschender Ovationen und wurde zu mehreren Zugaben gedrängt. Am Konzerte wirkte Frä. Gertrud Cohen, eine Beschäftigte-Schülerin, mit, die einige Klavierpiècen mit außerordentlicher Fingerfertigkeit, kraftvollem Anschlag und sicherem rhythmischen Gefühl vortrug. Auch sie fand lebhaften Beifall, für den die junge Dame mit einer Zugabe dankte. o. f.

* **(Kammermusik.)** Die Quartettvereinigung Waldhauer-Remesváry-Molnár-Kerpely hat mit dem gestrigen sechsten Konzerte die Reihe ihrer diesjährigen Kammermusikmatinées abgeschlossen. Die vier jungen Künstler dürfen mit vollster Befriedigung auf ihre erste Saison zurückblicken. Der tiefe künstlerische Ernst, die liebevolle Hingabe, mit der sie ihres Amtes walteten, ihre außerordentliche, musikalische Intelligenz, gepaart mit jugendlichem Temperament, nicht zuletzt die strenge Disziplinirtheit ihres Zusammenspiels haben dieser jugendlichen Vereinigung bereits eine treue Gemeinde erobert, redlich verdiente Popularität gesichert. Zuletzt boten sie uns ein Programm, das zwischen Schubert's posthumem Quartett in C moll und Beethoven's E moll-Quartett das Klarinettenquintett von Brahms enthielt, in dessen Wiedergabe Herr Franz Förster den Streichern ebenbürtig zur Seite stand.

Im **Lustspieltheater** gelangt Donnerstag Melchior Lengyel's „Próksta“ in folgender Rollenbesetzung zur Aufführung: Percival Boyer Burton — Julius Hegedüs, Frederic Pearsona — Emil Fenyvesi, Sybill Pearsona — Frén Sz. Barányi, Camil Andrews — Moriz Ditrói jun., Lady Agatha Honeysett — Hermine Harakthy, Mik Raby Helder — Aranka Molnár, William Greenwood — Desider Tapolczay, Sir Gordon Stevens — Franz Vendrey, James Blake — Madár Sarkadi, Ja-ba-ba — Frau Julius Hegedüs, Ro-ro-tu — Joltán Szerényi, Tai-nu — Edmund Bárdi, Mai-cu Ludwig Gyözo, Pi-to — Rudolf Harfányi, Ja-be-dik — Alexander Kárpáti, der Kapitán — Eugen Balassa, der Lieutenant — Blasius Dayka, Robert — Victor Raffay.

Die gestrige letzte Kammermusikmatinée des Eisenbahn- und Schiffsahrtsklubs war Beethoven gewidmet. Das Programm enthielt das Klaviertrio B dur und das C moll-Streichquartett des Meisters, von Emma K. Erey, Rudolf und Alexander Bergmann, Kornelie Bartól-Goldmark, Alexander Goldmark und Frau sehr exakt vorgetragen. Zwischen den Kammermusikwerken sang Frau Dr. Eugen Kallós einige Lieder.

Die I. Klasse der ung. Akademie der Wissenschaften hielt heute unter dem Präsidium Ignaz Goldzihers eine Vortrags-sitzung, in welcher der Kolozsvärer Universitätsprofessor Jakob Bleyer seinen Antrittsvortrag als korrespondirendes Mitglied unter dem Titel „Graf Franz Széchenyi und Friedrich Schlegel“ hielt. Graf Széchenyi stand mit zahlreichen Mitgliedern der Wiener Künstler- und Gelehrtenreise in freundschaftlichem Verhältnisse und wurde auch mit dem Begründer des Romantizismus Friedrich Schlegel und seiner Frau, der geistvollen Tochter Moses Mendelssohn's, bekannt und bald auch innig befreundet. Kurz darauf wurde Schlegel zur Bundesversammlung nach Frankfurt entsendet, wo er hinter dem Rücken seiner Vorgesetzten und ohne Wissen Metternich's eine große kirchlich-politische Aktion initiierte, welche der römischen Kurie weitgehenden Spielraum in deutschen Angelegenheiten ein-

zurückmen bezweckte. In diese Aktion bezog Schlegel auch den Grafen Eschényi ein und dieser unterstützte sie nach Kräften. Das Unternehmen scheiterte indes und Schlegel mußte nach Wien zurück. Die interessante Studie fand großen Beifall.

* Gestern fand im Saale des Nationalmuseums die dritte Shakespeare-Matinée statt. Zunächst sprach Géza Böinovich über „Othello“; er hob die psychologischen Motive des Dramas hervor und wies auf Verwandtes in den Sonetten des Dichters hin. Oscar Beregi vom Nationaltheater trug sodann einige Szenen aus „Othello“ vor. Den letzten Vortrag hielt Magnatenhausmitglied Gustav Heinrich über „Pyramus und Thisbe“. Der Ursprung dieser Sage ist unbekannt; wir kennen sie aus Ovid, der sie in seinen „Metamorphosen“ als babylonische Liebesgeschichte erzählt. Aus Ovid, dem beliebtesten römischen Dichter des Mittelalters, fand die naive, poetische Geschichte Eingang bei allen europäischen Nationen, wobei Boccaccio und die „Gesta Romanorum“ als Vermittler eine große Rolle spielten. Zahlreiche Bearbeitungen in Vers und Prosa zeugen für die Beliebtheit des Liebespaars bis auf Shakespeare, der in den „Sommertraum“ eine vernichtende Satire einflocht, deren Stoff eben diese babylonische Liebesgeschichte ist. Zu dieser Satire wurde er durch die Klagen und Anklagen jener Schriftsteller und Dichter veranlaßt (Chaucer, Bacon u. A.), die als Vertreter der alten, gelehrten, in feine Regel gebannten Dichtung Shakespeares neue, aus dem Herzen quellende, die Phantasie befruchtende und dem formellen Regelzwang spottende Dichtung angegriffen. Die Pyramus-Sage wählte er zum Stoffe seiner Tragedie, weil ohne Zweifel ein altes, beliebtes Pyramus-Drama noch zu seiner Zeit sehr beliebt war. Das englische Drama ist nicht mehr vorhanden, der Vortragende vermuthet jedoch, daß sich eine deutsche Bearbeitung dieses Stückes handschriftlich aus dem Jahre 1581 erhalten hat. Mit einem kurzen Hinweis auf eine ungarische Bearbeitung der babylonischen Sage aus dem Jahre 1628 schloß der Vortrag, der, gleich den vorhergehenden, mit lebhaftem Beifall aufgenommen wurde.

* Der Damenklub „Müvészet és művelődés“ veranstaltet morgen, Dienstag, Abends 1/8 Uhr in seinem Lokale im „Hotel Royal“ ein Konzert, an welchem Jolán und Stephan Spolvi, Irma Matinsky, Joseph Thomajun, Lila Fleischer-Lindner und Anna Cervi mitwirken werden.

* Aus Wien wird uns telegraphirt: Der österreichisch-ungarische Musikverband hat den Beschluß gefaßt, daß die Orchestermitglieder vom Herbst 1912 an eine Erhöhung ihrer Bezüge fordern werden. In der Volksoper wurde die Bewilligung der Mehrforderungen per Spielzeit eine Summe von 53,401 K. 50 H. ausmachen.

* Aus Berlin telegraphirt man: Ein Gastspielvertrag Caruso's mit der Wiener Hofoper ist soeben zustande gekommen. Caruso erhält pro Abend 15,000 K. Das Gastspiel wird drei Abende umfassen. Der Vertrag enthält eine Reihe von eigenartigen Sonderbestimmungen, die einem anderen Künstler so leicht nicht zugestimmt werden dürften. So ist dem Gast auf der Bühne bis zum Aufgehen des Vorhangs das Recht gestattet. So lange Caruso auf der Bühne oder hinter den Coulissen sich aufhält, darf sich Niemand ebendort aufhalten, der nicht zur Zeit an dieser Stelle beschäftigt ist. So lange der Tenor auf der Szene ist, darf nicht umgebaut werden.

Offener Sprechsaal*)

A főváros legmodernebbül berendezett fényképészeti műterme **STRELISKY** — udvari és kamarai fényképész — Dorottya-utca 1. sz. Gerbeaud-ház.

Fiók: Kecskeméti-utca 17, Pintér-ház. :: Külön fényárda gyermekfelvételekre. :: Az itteni felvételek is a főzetben dolgoztatnak ki.

Silber, Juwelen billigst bei WIRTH, Városház-utca 3.

Couponlösung.

Der Coupon Nr. 25 unserer Aktien wird vom 20. Februar 1911 ab in Budapest bei der Ungarischen Allgemeinen Kreditbank, in Wien bei der Niederösterreichischen Estompgegesellschaft mit

19 Kronen

eingelöst. Konfigurationsblankette werden bei den Zahlstellen ausgefolgt. Budapest, den 18. Februar 1911.

Die Direktion der Nordungarischen vereinigten Kohlenbergbau- und Industrie-Aktiengesellschaft. (Nachdruck wird nicht honoriert.)

Grosse Herrschaftswohnung, 9, eventuell 12 Wohnpiecen, Centralheizung, kaltes und warmes Wasser, per 1. August, eventuell früher zu übergeben. Telephon 5-96.

*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

A. BACHRUCH, Silberwaarenfabrik

I. u. I. Hof- und Kammerlieferant Budapest, IV., Királyi Pál-utca 13. In den Partier-Brachtlokalkitäten des Fabrikgebäudes ständiger Verkauf en gros und en détail zu billigst bemessenen Original-Fabrikpreisen.

Automobilgelegenheitskauf!

40 HP Benz Double Phaeton. Dunkelgrün, tadellos erhalten. Cardan. 7500 Kronen sofort zu verkaufen. Offerte unter „G. S. 4398“ an Haasenstein & Vogler, Dorottya-u. 11.

Alulirottak fájdalomtól megtört szívvvel jelentik, hogy a forrón szeretett férj, a legjobb apa, testvér, rokon és jó barát

Leitner Henrik

Áldásdus életének 59. évében f. hó 19-én, vasárnap, rövid szenvedés után elhunyt. A drága felejthetetlen megboldogult hült tetemeit f. hó 21-én d. u. 3 órakor a Rottenbiller-utca 31. sz. alatti gyászházából a kereszturi új-zr. temetőben fogják örök nyugalomra helyezni. Budapest, 1911. február 20.

Adjon neki a Mindenható békés pihenést!

Leitner Henrikné, szül. Fischer Ilona felesége. Imre, Pál, Pista, Miklós, János, Rózsi, Pirokka, Lenke, gyermekei. Özv. Fischer Manóné, szül. Leitner Anna, Leitner Adolf, testvérei.

Tief betrübt geben wir Nachricht von dem plötzlichen Ableben unserer innigstgeliebten Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter

Frau Wwe. MORITZ LAUFER geb. BETTY WALLACE

welche am 20. Februar nach kurzem Leiden sanft entschlafen ist. Die irdische Hülle der geliebten Dahingegangenen wird am 21. Nachmittags 1/3 Uhr, vom Trauerhause — Andrassy-ut 32 — aus zur ewigen Ruhe bestattet.

Edmund, Ludwig, Wilhelm, Josef, Sophie, Nati, Béla und Gisella als Kinder; Frau Edmund Spitzer (geb. Thaler), Frau Ludwig Spitzer (geb. Dembits), Frau Wilhelm Laufer (geb. Greiner), Frau Josef Laufer (geb. Loth) als Schwiegertöchter; Emil Moskovics, Simon Marer, Samu Wagner als Schwiegersöhne und zahlreiche Enkel.

Friede ihrer Asche!

Josef Bernstein gibt im eigenen, sowie im Namen der unterfertigten Verwandten die traurige Nachricht von dem Ableben seiner innigstgeliebten, unvergesslichen Gattin, resp. Schwester, Schwägerin und Verwandten, der Frau

Sofie Bernstein geb. Gerstmann

welche am 19. d. M. nach kurzem Leiden im 51. Lebensjahre und nach einer 29jährigen überaus glücklichen Ehe sanft entschlafen ist. Die irdische Hülle der theueren Verbliebenen wird Dienstag, am 21. d. M. Nachmittags 1/4 Uhr von der Leichenhalle des neuen isr. Friedhofes zu ewigen Ruhe bestattet. Budapest, am 20. Februar 1911. (VIII., Békrocsis-utca 41.)

Friede ihrer Asche!

Babette Abeles, Leopold Gerstmann, Salomon Gerstmann, Sigm. Gerstmann, Johanna Perl, Witw. Antonia Grosz Geschwister. Jakob Abeles, Laura Gerstmann, Aurelia Gerstmann, Max Perl, Jakob Fischer, Adolf Bernstein und Frau geb. Katarine Lustig, dr. Jakob Bernstein und Frau geb. Regina Fischer, Julius Lustig und Frau geb. Róza Bernstein Schw. und Schwägerin.

Lieben Freunden und Bekannten gebe die traurige Nachricht, daß mein geliebter Sohn

Franz Fisch

im 18. Lebensjahre Sonntag, den 19. Februar 1911, nach langem Leiden selig in dem Herrn entschlafen ist. Das Leichenbegängniß findet Dienstag, den 21. Februar, Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause (Stadtwaldchen, VI., Allatkerti-u. 10) aus statt. Budapest, am 19. Februar 1911.

Wwe. Franz Fisch.

Zahn-Grème KALODONT Mundwasser

A Valuta-Bank r.-t.

1911. évi március hó 6-án d. u. 4 órakor a Royal-szálló magyar szobájában

közgyűlést tart,

melyen azon részvényesek vehetnek részt, kik saját nevükre szóló részvényeiket 1911. március 1-éig a Valuta-Banknál letéteményezik.

Május 1-re

Bercsényi-utca 20. sz. a Fehérvári-ut mellett (villamos megálló)

2, 3, 4 szobás lakások minden kényelemmel,

modern kiállítás, müterem lakással, útlethelyiségek és raktárak kiadók. Bővebbet a helyszínen. Lift, villany, gáz, nyilvános telefonhasználat, olcsó árak.

Papier-Reisender gesucht.

Ung. Spezial-Packpapier- und Säckefabrik sucht erstklassigen Reisenden, der bei der betreffenden Rundreise in Ober-, West- u. Südbungarn sehr gut eingeführt ist und sich über erfolgreiche Thätigkeit und zweifellohe Verlässlichkeit mit ersten Referenzen ausweisen kann.

Selbstgeschriebene Offerte mit festgestellten Gehaltsansprüchen, Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Photographie an MARTIN COPONY, Papierfabriken, Kronstadt-Brassó.

Kindersanatorium Portoré

(bei Fiume). Moderne Anstalt mit 100 Betten. Separate Abtheilung für Erwachsene. Das ganze Jahr hindurch geöffnet. Mäßige Preise. Chefarzt: Dr. Paul Rajnik. Prospekt.

Winterkuren für Lungenkranke Sanatorium Wienerwald.

Post: Ortman, Bahnstation Pornitz, N.-Oe. 2 Stunden von Wien. Ungarischer Prospekt auf Verlangen. Dr. A. Baer. Dr. H. Kraus

Telegramme.

Die englische und die deutsche Flotte.

London, 20. Februar. In der heutigen Sitzung des Unterhauses fragte Byles (Liberal) den ersten Lord der Admiralität Kenna, auf welche Rathgeber in der Admiralität er sich bei seinen Informationen gestützt habe, die er seinem im Jahre 1909 erstatteten irrtümlichen Berichte über die wahrscheinliche Stärke der deutschen Flotte in den Jahren 1910/1913 zu Grunde legte. Kenna erwiderte: Ich muß Byles auf meine am 10. Februar abgegebene Antwort verweisen, aus der hervorgeht, daß seine Anfrage auf einem Mißverständnis beruht. Byles scheint nicht die nöthige Unterscheidung zwischen einer thatsächlichen Mittheilung und einer daraus hergeleiteten Schlussfolgerung gemacht zu haben. Die von mir abgegebenen thatsächlichen Mittheilungen waren durchaus genau, und ich übernehme für die Schlussfolgerungen, die ich daraus gezogen habe, die volle Verantwortung. Byles fragt, ob Kenna den Marinedeputierten im deutschen Reichstag und insbesondere den Versicherungen des Staatssekretärs v. Tirpitz, der jeden Gedanken an eine Suprematie oder aggressive Absicht und jede feindselige Gesinnung in Abrede stellte, ernste Berücksichtigung angebeihen lasse, und ob diese Versicherungen genügen werden, um das englische Marinebudget bis zu einem gewissen Grade einzuschränken.

Ein deutsch-französischer Grenz-zwischenfall.

Paris, 20. Februar. In amtlichen Kreisen wird die von London nach Berlin telegraphisch übermittelte Meldung, wonach sich an der französisch-deutschen Grenze ein erster Zwischenfall ereignet habe, mit Interesse verfolgt.

fall ereignet hätte, in formeller Weise in Abrede ge-
setzt. Es ist nichts geschehen, was geeignet wäre,
diese Gerüchte zu rechtfertigen.

Monarchistische Bewegung in Portugal.

Paris, 20. Februar. (Privat-Telegramm.) Nach Depeschen aus Lissabon ist dort eine monarchistische Bewegung entdeckt worden. Ein Hauptmann ist verhaftet worden, der mit den Verschwörern zusammenhielt. Unter diesen befinden sich Offiziere, Journalisten und Hoflieferanten, die mehr oder minder theilhaftig sind.

Studentenunruhen in Rußland.

Warschau, 20. Februar. (Privat-Telegramm.) Von den wegen der letzten Studentenunruhen verhafteten 110 Studenten, welche mit Handschellen durch die Straßen der Stadt in die Citadelle geführt worden waren, wurden 76 freigelassen unter der Bedingung, daß sie binnen drei Tagen Warschau verlassen. Neun Studenten werden freigesprochen, 25 befinden sich noch in Haft.

Petersburg, 20. Februar. (P. T. M.) In Folge der Obstruktion der Studenten kamen auch heute keine Vorlesungen zustande. Auch in den höheren Frauenkursen sind fast alle Vorlesungen unterbrochen.

Niedergemerkte Expedition.

Brisbane, 20. Februar. Stanford Smith, der Administrator der öffentlichen Ländereien in Papua, zwei Offiziere, zwölf Eingeborene und vierzehn Träger haben Fort Moresby am 18. November v. J. verlassen, um das Innere von Neu-Guinea zu erforschen. Da seit dem 7. Dezember keine Nachrichten von ihnen eingelaufen sind, werden ernste Besürchtungen über ihr Schicksal gehegt. Sie sollen mit Ausnahme zweier Eingeborener niedergemerkelt worden sein. Eine ausgesandte Hilfsabtheilung wird gleichfalls vermisst. Die erwähnten Berichte bedürfen noch der Bestätigung.

Schiffskatastrophe.

Triest, 20. Februar. Der Dampf „Tonci“ der Rhederei Jerich (Nagusa) ist an einer Untiefe bei Nera bei den brionischen Inseln in gefährlicher Lage auf Grund gerathen. Er wird wahrscheinlich seine Landung auszuweichen müssen. Heute Vormittags ist ein Schlepper mit einem Leichterboot an die Unfallstelle abgegangen.

Großer Streik.

Weizenfels, 20. Februar. In der hiesigen Schuindustrie sind in 54 Betrieben 2700 Arbeiter ausständig. Der Ausstand nimmt noch zu.

Ueberschwemmung.

Sosnowitz, 20. Februar. In Folge Ueberschwemmung haben drei Fabriken, die 5000 Arbeiter beschäftigen, den Betrieb einstellen müssen.

Die Pest.

Jerusale, 20. Februar. Unter dem Vorsitze des Obermedizinalinspektors Malinowski begann heute die Berathung über die gegen die Einschleppung der Pest zu ergreifenden Maßnahmen. An der Berathung nehmen auch Vertreter der Ostjordanischen, der Amur- und der Sibirischen Bahn theil.

Petersburg, 20. Februar. Der Botschaftsrath bei der russischen Botschaft in Paris Meludoff ist zum Gesandten in Sophia ernannt worden.

Rom, 20. Februar. Der Verwaltungsrath der Banca d'Italia beschloß, für das laufende Geschäftsjahr eine Dividende von 43 Lire per Aktie zu vertheilen.

Berlin, 20. Februar. Bei meist geringfügigen Kurschwankungen nahm die heutige Börse im Allgemeinen einen sehr ruhigen Verlauf, da sich die Spekulation mangels besonderer Anregung hauptsächlich mit den Vorbereitungen zur Ultimoliquidation beschäftigte. Im Zusammenhange hiemit litten Montanwerthe anfänglich unter Glattstellungen, sprachen sich aber in der Folge im Allgemeinen fest aus, namentlich Kohlenaktien in Verbindung mit Meldungen über einen Maschinenstreik in den schottischen Kohlenrevieren. Durchaus fest lagen Banken und die um 1 Prozent höheren Aktien der Schantungbahn. Auch Amerikaner konnten sich im Anschlusse an Newyork etwas bessern, während Elektrizitätswerthe und Warschau-Wiener unter Realis-

ationen litten; doch vermochten sich die letztgenannten Werthe später wieder zu erholen. Prinz Heinrich-Bahnaktien standen unter dem Drucke ungünstiger Meldungen über die Höhe der Dividende. Im späteren Verlauf erfuhr der Verkehr eine weitere Einschränkung. Die Industriewerthe des Kassensmarktes lagen unter Führung der Aktien von Maschinen- und Fahrradfabriken sehr fest. Tägliches Geld 3 Prozent bis 2 1/2 Prozent, Ultimo-Geld circa 3 1/4 Prozent, Privatdiskont 2 1/8 Prozent.

Paris, 20. Februar. (Fondsbörse.) In Bevorzugung von russischen Metallwerthen verkehrte die Börse heute in überwiegend fester Haltung. In guter Meinung standen noch französische Bahnen und Rio Tinto-Aktien, welche letzteren günstige amerikanische Tendenzberichte zustatten kamen. Minen konnten sich gleichfalls erholen, während aus dem Markte der spanischen Transportwerthe keine einheitliche Stimmung zu verzeichnen war. Renten und Banken waren gut behauptet. Der Schluß war fest.

London, 20. Februar. (Fondsbörse.) In Folge der abwechselnden Beurtheilung der anregenden und verstimmenden Motive verkehrte die Börse im Allgemeinen nicht einheitlich, doch war auf den hauptsächlichsten Umschlaggebieten ein fester Grundton nicht zu verkennen. In aufwärtssteigender Richtung verkehrten namentlich die heimischen Werthgattungen, die von China und Rußland abhängigen Papiere, Kautschuk- und Kupferaktien, sowie in letzter Stunde auch die Anthelle der Minengesellschaften. Schluß lustlos.

London, 20. Februar. (Privat-Telegramm.) Metallbörse. Die heutigen Schluschkurse sind für Kupfer 55 1/4 per Kasse, 55 7/8 per drei Monate; Zinn 193 per Kasse, 188 per drei Monate; Blei 13, Zink 23 1/4.

Newyork, 20. Februar. (Fondsbörse.) Kabellegramm. Nach trägem Beginn verfolgten die Kurse auf Realisirungen zeitweilig eine fallende Richtung, doch trat später unter Deckungen und Meinungsäufen eine Erholung ein, wobei Hillwerthe auf die Erwartung des Abschlusses des Reziprozitätsvertrages bevorzugt wurden. Nach verschiedenen Schwankungen schloß die Börse fest. Aktienumsatz 394,000 Stück.

Newyork, 20. Februar. (Fondsbörse.) Kabelle-Telegramm. (Schlußkurse.) Zeitgeld 2 1/4 (2 3/8), Taggeld 2 1/4 (2 1/8), Wechsel auf London (60 Tage) 486.75 (486.55), Cable Transfers 483.50 (483.45), Wechsel auf Paris (60 Tage) 520.— (519 3/8), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95.— (95), Silber Bullion 52 3/8 (52 1/8), Northern Pacific 3/8 bond 70 3/4 (71), Atchinson Topoka und Santa Fe Com. 106 7/8 (106 1/8), Baltimore & Ohio Com. 105 1/2 (104 1/2), Canada Pacific 31 1/8 (31 1/8), Chesapeake and Ohio 85 1/2 (85 1/2), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 127.— (126 7/8), Denver & Rio Grande Com. Shares 33 1/4 (33 1/2), Erie Common Shares 32 3/8 (32 1/8), Illinois Central 135 (135 1/8), Louisville & Nashville 146 3/4 (146), Missouri Kansas and Texas Common 34 1/4 (34 1/2), Missouri Pacific 58 3/4 (58), Newyork Central Railway 112.— (111 5/8), Newyork Ontario and Western 42 3/4 (43), Norfolk and Western Common Shares 106 1/4 (106), Northern Securities Com. — (—), Pennsylvania 127 3/4 (127 1/2), Philadelphia and Reading Com. 159 3/8 (159), Rock Island Company 32 (31 7/8), Southern Pacific 119 1/2 (119.—), Southern Railway Com. 28 1/4 (28 1/4), Union Pacific 179 1/4 (179.—), Wabash Preference 38 3/8 (38 3/8), Amalgamated Copper Com. 64 5/8 (64 1/8), American Sugar Ref. Com. 118.— (118), Anaconda Mining Comp. 39 3/8 (39 3/8), United States Steel Corp. 81.— (80 7/8), United States Steel Pref. 119 1/8 (119 1/8). Aktienumsatz 394,000 Stück.

Newyork, 20. Februar. (Schlußkurse.) Baumwolle: in Newyork loco 14.10 (14.10), per Februar 13.87 (13.86), per April 13.90 (13.99), in Neworleans loco 14.75 (14.50); Petroleum: Standard White in Newyork 7.40 (7.40), Standard White in Philadelphia 7.40 (7.40), Refined in Cases 8.90 (8.90), Credit Balances et Oil City 130.— (130.—); Schmalz: Western Steam 9.60 (9.65), Rohe u. Brothers 9.90 (9.90); Mais per März — (—), Mais per Mai 56.50 (56.50), Mais per Juli — (—), rother Winterweizen loco 94.50 (95.50), Weizen per März — (—), per Mai 97.— (97 3/8), per Juli 95.— (96.25), per September — (—); Getreidefracht nach Liverpool 2.— (2.—); Kaffee: Fair Rio Nr. 7 12.25 (12.25), per März 10.76 (10.33), per Mai 10.70 (10.39); Mehl Spring Wheat clears 3.80 (3.80); Zucker: 3.67 bis — (3.61 bis —); Zinn: 44.— bis 44.50 (44.— bis 45.—); Kupfer: 12.20 bis 12.30 (12.15 bis 12.20). Mais und Weizen weichend.

Chicago, 20. Februar. (Schlußkurse.) Weizen per Februar — (—), per Mai 90.75 (91.25), Mais per Februar 44 1/8 (45.—); Schmalz per März 9.37 (9.40), per Mai 9.30 (9.35); Speck short clear 9.81 (9.81), Bort per Mai 18.70 (18.76). Weizen und Mais weichend.

Die eingeklammerten Ziffern sind der Kurs des vorhergehenden Geschäftstages.

Der Kapitalist.

Budapest, 20. Februar

*** (Besserung der Geldverhältnisse.)**

Die am Samstag erfolgte neuerliche Zinsfußherabsetzung der Deutschen Reichsbank war insofern von günstigem Einfluß auf die Gestaltung auch unserer Geldverhältnisse, als sich der Wiener Platz heute etwas gefügiger zeigte und zu coulanteren Bedingungen Geld hieher legte. Der Privatfuß notierte in Wien 4 Prozent, doch glaubt man annehmen zu können, daß in ein, zwei Tagen eine weitere Verbilligung um 1/10 bis 1/8 Prozent eintreten werde. In Anbetracht dieser Umstände hat sich die Leitung der Oesterreichisch-ungarischen Bank zu einem entscheidenden Schritt aufgegriffen und wurde der Generalrath für morgen zu einer Sitzung einberufen, in welcher die Ermäßigung der Bankrate von 4 1/2 auf 4 Prozent beschlossen werden soll. — Aus Berlin wird uns telegraphirt: Bei der heute begonnenen Ultimoverfugung beizien sich die kleineren Bankfirmen, ihren Geldbedarf thunlichst zu decken. Es kam in Folge dessen zu erheblichen Abschläffen. Der Preis für Ultimo-Geld stellte sich auf 3 3/4 Prozent. Die Seehandlung gab Geld von Ultimo zu Ultimo zu 3 1/2 Prozent. Für Geld von Ultimo bis 27. März verlangte sie 3 1/2 Prozent, beziehungsweise für große Beträge 3 Prozent. Der Privatdiskont notirt 2 3/8 Prozent. London meldete 3 1/16 Prozent Privatdiskont, tägliches Geld 2 1/4 Prozent.

*** (Ungarische Eskompte- und Wechselbank.)**

Die Direktion hat in ihrer gestern unter dem Vorsitze des Präsidenten Mag. v. Bed abgehaltenen Sitzung die Schlusssrechnungen der Bank für das Jahr 1910 festgestellt. Die Bilanz und das Gewinn- und Verlustkonto weisen unter Hinzurechnung der vom Jahre 1909 vorgetragenen 315,502 K. 27 S. ein Bruttoerträgniß von 6,250,137 K. 36 S. auf, während der Reingewinn nach Abzug sämtlicher Spesen, Steuern und Abschreibungen 3,704,534 K. 47 S. beträgt gegen 3,393,586 K. 39 S. im Vorjahre, mithin das vorjährige Erträgniß mit 310,948 K. 8 S. übersteigt. Die Direktion beschloß, der für den 9. März d. J. einzuberufenden Generalversammlung die Ausschüttung einer Dividende von 7 1/2 Prozent = 30 K. (im vergangenen Jahr 7 Prozent = 28 K.) per Aktie in Vorschlag zu bringen und zu beantragen, daß dem Reservefonds außer der bilanzmäßigen Dotirung der Spezialreserve mit 71,966 K. 27 S. weitere 150,000 K. und dem Pensionsfonds der Angestellten 50,000 K. überwiesen werden. Das erzielte günstige Ergebnis ist als ein besonders zufriedenstellendes zu bezeichnen, weil es auch diesmal hauptsächlich durch intensive Kultivierung des laufenden Geschäftes entstanden ist. Der allgemein lebhaftere Geschäftsgang und das ziemlich gute Ergebnis der Ernte hatten zur Folge, daß die im laufenden Geschäft erzielten Umsätze diejenigen der früheren Jahre um ein Beträchtliches überstiegen und daß der im Berichtsjahre erzielte Gewinn bei sehr reichlichen Reserverungen die Erträgnisse der früheren Jahre übertraf. In sämtlichen Geschäftszweigen kann eine Steigerung der Ergebnisse konstatiert werden. Erheblich gebessert erscheint der Ertrag der Hypothekendarlehen; es ist der Bank gelungen, sämtliche auf Grund der im Laufe des Jahres liquidirten Darlehen emittirten Pfandbriefe günstig zu placiren: auch gegenwärtig erfreuen sich die Pfandbriefe andauernder Nachfrage. Unter dem Einfluß der besseren Zinsfußkonjunktur ist auch das Erträgniß des Zinskontos entsprechend gestiegen. Wesentlich höher war auch das Ergebnis der Filialen. Der sehr lebhafte Börsenverkehr des Vorjahres und die großen Umsätze im Effekten-Geschäft hatten das recht befriedigende Ergebnis des Effekten-Kommissions- und Syndikats-Kontos zur Folge. Von den Syndikaten gelangten einige größere Konfunktions-geschäfte zur Abwicklung, doch wurden deren Ergebnisse größtentheils späterer Verrechnung vorbehalten. Die Bank hat sich im Laufe des vergangenen Geschäftsjahres an der Uebernahme der 112,500,000 K. 4perzentigen ungarischen Kronenrente, der 4 1/2perzentigen ungarischen Schatzscheine von 250,000,000 K. und der 4perzentigen ungarischen Rente von 250,000,000 K., ferner der 4perzentigen österreichischen Kronenrente, der türkischen und der marokkanischen Anleihe, dem Kontokorrent-Vorschuß von 40,000,000 K. der Hauptstadt zc. theilhaftig. Die Bank hat in Ofen am Magarethenring eine neue Filiale errichtet und wird in der allernächsten Zeit am Barosplatz und am Jozsefsring weitere Filialen eröffnen. Im Laufe des Jahres wurden Unterhandlungen gepflogen, welche die Fusionirung der zur Interessensphäre der Bank gehörigen „Danubius“-Aktiengesellschaft mit der Ganz- und Komp. A.-G. bezweckten, welche Unterhandlungen

erst im laufenden Jahre zum Abschluss gelangten, die Bank wird einen entsprechenden Theil des Bankgeschäfts des fusionierten Unternehmens übernehmen. Die Daten der Bilanzen und des Gewinn- und Verlustkontos sind die folgenden:

Bilanz. Aktiva: Kassebestände 3.141,505 K. (- 315,885 Kronen), Effektenvorrath 11.188,878 Kronen (- 56,371 K.), Wertpapiere des Pfandbrief-Sicherstellungsfonds 4.089,900 K. (+ 942,700 K.), Kommunal-darlehens-Sicherstellungsfonds 3.095,400 K., Effekten des Pfandbrief-Sicherstellungsfonds 3.128,192 K. (- 67,081 K.), Vorrath an eigenen Pfandbriefen 5.085,455 K. (+ 1.418,912 K.), Devisen und Komptanten 843,993 K. (+ 254,788 K.), Wechselportefeuille 47.388,800 K. (- 1.319,661 K.), Vorschüsse im Lombardgeschäft 47.790,456 K. (+ 10.273,303 K.), Komportionalanzahlungen 6.224,121 K. (- 959,984 K.), diverse Debitoren 69.482,679 K. (+ 19.745,354 K.), Hypothekendarlehen in Pfandbriefen 74.331,530 Kronen (+ 23.434,411 K.), Kommunaldarlehen 3.203,155 K., Sachpantische der Budapester Lagerhäuser 7.470,180 K., verwendete Beträge im Kommissions- und Vorschuss-geschäfte der Waarenabtheilung 19.203,097 K. (- 1.433,726 Kronen), Realitätenkonto 2.250,000 K., Realitäten und Mobilienkonto der Filialen 280,469 K. (+ 65,267 K.), Gesamtbetrag 308.147,816 K. (+ 57.630,581 K.). - Passiva: Aktienkapital 40.000,000 K., Reservefonds 7.169,947 K. (+ 150,000 K.), Spezialreserve 1.976,857 K. (+ 71,966 K.), Amortisationskonto der Budapester Lagerhäuser 1.430,663 K. (+ 86,530 K.), Pensionsfonds 3.864,595 K. (+ 239,074 K.), Accepte 17.622,200 K. (+ 1.008,400 K.), Sparasseneinlagen, Ghes- und Konten-torrenteinlagen, Kassenscheine 149.029,752 K. (+ 25.308,266 K.), transitorische Guthaben der Hypothekar-Schuldner 5.530,865 K. (+ 3.812,844 K.), 4prozentige Pfandbriefe im Umlaufe 28.076,800 K. (- 1.242,400 K.), 4 1/2prozentige Pfandbriefe im Umlaufe 46.521,600 K. (+ 24.714,900 Kronen), 4 1/2prozentige Kommunalobligationen 3.220,000 Kronen, Gewinn sammt Vortrag von 315,502 K., zusammen 308.147,816 K. (+ 57.630,581 K.). - Gewinn- und Verlustkonto. Soll: Gehälter und Thenerungszulage der Angestellten 863,709 K. (+ 111,338 K.), Speisekonto 1.105,784 K. (+ 202,901 K.), Abschreibungen dubioser Forderungen 96,542 K. (+ 26,654 K.), Abschreibungen vom Mobilienkonto 37,548 K. (+ 14,157 K.), Steuer-konto 429,417 K. (+ 193,317 K.), Aufsichtsrath der Bank 12,600 K. (+ 4800 K.), Gewinn sammt Vortrag vom Jahre 1909 315,502 K., zusammen 3.704,534 K. (+ 310,948 K.), Gesamtbetrag 6.250,137 K. (+ 864,116 Kronen). Haben: Gewinnvortrag vom Jahre 1909 315,502 K. (+ 2757 K.), Zinsenkonto 7.048,786 Kronen (+ 824,965 K.), abzüglich Passivzinsen 3.979,251 Kronen (+ 556,225 K.), 3,069,534 K. (+ 268,739 K.), Provision und Kommission 646,436 K. (+ 57,114 K.), Gewinn im Effekten- und Komportionalgeschäft 605,274 K. (+ 181,364 Kronen), Gewinn an Devisen und Komptanten 54,373 K. (+ 5612 K.), Gewinn der Filialen 380,489 K. (+ 105,266 Kronen), diverse Gewinne 86,594 K. (- 7896 K.), Gewinn im Hypothekendarlehensgeschäft 614,232 Kronen (+ 221,546 K.), Häusertrag 104,129 K. (+ 4854 K.), Ertrag der Budapester Lagerhäuser 373,519 K. (+ 24,757 Kronen), Gesamtbetrag 6.250,137 K. (+ 864,116 K.).

Die Einlagen haben im vergangenen Jahre eine Zunahme von 26.000,000 K. erfahren und erreichten am Ende des Jahres einen Stand von nahezu 150.000,000 K. Diese Zunahme fällt umso mehr ins Gewicht, als der überwiegende Theil der Einlagen der Bank als dauernd bezeichnet werden kann. Wie aus der Bilanz ersichtlich, übersteigen die leicht realisierbaren Aktiven der Bank den Einlagestand um ein Beträchtliches. In dem Bestand des Effektenportefeuilles ist im Laufe des vergangenen Jahres keine Aenderung eingetreten. Von den Wertpapieren im Gesamtbetrage von 11.000,000 K. entfallen 2 1/2 Millionen Kronen auf Staatspapiere, Prioritäten und Lose, 3.000,000 K. auf verschiedene Bank- und Versicherungsaktien, 2 1/2 Millionen Kronen auf Aktien von affilierten Instituten und 2 1/2 Millionen Kronen auf Aktien von Industrieunternehmungen. Der Besitz an Aktien der Magnesi-Industrie- und Bergbau-A.G. erscheint mit Rücksicht auf den ungünstigen Geschäftsgang dieser Unternehmung in vorliegender Bilanz bereits gänzlich abgeschrieben. Der Pfandbriefsicherstellungsfonds beträgt 4 Millionen Kronen, der Sicherstellungsfonds der Kommunalobligationen 3 Millionen Kronen, und sind diese beiden Posten in obigen 11 Millionen Kronen selbstverständlich nicht enthalten. Das Wechselportefeuille beträgt 47 1/2 Millionen Kronen, ungefähr dem Bestand der letzten Jahre entsprechend. Die Lombard-darlehen sind um ein Beträchtliches gestiegen und ist diese Steigerung insbesondere auf die Filialen zurückzuführen. Charakteristisch für das Darlehensmaterial der Bank und daher erwähnenswerth ist, daß fast keine Annuitäten zurückgeblieben sind und die Bank bisher niemals in die Zwangslage gekommen ist, von ihr belehnte Immobilien käuflich erwerben zu müssen. Die Pfandbriefe der Bank fanden in erster Reihe in unserem Lande Abzug, ertrugen sich aber außerdem auch in Holland und Oesterreich reger Nachfrage. Das In-

stitut hat im Laufe des Jahres das Kommunal-darlehensgeschäft aufgenommen und figurirt der zu diesem Behufe begründete Sicherstellungsfonds bereits in vorliegender Bilanz. Die Waarenabtheilung wendete ihre Aufmerksamkeit auch im abgelaufenen Geschäftsjahr hauptsächlich der Pflege des Waarenkommissions-geschäfts zu, wodurch es ihr möglich war, die Zahl ihrer in- und ausländischen Geschäftsfreunde zu erhöhen und bei zufriedenstellendem Umsatz einen größeren Nutzen zu erzielen. Der Geschäftsgang der Budapester Lagerhäuser war zufriedenstellend und wurde in diesem Unternehmen ohne Inanspruchnahme der Subvention der Hauptstadt eine 5prozentige Verzinsung der angelegten Kapitalien erzielt. Der Kassenumsatz überstieg im vergangenem Jahre 5 Milliarden Kronen, der Umsatz in Wechseln 865 Millionen, der Gesamtumsatz der Bank aber erreichte ca. 15 Milliarden Kronen.

Die starke Ausbreitung sämtlicher Geschäftszweige der Bank, die erfreuliche stetige Zunahme des laufenden Geschäftes, die Ausbreitung des Filialnetzes, die Affiliierung von Provinzialinstituten, die Entwicklung des Hypothekengeschäftes und die Aufnahme des Kommunal-darlehensgeschäftes erfordern die Inanspruchnahme von immer größeren Kapitalien, und hat die Direktion, nachdem eine nutzbringende Anlage dieser Kapitalien gesichert erscheint, beschlossen, der Generalversammlung den Vorschlag zu unterbreiten, das Aktienkapital durch Emission von 25.000 Stück Aktien à Nom. 400 Kronen, welche an dem Gewinn des laufenden Geschäftsjahres bereits theilnehmen werden, von 40 auf 50 Millionen Kronen zu erhöhen, und mit der Durchführung dieser Transaktion die Direktion zu betrauen.

(Die Salgótarján-Steinkohlenbergbau-A.G.) hielt heute unter Vorh. des Direktionspräsidenten Magnatenhausmitglieds Dr. Franz Chorin ihre ordentliche Generalversammlung. Der vorgelegte Bericht der Direktion meldet, daß der Kohlenmarkt im Berichtsjahre unausgesetzten Fluktuationen unterworfen war. Erst im Monat Mai verurthachten die günstigen Ernteausichten eine Besehrung des Kohlenmarktes. Die Staatsbahnbestellungen bewegten sich wieder in normalen Grenzen und es steigerte sich auch der Bedarf der Industrien, besonders jener der stark beschäftigten Ziegeleien. Auch im abgelaufenen Betriebsjahre war die Direktion bestrebt, die Erzeugungsfähigkeit und Betriebssicherheit der Werke zu heben. Der Bericht zählt sodann die zu diesem Zwecke durchgeführten oder in Angriff genommenen umfassenden Arbeiten in den Revieren von Salgótarján, Somlyó, Petrófjány, Vulcan, Lupény u. auf und meldet, daß der mit der Regierung anlässlich der Rückertattung der Fülthaler ararischen Kohlenwerke zustande gekommene Vertrag, welcher der Gesellschaft die Kohlenlieferung an die ungarischen Staatsbahnen für Jahre hinaus sichert, mit 1. März 1911 in Kraft tritt. Dieser Vertrag und andere mit Industrieunternehmungen geschlossene Lieferungsverträge nehmen die derzeitige Erzeugung der Gesellschaft fast ganz in Anspruch. In der Hoffnung aber, daß der Kohlenbedarf der Industrie sich steigern wird, setzt die Direktion die die Hebung der Produktionsfähigkeit bezweckenden Investitionen fort. Die in die Interessensphäre des Unternehmens gehörende Opatzom-Százvátar Kohlenbergbau-Aktiengesellschaft hat im abgelaufenen Betriebsjahre vollkommen zufriedenstellend gearbeitet und erstrebt sich deren vorzügliches Produkt überall der größten Beliebtheit und Anerkennung. Die Opatzom-Kohlen-gewerkschaft schließt ihre Bilanz mit einem dem des Jahres 1909 gleichen Resultat ab. Die Westungarische Kohlenbergbau-Aktiengesellschaft setzt ihre Aufschlußarbeiten fort, und sobald die Bahnverbindung hergestellt sein wird, soll deren Kohle in großen Quantitäten auf den Markt gebracht werden. Die ausgezeichnete Qualität dieser Kohle wird die Anforderungen der Industrie gewiß befriedigen. Die Bilanz des Jahres 1910 schließt mit einem Gewinn von 5.322,676 K. 85 S. Die Direktion beantragt, nach Ausschüttung von 519,762 K. 24 S. für Steuern und Zuweisung von einer Million Kronen an den Werthvermindere-rungsfonds 300,000 K. dem Reservefonds zuzuführen, 380,291 K. 46 S. als statutenmäßige Lantime der Direktion und der Beamten auszuscheiden, 2.880,000 Kronen zur Bezahlung einer Dividende von 32 Kronen per Aktie zu verwenden und 819,594 K. 51 S. auf neue Rechnung vorzutragen. - Die General-versammlung nahm den Bericht zur Kenntnis und beschloß, die Dividende vom 1. März angefangen auszuzahlen. An Stelle des zurückgetretenen Dr. Paul v. Bethöly wurde sodann Geheimrath Victor v. Molnár einstimmig in den Aufsichtsrath gewählt. In Worten warmer Anerkennung würdigte schließlich

Aktionär Alexander Stromplý die hingebungs-volle und von reichen Erfolgen begleitete Thätigkeit der Direktion und beauftragte, dieser, dem Aufsichtsrathe und dem Beamtenkörper Dank auszusprechen. Präsident Chorin dankte für die zum Ausdruck gebrachte Anerkennung und versichert, daß die Funktionäre und der Beamtenkörper der Gesellschaft auch in Zukunft Alles aufbieten werden, um die Salgótarján-er einer je glücklicheren Zukunft zuzuführen.

(Vom Getreidemarkt.) Entgegen jener Erwartung, daß das eingetretene milde Wetter eine Ermattung des Geschäftes mit sich bringen werde, bleibt die Tendenz weiter eine feste. Man eröffnete wohl heute mit etwas billigeren Notierungen, doch kam allmählig eine steigende Richtung zur Geltung. Man scheint zu befürchten, daß der bisherige Witterungsverlauf für die Saatentwicklung nicht günstig war, und glaubt, daß die Mäuse-schäden bedeutendere sein dürften. Dabei ist das Effektivangebot bloß aus der Theilnehmend ein etwas besseres, andere Provenienzen sind weiter nur schwach offerirt, und selbst die Provinzmühlen begegnen in der Bácska Einkaufsschwierigkeiten. Das Mehlggeschäft hat sich dabei in den letzten Tagen endlich gebessert und mit Beginn der Schifffahrt werden auch die hiesigen Mehllager-taschen Abzug finden, umso mehr, als die Konfigurationslager stark gelichtet sind und einer größeren Ergänzung bedürfen. April-Weizen konnte sich so vom heutigen Tiefstunde 11 K. 64 S., auf Deckungs- sowie Mühlenkäufe bis 11 K. 80 S. erhöhen und auch Oktober-Weizen stieg von 10 K. 97 S. bis 11 K. 9 S., um sich zum Schlusse wohl um einige Heller abzuschwächen. Roggen begegnet ebenfalls Deckungs-begehr, während Futterstoffe, Mais und Hafer, sich kaum veränderten.

(Berliner Finanzbrief.) Aus Berlin wird uns geschrieben: Das Geschäft auf dem Kohlenmarkt hat sich in letzter Zeit etwas abgeschwächt. Der Aufschwung des Kohlengeschäftes zum Schluß des Vorjahres und der letzten Wochen war auf Strik-befürchtungen zurückzuführen, ist aber jetzt einer ruhigeren Marktlage gewichen. Auf dem Eisenmarkt halten die inländischen Konsumenten noch immer mit Aufträgen zurück, dagegen sind reichliche Aufträge des Auslandes vorhanden. In der Aufsichtsraths-sitzung des Phönix wurde ein sehr befriedigender Halbjahresausweis vorgelegt, doch dürften in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres die Mehreinnahmen sich niedriger stellen, eventuell auch ganz verschwinden, da die Vergleichsziffern des Vorjahres von jetzt ab beträchtlich höher sind. Nach den Mittheilungen vom amerikanischen Eisenmarkt dauert die Besserung der Gesamtmitlage fort, die Hütten schränken ihre Produktion lieber weiter ein, als daß sie für spätere Lieferungen Konzessionen machen. Nach den Mittheilungen der Schifffahrts-Gesellschaften hat die in Ostasien herrschende Pest bisher wenig Einfluss auf den Frachten- und Personenverkehr ausgeübt, die beide einen normalen Verlauf nehmen. Die Waaren kommen zum größten Theil aus Gebieten, die von der Seuche bisher verschont geblieben, während der Personenverkehr sogar aus der Pestgefahr Vortheile ziehen dürfte, indem derselbe, von den Bahnen abgelenkt, auf die Dampferlinien übergeht. An der Börse, die bisher außerordentlich feste Tendenz zeigte, ist ein gewisser Umschwung der Stimmung eingetreten; der Grund hiefür liegt in dem Mangel an Lebhaftigkeit des Newyorker Marktes und in der politischen Verstimmung, die durch eine von der russischen Regierung an China gerichtete Note hervorgerufen wurde. Die hiesige Spekulation will wohl diesem politischen Zwischenfall keine größere Bedeutung beimessen, doch die Pariser Spekulation ist umso empfindlicher und bei dem verhältniß-mäßig geringen Geschäft fand die matte Tendenz des Pariser Places hier einen ziemlich erheblichen Widerhall. Wir sind überzeugt, daß diese Schwäche sich als vorübergehend erweisen und das billige Geld bald wieder der Börse zugute kommen wird. Deutsche Fonds zeigten keine Veränderung, von ausländischen Werthen waren Russen, Chinesen und Japaner um Bruchtheile niedriger. Der Jahresausweis der Nationalbank für Deutschland blieb auf den Bankenmarkt ohne Eindruck, die Steigerungen der einheimischen Bankaktien gingen sogar wieder gänzlich verloren, auch die Aktien der leitenden russischen Banken waren niedriger. Von Eisenbahnen mußten die amerikanischen Werthe in Uebereinstimmung mit Newyork nachgeben, Schantung waren gut behauptet.

Im Sommer und Winter vor vielen Krankheiten sich schützt, Wer „Ilona“ artesisches Wasser als täglich Getränk benützt.

Für Montanwerthe blieb die Grundtendenz durchwegs günstig, auch elektrische Werthe waren nur wenig affiziert, Schiffahrtsaktien blieben behauptet und deutsch-australische Dampfschiffahrt waren im Kurse anziehend. Am Aktienmarkt überwiegen die Steigerungen, besonders bevorzugt waren Schweig Glas, Elektrizitäts-Lieferungsaktien und mehrere Spezialwerthe, auch Felten Guilleaume-Aktien waren gut erholt.

(Die Sanierung der Südbahn.) Aus Wien wird uns telegraphirt: Wie das „Neue Wiener Tagblatt“ erfährt, dürfte in der nächsten Zeit eine Ernennung der Regierung an die französische Südbahnpriorität erfolgen, die jedoch keinen positiven Vorschlag enthalten wird, zumal die Regierung bisher an dem Standpunkt festgehalten hat, daß die Südbahn eine Angelegenheit zwischen den Prioritäten und den Unternehmern ist.

(Die Nationale Wechselstuben-A.G.) hielt heute unter dem Vorsitz des Magnatenhausmitgliedes Leo Lánczj ihre zehnte Generalversammlung. Nach der Begrüßungsrede des Präsidenten wurden die Berichte der Direktion und des Aufsichtsrathes unter Ertheilung des Absoluturiums einstimmig angenommen und die Bilanz gutgeheißen. Von dem ausgewiesenen Reingewinn von 124,517 K., welcher einer 9.82prozentigen Verzinsung pro rata temporis entspricht, wird nach den statutenmäßigen Abzügen eine Dividende von 5 Prozent gleich 62,500 K. bezahlt und der Restbetrag von 10,382 K. vorgetragen. Die ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrathes wurden für die Dauer eines Jahres wiedergewählt.

(Die Verhandlungen des Petroleumkartells.) Die Vertreter der ungarischen Petroleumraffineure hielten heute in Budapest eine Versammlung ab, um ihrerseits die Voraussetzung für die Kartellorganisation zu schaffen, doch ist es noch nicht gelungen, die bestehenden Differenzen zu beseitigen. Insbesondere soll der Widerstand einer großen Maschinenraffinerie gegen die ihr gemachten Propositionen noch fort dauern. Die Budapest Verhandlungen werden morgen fortgesetzt. — Wie uns aus Wien telegraphirt wird, hat die österreichische Regierung die Absicht, die gegen die Vacuum Oil Company gerichteten Maßnahmen aufzuheben, und zwar sowohl wenn sich die österreichisch-ungarischen Raffineure kartelliren, als auch wenn die schwebenden Verhandlungen scheitern sollten. Die Raffineure haben in den letzten Tagen ein Wahlkomité nominirt, welches berufen erscheint, etwaige Beratungen oder Verhandlungen mit der Regierung zu pflegen.

(Eine neue türkische Anleihe.) Aus Berlin wird uns telegraphirt: Der Abschluß einer neuen 4prozentigen Anleihe von 5 Millionen, wegen welcher die Türkei mit der Rouvier-Bank in Paris verhandelt, würde in hiesigen Finanzkreisen nicht unangenehm berühren. Nach den Meldungen sollen der französischen Anleihe weniger günstige Bedingungen gewährt werden, als die Türkei im Vorjahre erstanden hat.

(Liquidation der Rumänischen Holzexport-A.G.) Die seinerzeit aus der Firma Steinhertz mit einem Aktienkapital von 5 Millionen gebildete Rumänische Holzexport-A.G. hat für den 28. d. eine außerordentliche Generalversammlung einberufen, in welcher über die Liquidation des Unternehmens, über den Verkauf des gesammten Rundholzes und der Holzvorräthe, sowie über den Vertrag wegen Ueberlassung der Anlagen der Gesellschaft an die Pestererze-Nachöder Holzindustrie-A.G. Beschluß gefaßt werden wird.

(Budapester Sparkasse und Landespfandleih-A.G.) Die Aktionäre dieser Sparkasse haben von dem ihnen eingeräumten Bezugsrecht auf 7500 Stück neue Aktien ausnahmslos Gebrauch gemacht, so daß die in der Generalversammlung vom 4. Februar l. J. beschlossene Kapitalserhöhung mit vollem Erfolg durchgeführt erscheint.

(Die Erste Ungarische Schafwollwasch- und Kommissions-A.G.) hielt gestern unter dem Präsidium des Herrn v. Hajós ihre ordentliche Generalversammlung. Es wurde gemäß dem Antrage der Direktion beschlossen, eine Dividende von 20 K. per Aktie zur Vertheilung zu bringen. Die Verhältnisse auf dem Wollmarkt gestalteten sich im Berichtsjahre sehr ungünstig, und wenn trotzdem ein Reingewinn von 21,614 K. 97 S. erzielt werden konnte, ist dies — wie der Geschäftsbericht hervorhebt — nur dem vorsichtigen und sparsamen Gebahren der Direktion zu danken. Das zum Austritt bestimmte Direktionsmitglied Edmund v. Gajári und die bisherigen Mitglieder des Aufsichtsrathes wurden wiedergewählt.

(Fusion von kommerziellen Korporationen.) Die Landeskorporation der Fabriks- und Handelsvertreter und der Centralverein der ungarischen Waarenagenten haben gestern fusionirt. Zuerst hielten die beiden Vereinigungen besondere Generalversammlungen, in welchen nach Zuerkenntnißnahme der vorgelegten Berichte die Fusion beschlossen wurde. Hierauf fand unter dem Präsidium Alexander v. Pauncz die konstituierende Generalversammlung des neuen Vereines statt, der sich „Landeskorporation ungarischer Fabriksvertreter und Waarenagenten“ nennt. Zum Präsidenten des neuen Vereines wurde Adolf Csóka gewählt. Die Generalversammlung wählte dann Alexander v. Pauncz und Friedrich Dilmont zu Ehrenpräsidenten, Alfred Blumenau, Nikolaus Jvanits und Ladislaus Kondor zu Vizepräsidenten, Leo Marton und Franz Karácsonyi zu Dekonomen, Géza Sávári zum Kassier, Simon Wachsmann zum Kontrolleur, Ludwig Mandl zum Bibliothekar und Benjamin Sohr, Wilhelm Polgár und Alexander Rottenberg zu Rechnungsrevisoren. Außerdem wurde ein aus sechzig Mitgliedern bestehender Ausschuß gewählt.

(Kommerzielle Angestellte in der Handelskammer.) Im Verein der Reisenden Kaufleute hielt gestern Vormittags der Koprräsident des Vereines Hofrath Berthold v. Fürst vor einem sehr zahlreichen Auditorium von Interessenten einen Vortrag über seinen in der letzten Plenarsitzung der Budapest Handelskammer eingereichten Antrag, welcher dahin geht, daß die Handelskammern ihrer Thätigkeit auch Vertreter der kommerziellen Angestellten zuziehen mögen. Der Vortragende gab zu, daß die Handelskammer die Fragen, welche die Interessen der Angestellten berühren, mit viel Wohlwollen und mit richtigem Verständniß für die modernen sozialpolitischen Anschauungen behandeln. Ihre Beschlüsse werden aber von den Angestellten nicht immer gewürdigt, weil denselben keine Gelegenheit geboten wurde, bei den Beratungen ihre Auffassungen zum Ausdruck zu bringen und ihre Wünsche mit den Vertretern der Arbeitgeber kontradiktorisch zu diskutieren und daher die sachlichen Hindernisse, die ihnen nicht klar gemacht werden, mißverstehen und mißdeuten. Der Vortragende wies darauf hin, daß die Nothwendigkeit und Ersprißlichkeit von Beratungen der Vertreter der Arbeitgeber mit den Vertretern der Arbeitnehmer heute allenthalben anerkannt wurde. Der Vortragende glaubt, daß die Handelskammern den Beruf und die beste Eignung hätten, durch Zuziehung von Vertretern der Angestellten einer Verschärfung der Gegensätze vorzubeugen. Sie könnten, etwa in einer sozialpolitischen Kommission, auf den Geist der Angestellten einen heilsamen Einfluß ausüben, wenn sie den intelligentesten und ambitionirtesten Vertretern dieser Klasse Gelegenheit böten, ihre Fähigkeiten für die gemeinsamen Interessen des Handels und der Industrie zu betheiligen. Der Vortrag wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

(Der Landesverein der Schuhfabriken Ungarns) hielt gestern unter dem Vorsitz des Kommerzialrathes Alexander Neugebauer und des Generaldirektors Wolfgang Moszkoviz eine Plenarsitzung, welche sich nach Erledigung der laufenden Angelegenheiten mit der Methode der Subventionirung der Schuhfabriken beschäftigte. Es wurden jene Grundprinzipien festgelegt, laut welchen die heimische Schuhfabrikindustrie zu fördern wäre, und sodann das Präsidium und Sekretariat beauftragt, daß es diese Grundprinzipien in einem Memorandum dem Handelsminister zur Kenntniß bringe. Hierauf referirte Dr. Leonhard Mahler über die Bewegung der Schuhhändler, die bezwecken will, daß die subventionirten Fabriken keine Geschäfte haben sollen. Der Referent erörterte, daß es eben die Schuhhändler waren, deren grundlose Animosität den heimischen Produkten gegenüber, die Fabrikanten geradezu zwang, die mit nicht unerheblichen Kosten verbundenen offenen Geschäfte zu errichten.

(Versammlung der Kürschnermeister.) Der Landesverein der ungarischen Kürschner hielt heute unter dem Vorsitz des Präsidenten Kommerzialrathes Leo Dán seine erste Plenarsitzung nach der Saison ab, wobei Vorsitzender in einer großangelegten Eröffnungsrede auf die Lehren der vergangenen Saison hinwies und freudig zur Kenntniß brachte, daß es der Vereinsleitung gelungen sei, zur Milderung der zufolge der schlechten Saison entstandenen Arbeitslosigkeit den Kleinmeistern die Lieferung der Honvédhüfaren-Menteverbrämungen zu sichern, welche Arbeit mit anderen staatlichen Lieferungen die Arbeitslosigkeit in der Branche völlig zu eliminiren beufen ist. Einstimmige Beschlüsse wurden bezüglich des Vorganges gegen die Uebergriffe der Waarenhäuser, wie bezüglich der Etablierung einer Wirtschaftsgenossenschaft erbracht, welche den Kleinmeistern die Abwicklung selbst der größten Lieferungsarbeiten ermöglichen wird. Hierauf wurde die Diskussion über die die Pelzwaarenbranche betreffenden Fragen eröffnet, wobei unter Anderem darauf hingewiesen wurde, daß die in den Tageblättern enthaltenen Meldungen, wonach: „Pelzwerk um 20—50 Prozent billiger geworden wäre“, zu mannigfaltigen Unannehmlichkeiten Anlaß bot und die Sache dahin richtiggestellt werden muß, daß Wisam, Skunks, Biber, Bären einen erheblichen Preissturz erlitten, dagegen blieben Zobel, Marder, Silberfuchse, Sealstin und Hermelin behauptet, während Chinchilla zu ganz hohen Preisen verkauft werden. Nachdem dann noch die Herren Robitzsek, Kager, Haas, Vincze, Reichenberg und Kovács zur Sache sprachen, wurde die Entsendung einer Kom-

mission beschlossen, deren Aufgabe es sein wird, die bevorstehende F n n u n g s w a h l vorzubereiten.

(Versammlung von Kaufleuten.) Das Miskolczer Handelsgremium hielt am 19. d. unter zahlreicher Betheiligung eine Sitzung, welcher unter Anderem auch die Kammerpräsidenten kön. Rath Stephan Radvány, kön. Rath Sima Róds und Franz Pfiogler anwohnten. Die Sitzung wurde vom Präsidenten Adolf Neumann eröffnet. Sodann hielt der Central-Generalsekretär der ungarischen kaufmännischen Landesvereinigung Dr. Paul Sende einen Vortrag über die aktuellen handelspolitischen Fragen.

(Der „Anter“) Gesellschaft für Lebens- und Rentenversicherungen (Direktion für Ungarn: Budapest, Deákplatz 6, Anterpalais). Im Monat Januar 1911 wurden bei dieser Gesellschaft 1489 Anträge mit einer Versicherungssumme von 12.225,636 Kronen eingereicht und 1469 Policen per 10.139,686 K. ausgefertigt. An Prämien wurden 1.930,000 K. vereinnahmt und zufolge der Erlebens- und Sterbefälle 350,000 Kronen ausbezahlt. Aktiven am 31. Dezember 1909 186 Millionen Kronen, Versicherungsstand 573 Millionen Kronen. Für Sterbefälle und fällige Erlebensversicherungen wurden bisher seit dem Bestande der Anstalt 379 Millionen Kronen ausbezahlt.

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 20. Februar. An der Vorbörse war der Verkehr bei behaupteten Kursen sehr ruhig, da die Spekulation sehr zurückhaltend blieb. Im weiteren Verlaufe bröckelten die Kurse bei minimalen Umsätzen um 1 bis 1 1/2 K. ab. Auf dem Lokalmarkte waren Agrarbank bei lebhafter Nachfrage bis 530 K. erhöht. Auch Kommerzbank, Ganz'sche Eisen waren gefragt, ferner Salgó-Kohlen, die bis 675 stiegen. Beide Straßenbahnen waren wenig verändert, Beocsiner Cement, Elisabethstädter Sparkasse und Schwarzer behauptet. An der Mittagsbörse blieb der Verkehr weiter ohne Anregung, die Kurse waren stagnirend, theilweise etwas gedrückt. Fester waren Kronenrente und Rimamurányer Ungarische Bank wurden ex Coupon mit einem Zinsabschlag von 18 K. gehandelt. Auf dem Lokalmarkt war das Geschäft gleichfalls ruhig, die Kursfluktuationen blieben ohne Bedeutung. Ganz'sche Eisen waren gefragt. Kommerzbank wurden ex Coupon gehandelt.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 875.50 bis 873.50, Oesterreichische Kreditaktien zu 674.25 bis 673.50, Hypothekbankaktien zu 501 bis 498.75, Vaterländische Sparkasse-Loose zu 122 bis 122.75, Kommerzbankaktien zu 4150 bis 4152, Stadtbahnaktien zu 399.50, Staatsbahnaktien zu 748, Salgótarján Kohlen zu 672 bis 675, Rimamurányer zu 680 bis 681.25, Ungarische-Bank und Handelsgesellschaft zu 758 bis 759, Agrarbankaktien zu 526 bis 530, Elisabethstädter Sparkasse zu 575 bis 578, Ganz'sche Eisengießerei-Aktien zu 4175 bis 4165, Beocsiner Cementaktien zu 789, Klotild-Aktien zu 284.50 bis 286.50, Danubius zu 471.25 bis 473, Schwarzer-Sanatorium zu 256 bis 258.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Kommerzbankaktien ex Coupon zu 4030 bis 4035, Salgótarján Kohlenbergbau zu 675, Danubius-Aktien zu 474 bis 476.50, Sanatorium-Loose zu 13.90 bis 14, Vaterländische Sparkasse-Loose zu 122.50, Neufütter Ziegelei-Aktien zu 453 bis 455, Draße zu 671 bis 673, Agrarbankaktien zu 528 bis 527.25, Innerstädter Sparkasse-Aktien zu 685, Leopoldstädter Sparkasse-Aktien zu 203 bis 203.50, Budapester Sparkasse-Aktien zu 448, Landes-Centralsparkasse ex Coupon zu 1685, „Pannonia“-Versicherungsaktien zu 5400 bis 5440, Nordungarische Kohlenaktien ex Coupon zu 378 bis 380, Athenäum-Aktien zu 374 bis 376, Ganz'sche Eisengießerei zu 4170 bis 4175, Ungarische Elektrizitätsaktien zu 473 bis 474.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditbankaktien zu 874.25 bis 872, Ungarische Hypothekbankaktien zu 498.50 bis 499.50, Ungarische Eskomptebankaktien zu 602 bis 600, Ungarische Bank und Handelsgesellschaftaktien ex Coupon zu 741.75 bis 740.25, Oesterreichische Kreditaktien zu 674 bis 673.50, Rimamurányer Eisenwerksaktien zu 681.50 bis 683.25, Straßenbahnaktien zu 777 bis 774, Elektrische Stadtbahnaktien zu 397.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 748.50, Vaterländische Bank ex Coupon zu 308.

Prämien geschäft: Kurzstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen 3 K. bis 4 K., auf acht Tage von 6 K. bis 8 K., per Ultimo März von 14 K. bis 16 K.

300 Zimmer mit modernstem Komfort.



Centralheizung. Appartements mit Bad.

Die Nachbörse war geschäftslos, Schlüsse kamen nur vereinzelt zu etwas abgeschwächten Kursen vor. Es notierten: Ungarische Kreditbankaktien zu 872 bis 871.50, Vaterländische Lofe zu 122 bis 122.25, Ungarische Bank zu 740 bis 740.50. Zum Schlusse blieben: Ungarische Kreditbankaktien zu 871.75, Vaterländische Lofe zu 122, Ungarische Bank zu 740.50.

Wiener Effektenbörse. 20. Februar. Wenn auch die Bedenken über die weitere Entwicklung der staatsfinanziellen Situation, die durch die militärischen Mehrforderungen erweckt worden sind, an der heutigen Börse in Folge der Ermäßigungen, die sich an die passive Neigungsbewegung in Triest knüpfen, in erhöhtem Maße hervortraten und den Markt zur Reserve veranlassen, so hat die aufstrebende Kursentwicklung doch auf einzelnen Gebieten weitere Fortschritte gemacht, da sich die Käufe der außerhalb der Börse stehenden Kreise erneuerten und auch die Erleichterung in den internationalen Geldverhältnissen und die Befestigung Newyorks die freundliche Tendenz unterstützten. Allerdings blieb das Interesse wieder nur fast ausschließlich den schon bisher bevorzugten Wertpapieren zugewendet und in der Coullisse begegneten lediglich Alpine Montan- und Kimmuranger Aktien, sowie Stoda-Aktien regerer Nachfrage. Die Schlusskurse der Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegamm.)

Table with 2 columns: Item (e.g., 4p. Ung. Goldrente, Ung. Kronenrente) and Price (e.g., 111.80, 91.80).

(Privat-Telegramm.)

Table with 2 columns: Item (e.g., 1854er Lofe, Ferdinand-Nordbahn) and Price (e.g., 162.50, 5160).

Nach Schluss der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 678.50, Ungarische Kreditaktien 872.—, Anglobankaktien 333.50, Bankverein 562.—, Unionbank 636.25, Länderbank 533.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 749.—, Lombarden 113.50, Tabakaktien 361.—, Kimmuranger 683.25, Alpine-Aktien 793.75, Mairente 93.—, ungarische Kronenrente 91.80, Russen 103.80, Türkenlofe 255.50, Marknoten 117.26 per Kaffe, 117.31 per Ultimo, Napoleond'or (20 Francs Stücke) 19.01.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 20. Februar. (Schluss.) 4 1/2 Prozentige Papierrente 97.—, 4 Prozentige Silberrente 93.10, 4 Prozentige österreichische Goldrente 93.60, 4 Prozentige ungarische Goldrente 93.90, österreichische Kreditaktien 212.40, ungarische Kronenrente 92.—, Südbahn 20.20, österreichisch-ungarische Staatsbahn —, russische Banknoten 216.45, Wiener Wechselkurs 85.22 1/2, vierprozentige neue russische Anleihe 94.40, italienische Rente —, Diskontokommandit 197.10, Allg. Elektr. Edison 271.50, Dynamit-Traut 187.50, Gelsenkirchner 203.70, Harpener 181.70, Laura-Hütte 173.20, unifizirte Türken 94.60. — Ruhig.

Berlin, 20. Februar. (Nachbörse.) Oesterreichische Kreditaktien 212.40, Südbahn 20.20, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 158.—. — Ruhig.

Frankfurt, 20. Februar. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 212.75, österreichisch-ungarische Staatsbahn 158.—, Südbahn 20.10, Deutsche Bank —, Diskontokommandit 197.—, Dresdener Bank 164.25, Berliner Handelsgesellschaft —, Gelsenkirchner —, Harpener 191.90, Hibernia —, Laurahütte —, italienische Rente —, ungarische Goldrente —, ungarische Kronenrente —, österreichische Goldrente —, österreichische Silberrente —, österreichische Papierrente —. — Stetig.

Hamburg, 20. Februar. (Schluss.) 4 1/2 Prozentige Silberrente 96.80, österreichische Kreditaktien 212.75, 1860er Lofe 177.—, österreichisch-ungarische Staatsbahn —, Südbahn 20.—, italienische Rente 103.50, 4 Prozentige österreichische Goldrente 93.30, 4 Prozentige ungarische Goldrente 93.10. — Ruhig.

Paris, 20. Februar. (Schluss.) 3 Prozentige französische Rente 97.55, österr. Goldrente 101.20, ungarische Goldrente 96.80, fünfprozent. bulgarische Obligationen vom Jahre 1896 505.50, 3 1/2 Prozentige italienische Rente 103.80, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 384.—, fünfprozentige Marokkaner 526.—, 4 Prozentige 1890er rumänische Anleihe 97.90, 4 Prozent. konf. amort. Rumänen 94.30,

4 Prozentige amort. Rumänen 1905 —, 5 Prozentige Russen 1906 105.55, 4 1/2 Prozentige Russen vom Jahre 1909 101.22, 4 1/2 Prozentige Serben 1906 —, 4 Prozent. spanische Exterieur 96.10, 4 Prozent. unifizirte Türken 94.40, Türkenlofe 218.75, Türkische Tabakaktien 390.—, Oest. Bodentreditanstalt 1430.—, Oest. Länderbank 592.—, Ung. Agrar- und Rentenbank —, Ungarische Hypothekbank 541.—, Banque de Paris 1845.—, Banque Ottomane 708.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —, Südbahn —, Meridionalbahn —, Orientbahnen —, Hartmann-Maschinen 730.—, Rio Tinto 1736, Sucrerie d'Egypte 92.—, Tula 462.—, Urilänger Kohlen 186.—, Chartered 45.50, De Beers 480.—, East Rand 122.—, Jagersfontein 212.50, Transvaal Land Company 61.75, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 209.25, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 123.43, Wechsel auf Wien (kurz) 105.31, Wechsel auf Belgien (kurz) 1/4, italienischer Goldwechsel (kurz) 3/8, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 1/8, Scheck auf London 252.95, Privatdiskont 2 1/4. — Fest.

London, 20. Februar. (Schluss.) Englische Consols 80 3/16, 4 Prozentige Rupien 64 1/8, japanische Rente 93, Spanier 93 3/4, 4 Prozentige ungarische Goldrente 93 1/2, Canada Pacific 217 3/8, Platzdiskont 3 1/8, Südbahn 4 1/8, Ital. Rente 102, Silber 24 1/8, Wiener Wechselkurs —, Chartered 163.—, East Rand 4.75, Randfontein 2.18, Randmines 8.25, De Beers 18 1/8. — Fest.

Billiges Ecklokal, helles Souterrain, ferner: sehr exponirtes, modernes Ecklokal, beide nächst dem Westbahnhofe zu vermieten. Anfragen: Telefon 22-58.

Produktenmärkte.

Produkte. Schweinefett wurde zu 168 K., dreistückiger Speck zu 150 K. per 100 Kilogramm gehandelt. — Amlich notirten per 100 Kilogramm: Budapest Schweinefett, Stadtware zu K. 168.— Geld K. 169.— Waare. Speck: Budapest Stadtware, vierstückiger K. 146.— Geld, K. 147.— Waare, Budapest Stadtware, dreistückiger K. 150.— Geld, K. 151.— Waare. — Pflaumen: bosnische 75stückige K. — bis K. —, bosnische 85stückige K. — bis K. —, bosnische 100stückige K. — bis K. —, bosnische 120stückige K. — bis K. —; serbische 75stückige K. 63.— bis K. 64.—, serbische 85stückige K. 60.— bis K. 61.—, serbische 100stückige K. 58.— bis K. 59.—, serbische 120stückige K. 55.— bis K. 56.—. Pflaumenmus: bosnische 1910er K. 41 K. Geld, 42 K., serbische 1910er K. 36.— Geld, K. 36.50 Waare. — Kleesaaten: Luzerne, ungarische 1910er K. 146 Geld, K. 124 Waare, Rothflee, kleinfrörmiger 1910er K. 116 Geld, K. 124 Waare, mittelfrörmiger 1910er K. 124 Geld, K. 134 Waare, großfrörmiger 1910er K. 132 Geld, K. 146 Waare.

Budapest, 20. Februar. (Spiritus.) Rohspiritus notirt Budapest loco K. 53.— Geld, K. 54.— Waare.

Wien, 20. Februar. (Spiritus.) Die Preise blieben heute behauptet. 200 Hektoliter prompter Kontingentspirituz wurden zu 47 K. verkauft und schließt 46 K. 75 K. Geld, 47 K. 25 K. Brief.

Brag, 20. Februar. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörse.] Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franko Aussen zur sofortigen Lieferung 22 K. 25 K. bis — K. — K., per neue Ernte 22 K. 20 K. bis — K. — K. — Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 20. Februar. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörse.] Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 9 M. 80 Pf. bis 9 M. 85 Pf., per Mai 9 M. 90 Pf. bis 9 M. 92 Pf., per August 10 M. 7 Pf. bis 10 M. 10 Pf., per Oktober-Dezember 9 M. 80 Pf. bis 9 M. 82 Pf. — Tendenz: Ruhig.

Köln, 20. Februar. Rüböl loco Nm 65.—.

Viehmärkte.

Budapest, 20. Februar. (Hauptstädtischer Schweinemarkt.) Von gestern zurückgeblieben 283 Stück Schweine, 16 Stück Frischlinge, Nachtrieb — Stück Schweine, — Stück Frischlinge, der heutige Auftrieb betrug 320 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, zusammen 1203 Stück Schweine, 16 Stück Frischlinge. Verkauf wurden 1019 Stück Schweine, 2 Stück Frischlinge, unverkauft zurückgeblieben 184 Stück Schweine, 14 Stück Frischlinge. Man bezahlte: Festschweine, alte, über 350 Kilogramm schwere von 1 K. 60 K. bis — K. — K., 280 bis 350 Kgr. schwere von 1 K. 40 K. bis 1 K. 58 K., Auswurf von — K. — K. bis — K. — K., junge, über 300 Kilogr. schwere von 1 K. 53 K. bis 1 K. 72 K., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. schwere 1 K. 64 K. bis 1 K. 84 K., leichte bis 220 Kilogr. schwere 1 K. 68 K. bis 1 K. 86 K., Frischlinge von — K. — K. bis — K. — K., Fleischschweine: über 300 Kilogr. schwere von 1 K. 56 K. bis 1 K. 64 K., leichte von 140 bis 300 Kilogr. 1 K. 62 K. bis 1 K. 80 K., Frischlinge, inländ. von 1 K. 44 K. bis — K. — K., ausländische von — K. — K. bis — K. — K., Spanferkel von — K. — K. bis — K. — K. Alles per Kilogramm Lebendgewicht. — Der Markt war mittelmäßig, die Preise sind unverändert.

Köln, 20. Februar. (Original-Telegramm.) Bericht der Viehwirtschaft in Köln. Vorrath am 17. Februar 16,164 Stück. Am 18.—19. Februar wurden aufgetrieben 215 Stück, abgetrieben 135 Stück, demnach

verblieb am 20. Februar ein Stand von 16,244 Stück. — Wir notiren: Mastschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von — K. — K. bis — K. — K., mittlere von — K. — K. bis — K. — K., junge schwere von 1 K. 63 K. bis 1 K. 65 K., mittlere von 1 K. 66 K. bis 1 K. 68 K., leichte von — K. — K. bis — K. — K. — Ungarische Bauernwaare: schwere von — K. — K. bis — K. — K., mittlere von 1 K. 70 K. bis 1 K. 73 K., leichte von — K. bis — K. — K. — Ruhig.

Wiener Schlachtviehmarkt vom 20. Februar. (Privat-Telegramm.) Der heutige Auftrieb belief sich auf 462 Stück ungarisches, 771 Stück galizisches, 811 Stück deutsches, zusammen 2024 Stück Schlachtvieh (1279 Ochsen, 308 Stiere, 409 Kühe, 28 Büffel), worunter sich 312 Stück Vieh befanden. Außerdem waren im Schlachthause und auf dem Kontumazmarkt 99 Stück. Außer Markt 533 Stück. Im Vergleich zum vorigen Montag war der Auftrieb um circa 700 Stück Mastvieh größer. Im Vormittagsverkehr war nur in galizischen Ochsen einiges Geschäft und die Preise waren um 3 K. bis 4 K. tiefer als am letzten Montag. Mastochsen farbiger und ungarischer Rasse waren wegen fehlender Nachfrage Vormittags geschäftslos und sind auch größere Rückgänge eingetreten. Der Stiermarkt war flau und die Preise fielen um 2 K. bis 3 K. Viehpreise hat zwar 2 K. per 100 Kilogramm verloren, aber der Absatz war flott. Es notirten: Galizische Prima von 104 K. bis 108 K., Sekunda von 94 K. bis 102 K., Tertia von 88 K. bis 92 K., Stiere von 78 K. bis 104 K., erntem 106 K. bis 118 K., Kühe von 76 K. bis 96 K., Büffel von 56 K. bis 68 K., Alles per 100 Kilogramm Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

Ratten-, Mäusevergiftungsbacillen. „Ratin“ verbreitet eine spezifische Krankheit auch unter Feldmäuse, Hamster u. Zieselmäuse u. vertilgt sie gänzlich. Ist für andere Haustiere od. Menschen unschädlich. Prospekt gratis. „Ratin“, Bakteriologial Laboratorium, Budapest, Rottenbiller-utca 30.

Wasserstand.

Table with 4 columns: Location (e.g., Jura, Schäring), Water Level (e.g., +114), and other measurements.

Erklärung der Zeichen: — unter Null; + über Null; < gestiegen um; > gefallen um; ° Temperatur nach Celsius; * Eiswasser, ? unbestimmt.

Eigentümer: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Brödy. Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brödy. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

Advertisement for 'Avis für Mütter!' featuring 'Phosphatine Falières' as a nutrient for children. Includes an illustration of a woman and child with a product box.

Telephon (Interurban) 144-68.

Telephon (Interurban) 144-68.

Magyar Közvetítő Bank R.-T.

BUDAPEST, VI., TERÉZ-KÖRUT 46. SZÁM.

Telegrammadresse: Közvetítőbank, Budapest.

Alle auf die Aufträge bezüglichen Auslagen decken wir aus Eigenem, resp. schiessen dieselben vor.

WIR VERMITTELN: Hypotheken-Darlehen

auf Grundbesitz, Häuser u. Gründe in Budapest u. in der Provinz; Bau-Darlehen, Konversionen, An- und Verkauf von Immobilien-Pachtungen.

WIR ACCEPTIREN: Parzellirungen, Finanzirungen

Wald- und Bergbaugeschäfte, sowie Aufträge auf Durchführung sonstiger Finanzgeschäfte. Für die Dauer, resp. bis deren definitiver Abwicklung, gewähren wir Übergangs-Kredite.

48
Monate á
6 Kronen.

300.000 u. 50.000 Kr.

wurden bei uns auf Ratenbriefe verkauften
Vaterländische Sparkassalose gewonnen.

Jährlich
17
Ziehungen.

Auf drei Millionen

Kronen Gewinnste spielen Sie **jährlich** in **17 Ziehungen**
mit 250 Losen

falls Sie gegen **48 monatlichen 6 Kronen** Einzahlungen
unserer Losgesellschaft beitreten. Die Gesellschaft besteht aus 50 (fünfzig) Mitgliedern, wurde auf die Dauer von 4 Jahren gebildet und besitzt

50 St. Konvertirte Hypotheken-Lose . . . || 50 St. Ital. Rothe Kreuz-Gewinnsteine
50 St. Elisabeth-Sanatorium-Lose . . . || 50 St. Basilika-(Dombau-) Gewinnsteine
50 St. Ung. Rothe Kreuz-Gewinnsteine

Nach 4 Jahren löst sich die Gesellschaft auf und **jedes Mitglied** erhält ausser dem fünfzigsten Theil der aufgehäuften Gewinnste noch folgende 5 Lose:

- 1 Stück Konvertirtes Hypotheken-Los
- 1 „ Elisabeth Sanatorium-Los
- 1 „ Ungar. Rothe Kreuz-Gewinnsteine
- 1 „ Italien. Rothe Kreuz-Gewinnsteine
- 1 „ Basilika-(Dombau-)Gewinnsteine

Grössere Treffer werden sofort vertheilt. Nach jeder Ziehung versenden wir Ziehunglisten. Sie können Ihr Geld nicht verlieren, da Sie während 48 Monate auf 250 Losnummern spielen und nach Ablauf der 48 Monate 5 Lose bekommen, welche Sie zum Tageskurse verkaufen können, oder wenn Sie die Lose behalten, noch 60 Jahre an circa 850 Ziehungen theilnehmen.

Wenn Sie daher uns **per Postanweisung sechs Kronen als erste Rate** einsenden, erhalten Sie den obige 250 Losnummern enthaltenden Antheilschein und spielen schon bei den am **25. Februar** und **1. März** (3 Ziehungen) stattfindenden Ziehungen mit. Nach jeder Ziehung werden Ziehunglisten versendet.

Ziehungen: 25. Februar, 1. März (3 Ziehungen)

25. April, 1. Mai, 25. Juni, 1. Juli, 1. August, 25. August, 1. September (2 Ziehungen), 25. Oktober, 1. November, 2. November, 27. Dezember, 1. Februar.

Grösster Haupttreffer: Eine Million Kronen.

Spielrecht auf
250 Lose
gleich nach Ein-
sendung der er-
sten Einzahlung.

Central-Wechselstuben

**Aktiengesellschaft, Budapest,
V., Szabadság-tér 3.**

**1 Million
500.000
300.000
100.000
50.000**
etc. Gewinnste.

40 Bücher für nur 3 Kronen 40 Heller.

Durch wiederholten Aufkauf grosser Partien und ganzer Bibliotheken bin ich in der Lage, eine Kollektion von 40 Büchern für nur 3 Kronen 40 h. abgeben zu können. Es kostet also im Durchschnitt **jedes Buch circa 8 Heller.**

- | | | |
|-------------------------------------|-------------------------------------|--------------------------------------|
| 1. Im Girtenhaus. Rom. Roman. | 11. Dornröschen. Roman. | 21. Der Gelegenheits-Deflamator. |
| 2. Das Berlenhausband. „ | 12. Berliner Wig. Reich illustr. | 22. Der Rechtsanwalt im Hause. |
| 3. Selbst gerichtet. „ | 13. Bilder aus dem Thierleben, | 23. Die Völler-Raffen. Hochinteress. |
| 4. Bege Berlin. Roman. | 14. Die Länderkunde. Illustr. | 24. Eva's Schüllinge. Roman. |
| 5. Im Föhn. Novellen. | 15. Der angenehme Gesellschafter. | 25. Das Abrüstungs-Problem. |
| 6. Die Kraft der Leidenschaft. | 16. Die deutschen Bekehrungskriege. | 26. Die Krankheit der Welt. Illustr. |
| 7. Die jüngere Schwester. Roman. | 17. Mit Illustrationen. | 27. Die Buchführung. |
| 8. Ein Frauenherz. Roman. | 17. Der alte Fritz. | 28. Richtig Deutsch. |
| 9. Das Gänsegretel von Fehingen. | 18. Humoristisches Legikon. | 29-40. 12 Bände Romane, medizi- |
| 10. Elisabeth Wághorn. Hiftor. Rom. | 19. Vollständiger Diebstahler. | nische und belehrende Bücher. |
| | 20. Der Krieg von 1870/71. Illustr. | |

Die Bücher sind theilweise bis 200 Seiten stark. Der frühere Verkaufpreis einzelner Bände ist bis zu 3 Kronen. Bei Nichtgefallen Geld zurück. Die Sendung ergibt ein grosses Postpaket. Porto und Nachnahme beträgt 82 Heller. Zur Weiterempfehlung füge ich jedem Auftrage ein

interessantes Gesellschafts-Spiel in hübschem Karton umsonst bei.
Fr. G. Wolff's Versandbuchhandlung, Berlin N. O. 55, Bötowstr. 17a.

GUTTMANN'S Original-Patent-

ZIMMERKLOSETT (garantirt geruchlos)

seit 20 Jahren das **BESTE**
42 diverse Möbelformen.
Nur echt mit nebiger Schutzmarke auf dem Patentverschlussedeckel.

Bidets in allen Stilarten.

Moderne Klosett- u. Badeeinrichtungen.

(Badeausstattungs-Gegenstände.)

Klosettfabrik Guttman L.

Nur Budapest, VI., Váci-körut 1.

Anker-palota. Telephon 16.

Illustrirte Kataloge gratis und franko. — Warnung vor minderwerthigen Nachahmungen.

FÖNÖKÖK

ezrei eddig hiába vártak arra, hogy könnyű szerrel jussanak írógéphez.

HA FIZETNEK

havonta 20-30 koronát, kapnak egy elsőrendű látható írásu, visszaváltós, tabulátoros, összeadó billentyűs, automatikus sorváltós, csupa acélból és vasból gyártott, rendkívül tartós, univerzál-klaviatúrás

UJLAKI IRÓGÉPET.

Nem irnak alá váltót és folytonosan halmozódó írodai munkálataiban könnyen

BOLDOGULNAK,

Bármely rendszerű használt írógépet legmodernebb Ujlaki írógéppünkre

BECSERÉLÜNK.

Díjmentes bemutatás országszerté. Árjegyzék ingyen és bementve.

UJLAKI BÉLA, Budapest, VII., Erzsébet-körut 28.

Telefon: 122-60.

Videki hivatalnokok, kik könnyű mellékkeresetre reflektálnak, közöljék címüket.

GELDVORSCHÜSSE

auf Lose, Werthpapiere und Provinz-Spaarkassaaaktien

Elisab. Sanat.-Lose 10.-	Italien. † Lose 55.-
Jásziv.-Lose . . . 14.-	Oesterr. † „ 60.-
Basilika-Lose . . . 26.-	Vaterl. Spark. „ 100.-
Ungar. rothe † Lose 35.-	Konv. Hypoth. „ 130.-

Das Darlehen kann in kleineren Raten zurückgezahlt werden. Die Nummern der Lose bestätigen wir. — Verpfändete Lose lösen wir aus und erhöhen das Darlehen, wenn möglich. — Auf Raten gekauft, aber noch nicht ausgezahlte Lose lösen wir aus und geben auf selbe obiges Darlehen gegen Einzahlung des Ratenbetrags. — Mäßige Zinsen und sofortige Erleichterung.

BANKHAUS BEIFELD Bpest, Károly-körut 1.
Gegründet 1874.

Die seit 1873 bestehende und bestbekannte Ordinations-Anstalt ist bestens zu empfehlen.

Spezialbehandlung für

Geheime und Hautkrankheiten,

Manneschwäche, veraltete Blasen-, Harnröhren- und Frauenkrankheiten, Geschwüre, Syphilis und deren Folgen, Nerventränkungen ohne Herabsetzung der Lebensweise unauffällig und ohne Herabsetzung. **Gewissenhafte, gründliche, rasche Behandlung auch brieflich in der Ordinations-Anstalt**

Dr. Garai

Spezialarzt und gew. Spitalsarzt,

Budapest, VI. ker., Andrassy-ut 24. szám.

Ordination von 10 bis 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends
Sonn- und Feiertagen von 10 bis 2 Uhr. Briefe werden
soweit beantwortet. Medikamente bezogen. Sonstiges möglich.

Menyasszonyi kelengyét

ajánl

LUSTIG EDE

BUDAPEST, RÁKÓCZI-UT 2,

200 koronáért.

6 drb Sifon-ing diszitve	21.60 K
6 „ Hálóköntös himzéssel	20.40 „
6 „ Nadrág	19.20 „
3 „ Alsósoknya	13.40 „
12 „ Zsebkendő fehér v. színes 8.— „	
12 pár Harisnya fehér v. színes 13.20 „	
2 ágy Ágykészlet szépen kiállítva 28.— „	
6 drb Nanking tollhuzat	10.60 „
6 „ Alsó-lepedő	19.20 „
2 „ 6-szem. garnitura damaszt 18.80 „	
2 „ Kávészeritek színes	10.80 „
12 „ Törülköző vászonból	12.— „
12 „ Konyharuha	4.80 „
12 „ Portörő különböző	6.— „
	206.— „
3% pénztár-kezdvezm.	6.— „
Összeg netto	200.— „

Kelengyék 200 koronától 2000 koronáig raktáron.



Veredelte Reben

amerik. Schnitt- u. Wurzelreben in verschiedenen Sorten liefert, garantiert sortenrein, in reichster Auswahl die schon seit Jahren als erste und solideste Firma bekannte:

Kokelthaler Erste Rebenveredelungsanlage

Eigentümer: **FR. CASPARI**, Mediasch, Nr. 9 (Siebenbürgen). Bitte illustrierte Preisliste zu verlangen!

Die Preisliste enthält Anerkennungs schreiben aus allen Theilen des Landes und kann daher jeder Weingartenbesitzer schon vor Aufgabe seiner Bestellung durch mündliche oder schriftliche Anfrage bei bekannter Persönlichkeit sich von der unbedingten Verlässlichkeit obiger Firma die Gewissheit verschaffen.

BUDAPEST.

Alle Violinen, wenn auch zerbrochen, zu kaufen gesucht. Off. unt. „S. 3160“ befördert **Rudolf Woffe, Budapest.**

Schuhagent, der am Budapest-Platz schon thätig war, wird aufgenommen. Zuschriften unter „Schuhagent 380“ an die Expedition. 84456

Geschäftszeit A. VIII. 89/11

Auforderung an die Erben, Vermächtnisnehmer und Gläubiger eines Ausländers.

Am 16. Januar 1911 ist die nach Budapest, Ungarn, zuständige ungarische Staatsbürgerin Marie Wagner, Architektengattin in Wien, IX., Balfenhausgasse 11, wofür sie ihren ordentlichen Wohnsitz hatte, mit Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung verstorben.

Gemäß §§ 137, 138 kaff. Pat. v. 9. August 1854 R. G. Bl. Nr. 208 werden alle Erben, Vermächtnisnehmer und Gläubiger, die österreichische Staatsbürger oder hierlands sich aufhaltende Fremde sind, aufgefordert, ihre Ansprüche an den Nachlass längstens bis 1. April 1911 beim gefertigten Gerichte anzumelden, widrigenfalls ohne Rücksicht auf diese Ansprüche an die ausländische Behörde oder eine von dieser legitimierte Person ausgefolgt werden kann.

Zugleich werden gemäß § 140 kaff. Pat. vom 9. August 1854 R. G. Bl. Nr. 208 mit Rücksicht darauf, daß die hierlands befindlichen Erben um die Übernahme der Verlassenschaftsabhandlung durch die österreichische Gerichtsbehörde angeführt haben, die allfälligen auswärtigen Erben und Vermächtnisnehmer aufgefordert, ihre Ansprüche in der gleichen Frist anzumelden und bekannt zu geben, daß sie die Abtretung an die ausländische Behörde verlangen, widrigenfalls, wenn letztere nicht selbst die Abtretung verlangt, die Abhandlung hierlands und zwar mit den sich meldenden Erben allein gepflogen würde.

R. I. Bezirksgericht Josefstadt in Csiszách, VIII., Sandogasse 16. Geschäftsabteilung VIII., Wien am 10. Februar 1911.

Rheumatismus und Blutreinigung.

Reinigt das Blut! Eine Blutreinigungskur ist für jeden Menschen, ob gesund oder krank, ein Gebot der Nothwendigkeit. Ein ganz vorzügliches, weit und breit rühmlichst bekanntes Blutreinigungsmittel ist der antirheumatische Blutreinigungsther des Apoth. Grundmann, Berlin S. W., Friedrichstr. 208. Derselbe wird als vorbeugendes Hausmittel gegen Scharlach, Diphtherie, verschiedene Fiebertypen, Hautausschläge, Arterienverengung, Gicht und Rheumatismus, Blasen- und Nierenleiden, sowie Blutandrang nach dem Kopfe mit glänzenden Erfolge angewendet und sollte demnach in keiner Familie fehlen. Apoth. Grundmann, Berlin S. W., Friedrichstr. 208. Original-Parade zu 6 R., 4 und 2 R. Zu einer Kur erforderlich: 2 Paraden zu 6 R., für zusammen 10 R. ohne Porto- und Rechnung. Rheumadil 2 R. Einreiben 2 R. Nach Pesterr. Ungarn postfrei Sendung. Zu bez. d. Ap. Grundmann, Berlin S. W., Friedrichstr. 208.

Auf Grundlage vorzüglichster Fachbildung, reicher Erfahrung und erfolgreicher Heilerfolge empfehlen wir für rasche und gründliche Heilung von

geheimen Krankheiten

Schwächezuständen, Haut- und Frauenkrankheiten aller Art den bestbekanntesten Spezialisten

Dr. FÜREDI,

gem. Spitals-, Komitats- u. Krankentassenbesitzer, Ritter des Heiligs-Ordens u. Ordinit der ganzen Tag.

Budapest, VII., Rákóczi-ut 60.

Honorar mässig, auch brieflich.

OZIN

a szájban oxygént fejlesztő fogviz és fogpor.

A csodafüvek és varázsmedicinák ideje hál' istennek lejárt. Helyükbe természettudományos uton megállapított gyógyszerek léptek, amelyeket nem is egy ember fedezett fel, hanem amelyek a világ száz helyén folytatott kísérletek, ellenőrzések, buvárlatok eredményei.

Ilyen természettudományi megállapítás az oxygén-nek az emberi szervezetre s a baktériumokra való hatása is.

Az **Ozin - szájviz** peroxid-sók oldata.

Az **Ozin - fogpor** peroxid-sókat tartalmaz.

A peroxid-sók, vagy azoknak oldata a szájba kerülve, annak melegségben és az öblögetés, vagy dörzsölés alkalmával a szájban levő szerves anyagokkal oxygént fejleszt, amely megöli a baktériumokat, anélkül, hogy — mint a többi szájvizek, ha azok a dezinficiálásra elég tömények — megtámadná a nyakhártyákat és a fogak zománcját.

Az **Ozin egészségessé és fehérre teszi a fogakat**, a szájba kerülő és ott fejlődő **mindenféle baktériumot elpusztít**, a szájüreget át való fertőzést lehetlenné teszi.

Kapható mindenütt.

Főraktár: Városi-gyógyszertár, Budapest, Váci-utca 34.

Egy üveg Ozin peroxid szájviz korona 1.20.



Egy doboz Ozin peroxid fogpor korona 1.20.

Meghívás

Magyar Leszámitoló és Pénzváltó Banknak

1911. évi március hó 9-én délelőtt 11^{1/2} órakor saját helyiségeiben (V., Dorottya-utca 6. sz.) tartandó

XLI. rendes közgyűlésére.

Naplrend:

1. Az igazgatóság jelentése az 1910. üzletévről.
2. Az 1910-iki számadás és mérleg előterjesztése és az igazgatóságnek a nyereség felosztására vonatkozó indítványa.
3. A felügyelő-bizottság jelentése az igazgatóság által előterjesztett évi számadás és mérlegről, valamint a nyereség felosztását illetőleg tett indítványok megvizsgálásáról.
4. Ezen tárgyak és az igazgatóság és felügyelő-bizottság részére adandó felmentvény feletti határozat.
5. Indítvány és határozathozatal az alaptőke felemelése és az alapszabályok megfelelő módosítása, valamint az igazgatóságnek ezek keresztülvitelére való felhatalmazása tekintetében.
6. A nyugdíjszabályzat módosítása.
7. Igazgatóság választása.
8. Egy felügyelőbizottsági tag választása.

Azon részvényesek, kik a közgyűlésen résztvenni kívánnak, felhivatnak, hogy az alapszabályok 17. §-a értelmében részvényeiket a még le nem járt szelvényekkel együtt, **legkésőbb i. é. március hó 6-ig** a következő helyek valamelyikén letétmenyezzék:

Budapest: bank központi pénztáránál (V., Dorottya-utca 6.) **Fiumében:** a bank fiókosztályánál (Via del Lido 7) **Kassán:** a bank fiókosztályánál (Fő-ut 11 sz.) **Kolozsvárott:** a bank fiókosztályánál (Mátyás király-tér) **Pozsonyban:** a bank fiókosztályánál (Fő-tér.) **Wien-ben:** a K. K. Priv. Oesterreichische Länderbanknál (L. Hohenstaufengasse 1.).

A megvizsgált mérleg és az erre vonatkozó felügyelőbizottsági jelentés nyolcz nappal a közgyűlés előtt a társaság helyiségeiben a t. részvényesek rendelkezésére áll. Budapest, 1911. évi február 20-án.

Az igazgatóság.

(Utányomás nem díjazatik.)

Wegen Auflösung unseres Möbel-Geschäftes

verkaufen wir alle auf Lager befindlichen, so auch in Arbeit habenden Tischler- und Tapezierer-Möbel, Möbelstoffe, verschiedene Vorhänge, Materialien, so auch alle zum Geschäft gehörigen Gegenstände zu jedem annehmbaren Preis.

PATYI TESTVÉREK

BUDAPEST, VIII., Rákóczi-ut 7, neben Hotel Pannónia.

Möbel-Verkauf!

1 Schlafzimmer, modern	fl. 160
1 Speisezimmer, komplett	fl. 170
1 Saloneinrichtung mit beliebigem Stoff überzogen	fl. 130
1 Garnitur, englisch, mit echtem Leder	fl. 165
1 Schreibtisch mit Thüren	fl. 75
1 Bibliothek mit Verglasung	

Große Auswahl in feinen Mahagoni- und Palissander-Speisezimmern, Schlaf- und sonstigen Zimmereinrichtungen von der einfachsten bis zur prachtvollsten Ausführung.

DÓSA KÁLMÁN & Co.,

Tischerer und Tapezierer
Budapest, Rákóczi-ut 18, Eingang Kazinczygasse 2.

Freiscourante gratis und franko.

Immunitas Hygien. Waarenhaus

Budapest, IV/1, Kossuth Lajos-u. 14-16.

SANIT[®] hyg. Schutzmittel, die neueste Errungenschaft der Gummitchnik, das verlässlichste u. an Feinheit bisher unerreicht. — Sonstige

Spezialitäten v. 4-12 Kronen ein Dutzend.

Verschiedenartige hyg. u. Krankheitspflegeartikel. Strengste Diskretion. — Bestellbriefe werden auf Wunsch zurückgegeben. — Illustrierte Kataloge und Prospekte gratis.

Sport.

Fußball.

Budapesti Torna Club : First Vienna Football-Club, Wien, 3 : 0 (2 : 0).

Das erste internationale Match der Frühjahrs-saison auf der Millenniumsbahn, begünstigt von prachtvollem Wetter, war natürlich stark besucht. Die BTC-Mannschaft befindet sich bereits in recht guter Kondition. Die Leute sind schnell, spielen gut zusammen und haben dabei die althergebrachte Ausdauer im Tempo beibehalten. Es befinden sich auch individuell hervorragende Kräfte unter ihnen, so z. B. der Back Szendrői, der gestern wirklich ausgezeichnetes leistete, ferner das Stürmertrio Méháros, Dobó und Bayer. Die Wiener verfügen über eine erstklassige Verteidigung, und nur der aufopfernden Arbeit derselben können sie es verdanken, daß die Ungarn gestern nicht mit einem Goalrekord nachhause kamen. Das, was Eipel und Dreyler in der Backlinie und Weinberg im Thore leisteten, verdient nachdrücklich hervorgehoben zu werden. Im Gegensatz hiezu verlagten die Stürmer total und auch die Halbes waren nicht besonders.

Ferenczvárosi Torna-Club — Törekvés 5 : 0 (1 : 0).

Ein dreitausend Köpfe zählendes Publikum hatte sich gestern auf der neuen Sportbahn auf der Uellöferstraße eingefunden, um dem Wettspiel dieser beiden Teams, welches für den Corinthian-Bandpreis abgehalten wurde, beizuwohnen. Die Franzstädter bewiesen gleich vom Anfang an, daß sich ihre Form seit dem letztwöchentlichen Match gegen MTK deutlich verbessert hat. Ihre Verteidigung fertigte die Angriffe der Törekvés-Leute sicher ab, die Halbes diktierten das altbekannte Schnelltempo und die Stürmerreihe brachte wieder einmal tadelloses Zusammenspiel. Das Alles zusammen ergab ein imponierendes Uebergewicht, wobei nicht übersehen werden darf, daß auch die Törekvés-Mannschaft an und für sich ganz gute Arbeit leisteten.

Weitere Resultate: Kereskedelmi Alkalmazottak Országos Egyesülete — Budapesti Egyetemi Athletikai-Club 3 : 0 (von letzterem wegen Uebermüdung aufgegeben).

Magyar Athletikai-Club — Erzsébetfalvai Torna-Club 7 : 1.

Prozeß gegen den Grafen Johann Pongrácz wurde eingeleitet, doch vor Kurzem gelang es dem Dr. Lengyel, einen friedlichen Vergleich zu erzielen und Gräfin Henriette Pongrácz, die Mutter zweier Kinder ist, erhält unverfürt ihr väterliches Erbe.

(Die Gyulaházer Vertragsfälschungen.)

Im Sommer 1909 erregte die vom k. u. k. Kämmerer Géza Melczér in Gyulaháza durchgeführte Parzellierung eines Graf Erdödy'schen Gutes großes Aufsehen. Bei der Transaktion sollen 31 Verkaufsverträge gefälscht und die interessierten Bauern empfindlich geschädigt worden sein. Am 24. Juni 1909 wurde in Budapest der technische Zeichner Béla Krafnai verhaftet, der erklärte, daß die Fälschungen von ihm herrühren, und behauptete, die Fälschung auf Anrathen Géza Melczér's verübt zu haben, doch wurde er hiefür auch vom Budapest'schen Advokaten Dr. Albert Bácskai belobt. Krafnai zog später den letzteren Theil seiner Aussage zurück, da er Dr. Bácskai kaum kenne und dieser an der Angelegenheit niemals und in keiner Weise theilgenommen war; er habe nur auf Ueberredung in Folge Drohung eines wegen falscher Anzeigen unter Anklage gestandenen Agenten Paul Zajty den Namen Dr. Bácskai's in die Angelegenheit einbezogen. Nach dreijähriger Unterfuchung unterbreitete nun die Miskolczer kön. Staatsanwaltschaft den Antrag, wonach gegen sämtliche Beschuldigte die Anklage fallen gelassen wird. Gegen Dr. Bácskai deshalb, weil die Unterfuchung nicht den geringsten Anhaltspunkt dafür ergeben hat, daß er an der Parzellierungsangelegenheit auch im Entferntesten interessiert, geschweige denn an der Fälschung theilhaftig gewesen sei; gegen Géza Melczér deshalb, weil auch hinsichtlich seiner Schuld keinerlei verlässliches Beweismoment vorliege, und gegen Béla Krafnai deshalb, weil einerseits das Faktum der Fälschung nicht erwiesen ist und andererseits, wenn auch die durch Einschlebung eines nachträglichen Punktes in den Vertrag verübte Fälschung vorliegen sollte — was ausgeschlossen erscheint, da die Sachverständigen die von ihm angegebene Art und Weise der Fälschung als einen Unfug bezeichnen —, aus dem bezüglich eines Punktes gefälschten Vertrag für die Käufer keinerlei Nachtheil erwachsen ist; im Gegentheil, die Bauern sind hiedurch zu bedeutenden Vortheilen gelangt, da die für 400 Kronen pro Joch gekauften Felder gegenwärtig um das Doppelte gekauft und verkauft werden.

78 zu 11.90, 3000 Mztr. 76 zu 11.97 1/2, 100 Mztr. 76 zu 11.87 1/2. — Oberungarischer: 200 Mztr. 79.5 zu 12.20, 100 Mztr. 78 zu 12, 100 Mztr. 76.8 zu 11.80. — Banater: 4000 Mztr. 74.3 zu 11.74. — Banater 5000 Mztr. 76 zu 11.87 1/2, 3000 Mztr. 75.7 zu 11.85, 500 Mztr. 75.7 zu 11.82 1/2. — Bácskaer: 100 Mztr. 75.8 zu 11.77 1/2, 1000 Mztr. 74.7 zu 11.65. — Theiß: 500 Mztr. 77 zu 12.25. Alles per drei Monate.

Roggen: 100 Mztr. zu 8.05, 100 Mztr. zu 8.05, 200 Mztr. zu 8.05, 200 Mztr. zu 8.05, 400 Mztr. zu 8.02 1/2, 200 Mztr. zu 8.02 1/2, 100 Mztr. zu 8, 200 Mztr. zu 8, 100 Mztr. zu 8, Alles per Kaffe, Parität.

Hafer: 200 Mztr. zu 8.55, per Kaffe. Mais: 100 Mztr. zu 5.92 1/2, per Kaffe.

Auf dem Terminmarkt wurden Vormittags gehandelt (per fünfzig Kilogramm): Weizen per April zu 11.64, 11.80, 11.76; Weizen per Mai zu 11.43, 11.42, 11.55; Weizen per Oktober zu 10.97, 10.96, 11.09, 11.05; Roggen per April zu 8.22, 8.31, 8.29; Roggen per Oktober zu 8.13, 8.14, 8.10, 8.18; Mais per Mai zu 5.71, 5.76; Mais per Juli zu 5.90, 5.95; Hafer per April zu 8.65, 8.64, 8.66; Hafer per Oktober zu 7.44, 7.43.

Mittags 1/2 Uhr schließen (per 50 Kilogramm): Weizen per April zu 11.77 Geld, 11.78 Waare; Weizen per Mai zu 11.55 Geld, 11.56 Waare; Weizen per Oktober zu 11.04 Geld, 11.05 Waare; Roggen per April zu 8.28 Geld, 8.29 Waare; Roggen per Oktober zu 8.14 Geld, 8.15 Waare; Hafer per April zu 8.64 Geld, 8.65 Waare; Hafer per Oktober zu 7.40 Geld, 7.41 Waare; Mais per Mai zu 5.74 Geld, 5.75 Waare, Mais per Oktober zu 5.93 Geld, 5.94 Waare, Kohlraps per August zu 13.85 Geld, 13.95 Waare.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with columns for 'Theiß', 'Weißburger', 'Pester Boden', 'Banater', 'Bácskaer' and rows of prices for various grades of wheat and rye.

Table with columns for 'Roggen, Ia', 'Roggen, mittel', 'Gerste, Ia', 'Gerste, IIa', 'Hafer, Ia', 'Hafer, mittel', 'Mais, neu' and rows of prices.

Table with columns for 'Weizen per April', 'Weizen per Mai', 'Weizen per Oktober', 'Roggen per April', 'Roggen per Oktober', 'Mais per Mai', 'Mais per Juli', 'Hafer per April', 'Kohlraps per August', 'Weizenkleie, feine, prompte Dief.', 'Weizenkleie per März-Mai', 'Weizenkleie, grobe, prompte Dief.', 'Weizenkleie per März-Mai' and rows of prices.

Table with columns for 'Kartoffeln zu Nahrungszwecken, effektive Waare, netto Kaffe per 100 Kilogramm' and rows for 'Weiß', 'Rosa', 'Gelb' with prices for various potato types.

Table with columns for 'Kartoffeln zu landwirthschaftlichen und industriellen Zwecken, effektive Waare netto Kaffe per 100 Kilogramm' and rows for 'Weiß', 'Rosa', 'Gelb' with prices.

Schiffsracht auf Grund der vom 13. Februar bis 18. Februar vorgefallenen Schlüsse. Die Frachtsätze verstehen sich per 100 Kilogramm inklusive Affekuranz. Nach Győr ist der Frachtsatz um 24 Heller höher. Nach Budapest von Pancsova 65—68, Ujvidék 59—62, Bezdan 51—54, Kalocsa 41—44, Dunasölbvár 41—44, Szentes 79 bis 82, Szeged 65—68, Jenta 63—66, Tittel 61—64, Mitro-

KRONDORFER SAUERBRUNN. Aerzlich empfohlen bei allen katarrhalischen Affektionen: schleimlösendes und diuretisches Heilgetränk. Bester Spritzer zum Wein und Champagner.

Pariser Buttercreme. Epochemachende Erfindung des Pariser Profess. Dr. Mauberle. Preis 3 Kronen. Gellt rationell sämtliche naturwüchlige Unreinheiten und Hautfehler beseitigen der Gesichtshaut. Hauptvertriebsstelle für Pesther-Ungarn: Emil Nikolits, Apotheker, Nagyveszkerék 2. Zu haben in sämtl. Apotheken und Droguerien.

Gerichtshalle.

Budapest, 20. Februar. (Angefochtene Mandate.) Die königliche Kurie ordnete hinsichtlich der gegen das Marosvárfelher Mandat des Grafen Stephan Bethlen überreichten Petition die Unterfuchung an. Der ermittelte Tafelrichter Blasius Simó vernahm vor einigen Tagen die in der Petition erwähnten 76 Zeugen, darunter auch den Abgeordneten Joltán Défy und den Grafen Ladislaus Tolbalaagy. Die Unterfuchung ist bereits dem Abschlusse nahe; nun werden die Akten der königlichen Kurie unterbreitet werden. — Die Unterfuchung, die über die Petition gegen das Dévaer Mandat Andor Barcsay's angeordnet worden, ist bereits beendet. Die Akten gelangen in den nächsten Tagen zur königlichen Kurie. Ebenso ist auch die Unterfuchung über die gegen das Bácsalmás Mandat Leopold Sutrelly's überreichte Petition bereits zu Ende geführt. — Die gegen das Balassagyarmater Mandat des Abgeordneten Grafen Mark Wickenburg überreichte Petition wurde von der Unabhängigkeitspartei zurückgezogen. Demzufolge hat auch die Partei des Grafen Wickenburg ihre Gegenpetition zurückgezogen.

(Die Ehe der Comtesse Henriette Pongrácz.) Vor vier Jahren veröffentlichten mehrere Blätter die Nachricht, daß die Comtesse Henriette Pongrácz aus dem Kastell ihres Vaters, des Grafen Eduard Pongrácz, mit einem Dorfburgschen Namens Johann Ondrášik entflohen sei. Die Nachricht erwies sich als wahr. Graf Eduard Pongrácz enterbte seine Tochter und ließ auf Grund einer Schenkungsurkunde seine Güter auf den Namen seines Sohnes, des Grafen Johann Pongrácz, schreiben. Der Trennesener Waisensstuhl ordnete an, daß Gräfin Henriette Pongrácz behördlich in dem Nonnenkloster zu dem guten Hirten internirt werde. Der Minister des Innern annullirte jedoch diesen Beschluß. Bald darauf starb Graf Eduard Pongrácz. Gräfin Henriette Pongrácz betraute den Budapest'schen Advokaten Dr. Joltán Lengyel mit der Geltendmachung ihrer vermögensrechtlichen Ansprüche. Sie wurde mit Einwilligung ihrer Mutter die Gattin Ondrášik's, welcher letzterer die Erlaubniß erhielt, sich Pongrácz nennen zu dürfen. Der

Getreidebörsen.

Budapest'sche Getreidebörse. 20. Februar. Effektiver Weizen war bei entsprechendem Angebot und lebhafter Frage seitens einzelner Mühlen fest. Es wurden circa 34,000 Mztr. zu 5—10 S. höheren Preisen umgesetzt. — Tageszufuhr in Weizen 29,093 Meterzentner. — Roggen begegnete etwas besserem Interesse, die Preise zogen einige Heller an; prompt lieferbar notiren wir Parität Budapest circa 8 K. bis 8 K. 5 S. per Kaffe. — Futtergerste tendirt bei geringem Verkehr fest. Parität Budapest notiren wir bis 8 K. 50 S. per Kaffe. Rumänische Gerste notirt per Frühjahr verzollt nominell 8 K. ab hier. — Hafer blieb bei geringem Umsatz unverändert; bessere Qualitäten sind wenig angeboten, ab hier wird 8 K. 40 S. bis 9 K. per Kaffe bezahlt. — Mais ist unverändert, der Verkehr mäßig; wir notiren prompt Bahnparität Budapest 5 K. 70 S. bis 5 K. 75 S., hier befindliche gesunde Waare 5 K. 90 S. bis 5 K. 95 S. per Kaffe ab hier.

Auf dem Terminmärkte eröffnete das Geschäft in ruhiger Tendenz, doch kam rasch wieder steigende Tendenz zur Geltung, welche auch im ferneren Verlaufe des Geschäftes anhält. Die gute Kauflust der Mühlen bei steigenden Effektivpreisen bewirkte auch am Terminmarkt Deckungskäufe und waren sowohl in Weizen wie auch in Roggen ganz ansehnliche Avancen zu verzeichnen. Futtermittel haben sich wenig verändert.

Die Preise verstehen sich per 50 Kilogramm. Verkauf wurden: Weizen, Theiß: 300 Mztr. 79.5 zu 12.22 1/2, 300 Mztr. 79 und 300 Mztr. 79 zu 12.25, 1000 Mztr. 78 und 500 Mztr. 77 zu 12.20, 2000 Mztr. 77.5 zu 12.15, 500 Mztr. 77 zu 12.05, 100 Mztr. 75 zu 11.75, 200 Mztr. 76.5 zu 12.05, 200 Mztr. 76.5 zu 11.90. — Weißburger: 900 Mztr. 79, 700 Mztr. 80 und 200 Mztr. 78.5 zu 12.30, 200 Mztr. 77 zu 12.15. — Hartaer: 200 Mztr. 77 zu 12.15. — Pester Boden: 300 Mztr. 79 zu 12.05, 300 Mztr. 78.2 und 100 Mztr. 78 zu 12.10, 400 Mztr. 78 zu 12.10, 100 Mztr. 78 zu 12.10, 200 Mztr.

Kein Mineralwasser. Ist von so leicht purgirender Wirkung, ohne den Darm unnöthig zu reizen, wie Marienbader Kreuzbrunnen, Ferdinandsbrunnen.

vicja 79-82, Temesvár 93-96, Nagybecskerek 65 bis 68.

Wiener Fruchtbörse vom 20. Februar. (Privat-Telegramm.) In Uebereinstimmung mit Budapest spricht sich auf dem hiesigen Plage die Tendenz etwas fester aus.

Breslau, 20. Februar. (Produktenmarkt.) [Schluß.] Weizen per Mai 204.50, per Juli 205.25, Roggen per Mai 159.—, per Juli —.—, Hafer per Mai 187.—, per Juli 159.35, Mais per Mai —.—, per Juli —.—, Rüböl per Mai 61.30, per Oktober —.—, Spiritus 70° Am. loco Konsumsteuer —.—. — Weizen Roggen und Hafer matt, Mais ruhig, Rüböl matt. — Wetter: Stürmisch.

Paris, 20. Februar. (Produktenmarkt.) Weizen per Februar 27.05, per März 27.30, per März-Juni 27.40, per Mai-August 27.30. — Roggen per Februar 16.75, per März 17.—, per März-Juni 17.50, per Mai-August 17.50. — Mehl per Februar 36.75, per März 36.60, per März-Juni 36.50, per Mai-August 36.30. — Rüböl per Februar 69.25, per März 69.25, per März-Juni 69.25, per Mai-August 69.70. — Spiritus per Februar 60.25, per März 60.75, per Mai-August 61.25, per September-Dezember 47.50. — Rohzucker 80° bis 90° 29.25, 80° bis 85° Brutto und darüber —.—. — Weißer Zucker per Februar 32.50, per März 32.75, per Mai-August 33 1/3, per Oktober-Januar 31 1/3. — Raffinade 64.— bis 64.50. — Weizen stetig, Roggen ruhig, Mehl und Rüböl stetig, Spiritus, Rohzucker, weißer Zucker und Raffinade matt. — Wetter: Schön.

Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 17. Februar, Abends 6 Uhr, bis 19. Februar, Abends 6 Uhr, in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier versendeten Getreidemengen und beim Budapest Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table with columns: Getreide, Eisenbahn, Schiffe, Transit, Totale. Rows: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Raps, Mehl, Kleie.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt vom 20. Februar 1911, 7 Uhr Morgens.

Das Wetter ist insbesondere in mittleren Europa veränderlich und windig. Niedererschlag hat es, den Süden ausgenommen, überall gegeben. Die Temperatur ist vom Westen her gesunken. — In Ungarn ist gestern im größeren Theil der südlichen Hälfte, ferner an der nordöstlichen und nördlichen Grenze Niedererschlag gefallen, und zwar zwischen Donau und Maros in einer Menge zwischen 10 und 20 Mm. An vielen Orten herrschte Sturm. Die Temperatur ist weiter gesunken und war 5 bis 8 Gr. C. ober dem Normale. Das Maximum mit 15 Gr. C. war in Orfona, das Minimum im Norden und Südosten stellenweise mit -1 Gr. C. — Prognose: Es ist noch veränderliches, windiges Wetter, sinkende Temperatur und stellenweise Niedererschlag zu erwarten.

Table with columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in mm. Rows: Ungvár, Késmárk, Ó-Gyalla, Budapest, Keszthely, Pécs, Zágráb, Fiume, Szeged, Temesvár, Nagyvárad, Kolozsvár, Nagyszombat, Tatraföld, Sopron, Eszék, Crkvenica, Debreczen, Kecskemét, Arad, Versecz, Orsova, Wien, Prag, Salzburg, Klagenfurt, Hamburg, Swinemünde, Berlin, Zürich, Nizza, Paris, Stockholm, St.-Petersburg, Moskau, Odessa, Sarajewo, Belgrad, Bukarest, Sofia, Konstantinopel, Athen, Florenz, Rom, Neapel.

Koestlin's

immer resche Cakes in patentierter TII-Packung.

- Koestlin's Rido-Cakes
Koestlin's Sire-Sire-Cakes
Koestlin's Albert-Cakes
Koestlin's Petit-Ami-Cakes

Felnsstes Theegebäck, beste Kinder- und Kranken-Nahrung.

Luster.

Leihweise, Austausch, Umarbeitungen, Gas, Elektrisch, Petroleum, grosse Auswahl.



Gebrauchte Luster, Gaskocher, Gas- u. elektr. Installationen billigst. Komló Mór, VI. Lázár-utca 1 im Hofe, nächst d. Oper. Tel. 4-10. Provinzbestellungen werden prompt effektiert.

Auton. Waffenfänger

für Watten Nr. 4., für Mäuse Nr. 2.40, fangen ohne Beaufsichtigung bis 40 Stück in einer Nacht, hinterlassen keine Witterung und fressen sich von selbst. Schwabenfalle 'Eclipse', tausende Schwaben und Mücken in einer Nacht fangend, & Nr. 2.40. Ueberall die besten Erfolge. Versandt gegen Nachnahme. J. Schüller, Wien, III., Kriegergasse 6/8. Zahlreiche Dank- und Anerkennungsbriefe.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum 11, das Minimum hingegen 5 Gr. C.

MINDENKI

aki frödékan, hivatalokban, üzletekben a tisztaságot, kényelmet és szépséget szem előtt tartja. AZ, A. B. C.-NEL hygienikusan tisztított köcsöröközöknek portórlöknek, padlóruhákknak bevezetését, nagyon olcsó köcsörök mellett házhoz szállítva és hetenként pontosan cserélve, okvetlen meg- KEZDI 'A. B. C.' Egyesült Fehérnemű Köcsöröző Vállalat, VI., Eötvös-utca 30! Telefon 46-86. Külön osztály vendéglök részére!

Large financial table titled 'Budapester Börsenkurse. 20. Februar.' containing various market data, exchange rates, and company information.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Dienstag, den 21. Februar 1911.

Neues Pester Journal.

Seite 19

Nemzeti színház.

(Évi bérlet 35.)

FLIRT.

Vígjáték 3 felvonásban. Irta: Ferenczy Ferencz.

Willenstein h.-né Rákosi
Sándory grófné Helvey
Tusch Lina Nagy
Stadinszky János Gál
Rádó Webery L. Rajnai
Werner báróné Vízváry
Pantone grófné Ó. Keczeri
Gróf Tari Gyenes
Marossy Dénes Mihályfi
Marossy György D. Ligeti
Denesné Paulayné
Kezdeté fél 8 órakor.

Magy. kir. Operaház

(Évi bérlet 34.)

Siegfried.

A „Nibelung gyűrűje“ című zenedráma-trilógiának második része. Irta Wagner Richard. Siegfried Balta K.
Mime Déri J.
A vándor Szemere A.
Alberich Dalnoki V.
Fafner Venczell E.
Brünnhilde Vasquez
Erdeimadárhangja Sándor Erdő Fodor A.
Kezdeté fél 7 órakor.

Király Színház.

Czigányszerelm.

Operett 3 felvonásban. Zenéjét írta Lehár Ferencz.
Dragutin Péter Papir
Zorika, leánya Bendiner
Jolán buga Balogh
Kőroszbái Ilona Fedák
Jósi Raskó
Bölcske Jónel Tóth
Körösmáros Németh
Kezdeté fél 8 órakor.

Die Programme der übrigen Theater befinden sich auf Seite 20.

Vigszínház.

A testőr.

Vígjáték 3 felvonásban. Irta: Molnár Ferencz.

A színész Csontos
A színésznő Mészáros
A kritikus Szerényi
A mama Haraszthy
A hiteltelő Vendrey
A szobalány Molnár
A páholyosné Rónassákiné
Kezdeté fél 8 órakor.

Royal-Orpheum

VII. Elisabethstr. 31.

Abends 8 Uhr

allererstklassige Theater- und Variété-Vorstellung.

Berta Kornal gastirt in Dostal's Operette: **Eine göttliche Nacht** als Amor. In den übrigen Hauptrollen: **Ferike Szalontai, Palásthy, Barsony, Sarkadi, General Edward La Vine** „Der tapfere Handegen“, der weltberühmte, allerkomischste Jongleur. **Die kleine Passion**. Posse von Felix Dörmann. Gespielt von Berta Kornal, Giza Viola, Barsony, Sarkadi, Tihanyi, Gabányi. **Brothers Carr**, kreolische Tänzer. **Valse brune** (Mitternachts-Walzer), szeniertes Lied von Jenő Heltai. **Simon & Paris**, klassische Gaikler. **Die kleine Passion**, Posse. **Bros u. Miss Arbra**, Musik-Excentriker. **Zeinescu**, rumänische Tanztruppe. **Hermine Solti** mit neuen Solt. **Trézi** empfängt Gäste. **Neue Couplets**, szenierte Lieder u. weitere 8 erstklassige Attraktionen. — Jeden Sonn- und Feiertag Nachmittags halb 4 Uhr **Grosse Familien-Vorstellung** bei ermäßigten Preisen mit sämtlichen erstklassigen Attraktionen.

FOLIES CAPRICE

VI. kerület, Révay-utca 18. szám. Telefon: 14-22. Direktion: Leitner u. Keleti. Oberregisseur: Alex. Rott. Beginn der Vorstellung um 10 1/2 Uhr.

9 1/4 Uhr! Heute! **„A doktor feleség“** Novitát!
Bohózat 1 felv. Irta: Satyr. Rendező: Rott Sándor.

Zum Schluss 11 Uhr! **„Die höchste Frechheit“** Novitát!
Posse in einem Akt von Alexander Trebitsch mit Alexander Rott als „Lisett“ Stubenmädchen.

Karten im Vorverkauf: Folies Caprice, Révaygasse 18. Vorm. von 9-1 und Nachm. von 3-6 Uhr; Konti, Spezialitäten-Trafik, Andrassystrasse 29, und bei Sopronyi, Grosstrafik, Rákóczi-ut 1. Nach 12 Uhr im I. Stock Casino de Paris. Auftreten der weltberühmten Gesangs- und Tanzattraktionen.

ROYAL ORFEUM

ERZSÉBET-KÖRÜT 31. TELEFON 110-22

Jeden Abend 8 Uhr das kolossale Februar-Programm. **General Edward La Vine**, „Der tapfere Handegen“. Der allerbeste komische Jongleur. **Berta Kornal** in der Operette, **Eine göttliche Nacht** als Amor. **Brothers Carr**, kreolische Tänzer. **Valse brune** (Mitternachts-Walzer) szeniertes Lied von Jenő Heltai. **Simon & Paris**, klassische Gaikler. **Die kleine Passion**, Posse. **Bros u. Miss Arbra**, Musik-Excentriker. **Zeinescu**, rumänische Tanztruppe. **Hermine Solti** mit neuen Solt. **Trézi** empfängt Gäste und weitere 8 erstklassige Attraktionen. Jeden Sonn- und Feiertag Nachmittags 3 1/2 Uhr grosse Familienvorstellung bei ermäßigten Preisen mit Auftreten sämtlicher erstklassigen Attraktionen. Im Wintergarten Nachts 12 Uhr **Royal-Cabaret**. Lauter neue Tanz- und Gesangsschlager. Zigeunermusik (Vincze Kukó mit Kapelle) bis 5 Uhr Fröh.

ROYAL CABARET

Im Gebäude d. Royal Orfeums (VII., Elisabethstr. 31.)

Das beliebteste Vergnügungsort der vornehmen Welt. 40 Schönheiten treten auf mit Tanz- und Gesangsnummern. Beginn der Vorstellung Nachts 12 Uhr. Es wirken mit: Mlle Tarfalla, Zeinescu-Quintett, Miss Darlington, Susi Lucca, Zen Door, Toto Ruffat Bey, Molly Perlyt, Carola Wolter, Maud Delauey, Brothers Carr, Marika Stoilowa, Margaret-Duo, Asta Veron, Evi Teleki, Iréne Antal, Nuschi Pereny, Lulu Rascalet etc. Entrée: 1 K. Nach 1 Uhr freies Entrée. Bal mabile. Zigeunermusik (Vincze Kukó m. Kapelle) bis 5 Uhr Fröh.

NAGY ENDRE CABARETJE

Modern színpad.

Kezdeté 9 1/4 órakor. Andrassy-ut 69. Telefon 93-16. Az új februári műsor. — Rozmaring. (Dalczikus.) — Vajda János dala. (Reinitz Béla zenéjére előadja: Medgyaszay Vilma.) Színpadi tréfák: **Az új Lexikon.** — **Jaj az a Zerkowitz.** — **De unalmas a Haz.** — **Miria pofoz.** — **Szegény mézárós.** — **Johnson és Jefferies bozmerközése** (200 méter.). — **Operalánkét.** — **Uj magánazonok.** Füllépnok: Medgyaszay Vilma, Sajó, Kóváry, Boross, Hadrik Anna, Szegő Józsa, Huszár Boldizsár, Kovács Lili, Mezey, Kökény stb. stb. Jegyek előre válthatók a cabaret pénztáránál: VI., Andrassy-ut 69 és a városi jegyirodában.

ENGELSMANN VILMOS
= Leihabonnements =
auf 10-11 Zeitschriften
22 Heller wöchentlich.
Prospekt Nr. 102 gratis u. franko.
EÖTVÖS U. 37.
TELEFON 98-22.
ELSŐ BUDAPESTI CSALÁDI OLVASÓKOR

ZÜLLÉS UTJÁN
(ABGRÜNDE)
A MEGLEPŐEN ÓRIÁSI ÉRDEKLŐDÉS FOLYTÁN
MÉG PÁR NAPIG
MARAD MŰSORON
!! KIZARÓLAGOS JOGGAL !!
„AZ OMNIA“
ES AZ ÚJ FÉNYES KIÁLLITÁSÚ MŰSOR
ES AZ ÚJ FÉNYES KIÁLLITÁSÚ MŰSOR
Morgókép Szalontai Bejárati Jászófényes

!!! CSAK FELNÖTTEKNEK !!!
Kohle u. Koks
für Industrie und Haushaltung in Waggons und Schiffsladungen nach allen Stationen, in Budapest auch in Fuhrern und Säcken bei
JAKOB SALAMON & Co
Budapest, V., Elisabethplatz 5.
Telephonnnummern: 73-96, 73-97, 73-98.

KLAVIERE, PIANINO
und Harmonium billigst auch gegen Ratenzahlung bei
Hevesi Balázs's Nachfolger, Klavier-Fabrikant
Budapest, IV., Váci-utca 16, 1. em.
Telefont: 149-10.
Gegründet 1881. Telefon 149-10
Stimmungen und Reparaturen werden fachmännisch effectuirt.

Nach **NAGYENYED** UNGARN
Obstbäume,
Alleebäume, Ziersträucher, Coniferen, Heckenpflanzen, Beerenobst, Wildlinge etc.
Rebenveredlungen
(Fruchtwaare) europ. und amerik. Schnitt und Wurzelreben. (Beliebender Hauptkatalog auf Verlangen gratis)

FISCHER u. Comp
Baum- und Rebschulen

KERESKEDŐK ÉS IPAROSOK
számiaköveteléselt előnyös feltételek mellett leszámitolja a
Budapesti Hitelintézet R.-T.
Budapest, V., Váci-körút 12. sz.

FŐVÁROSI ORFEUM
Waldmann I., Direktor. VI. Nagyerő-ú. 17.
Die letzten Tage des grandiosen Februarprogramms
Merian's weltberühmtes Hundetheater. Tenka, unvergleichliche japanische Zauberergesellschaft und die übrigen erstklassigen Attraktionen.
Beginn der Vorstellung 8 Uhr. Vorverkauf 10-1 und 3-6 Uhr an der Tageskasse.

WERTHEIMER ORFEUM
VI., Szereseu-utca 35. sz. Telefon 4-49.
Direktor: LUDWIG WERTHEIMER.
Anfang 8 Uhr Abends.
Lauter Schlager. Das sensationelle Februar-Pror. Lauter Neuheiten.
Családi kavarodás. Das jüdische Kind. Bohózat. Operett.
The Bocking Girls, engl. Truppe. Thuarck, der Jongleur-König.
Gastspiel der polnisch-biblischen Operetten-Gesellschaft.
Neue Solt, wundervolle Attraktionen. Im Wintergarten wunderbaren Programm. Auftreten von dreissig Schönheiten.
Jeden Sonn- und Feiertag Nachmittagsvorstellung bei ermäßigten Preisen. Karten zu haben bei der Kassa des Orfeums und im Hungaria-Bad.

TROCADERO
VII., Király-utca 77. Telefon 15-10.
Kurzest Gastspiel des Salon-Humoristen
Adolf Wollner
!!! Mitzi Hebronn !!!
in ihrem Sensation-Scetch
Thia-Hó-Hu
Geheimnisse des New-Yorker Chinesenviertels.
!!! In der Badewanne !!!
Schwank in einem Akt v. Jul. Brammer u. Fritz Linzer. Nach 12 Uhr bei freiem Entrée Debut von 20 erstklassigen Tanzattraktionen, bis 5 Uhr Fröh Konzert einer erstklassigen Zigeunerkapelle. Kartenvorverkauf bei Zipser und König, Andrassy-ut 4. Kassaeröffnung 5 Uhr. Anfang 1/2 9 Uhr.

STEINHARDT MULATÓ
Rákóczi-ut 63. — Telefon 54-23.
9 órakor! 9 órakor!
„Enyém, tied, övé!“
Bohózat, irta: Glinger Adolf, ford. és átdolg. Steinhardt.
11 órakor! 11 órakor!
„Fegyverszakorlat“.
Bohózat, irta: Glinger és Tauszig, ford. és átdolg. Steinhardt. — **Steinhardt, Hunyadi, Szőke Szakáll** új kuplékkal. — Éjféltől reggel 5 óráig kabaret belépő díj nélkül. — Vasár- és ünneppokokon délután mérsékelt helyáru előadás. Kezdeté 1/2 4 órakor. — Jegyek: d. e. 10-1-ig és d. u. 8-6-ig a mulatóban és egész nap a Hirsch Jakab-féle nagyszínházban. Andrassy-ut 19 és a Hungaria fürdőben.

MUSICA
AKTIENGESELLSCHAFT.
Vollgezeichnetes Aktienkapital 600,000 Kr.
Grösstes Klavieretablissement d. Kontinents.
BUDAPEST, WIEN,
Teréz-körút 1. Tel. 4-81. Graben 17. Tel. 6187.
Klaviertretung nur erstrang. Klaviere.
Erzeugnisse der hervorragenden k. k. Hof-fabriken: Ehrbar, Gottrich Steinw g Nachf., Gebr. Stügel, Chickering, Laubberger & Gross etc. Gegen Baarzahlungen und günstigste Theilzahlungen zu soliden Preisen. Während eines Jahres lieferten wir Klaviere an nahezu **1000 Familien**, die uns bestens empfehlen. Stimmungen und Reparaturen fachgemäss. General-Representanz der „Eufon“ trichterlosen Sprechapparate und Künstler-Schallplatten.

Porszivó **SzerVUSZ** Porszivó
Minden háztartásban nélkülözhetetlen.
Kérjen árjegyzéket és díjmentes bemutatást.
Gergely Károly,
Budapest, V., Báthory-utca 20. szám.
Ügynökök felvételnek.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Dienstag, den 21. Februar 1911.

Neues Pester Journal.

Seite 20

Fővár. városligeti színház

Feld Zsigmond igazgató fel-
léptével

Bilincsek.

Katonadráma 4 felvonásban.
Irta Hermann Reichenbach.
Kezdeté fél 8 órákor.

OLYMPIA

VII., Erzsébet-körút 26. sz.
Vornehmstes Etablissement
für kinematographische
Vorstellungen. Kapellmeister
Neszélyi, Musikkompositeur.

Das Porträt.

Orig. ital. Drama.

Fischfang mit Vogel in Japan.

Ferner das aus prachtvollsten
Szenenfüßigkeiten und feinen
Lustspielen bestehende reich-
haltige Familien-Programm.
Fortsetzungsweise Vorstellungen
v. 1.35 Uhr bis nach Mitter-
nacht.

Magyar Színház.

Sárga liliom.

Vidéki történet 3 felvonásban.
Irta Bíró Lajos.
Kezdeté fél 8 órákor.

Urania Színház.

ÉVA.

Kezdeté fél 8 órákor.

APOLLO-PROJECTOGRAPH.

VIII., Népszínház-utca 1-3.
Telephon 68-39.

Perditák.

Szociológiai mozgófény-
kép három felvonásban.
A leánykereskedelem ellen
alakult nemzetközi liga
megbízásából írta: Jules
Renard. Azonkívül a tel-
jesen új félfeti műsor

WESTINGHOUSE
AUTOMOBIL-GARAGE UND
REPARATURWERKSTÄTTE
PÁVA-UTCA 10-12. Telephon 176-41.

Repertoire des Nationaltheaters. Mittwoch, 22. Februar, „A
balga szűz“. (Ab. snsp.) Donnerstag, 23. Februar, „Bábjáték“.
(J.-Ab. 36.) Freitag, 24. Februar, zum ersten Male „Drághy
Éva esküje“. (J.-Ab. 37.) Samstag, 25. Februar, „Drághy Éva
esküje“. (J.-Ab. 38.) Sonntag, 26. Februar, Nachm. „Szentiványi
álm“. Abends „Drághy Éva esküje“, (Ab. susp.)

Repertoire des königl. ung. Opernhauses. Mittwoch, 22. Fe-
bruar, „A troubadour“, „Magyar táncgyuleg“. (J.-Ab. 35.)
Donnerstag, 23. Februar, „Mignon“. (J.-Ab. 36.) Freitag, 24.
Februar, „Istenek alkonya“ (J.-Ab. 37.) Samstag, 25. Februar,
„Sába királynője“. (J.-Ab. 38.) Sonntag, 26. Februar, „Carmen“.
(J.-Ab. 39.)

Repertoire des Festungstheaters. Freitag, 24. Februar, „A
dolovai nábob lánya“. (J.-Ab. 39. M.-Ab. 7.) Samstag, 25.
Februar, „Az idegesek“. (J.-Ab. 40. M.-Ab. 8.)

Repertoire des Lustspieltheaters. Mittwoch, 22. Februar, „A
medikus“. Donnerstag, 23. Februar, zum ersten Male „A pró-
féta“. Freitag, 24. Februar, „A próféta“. Samstag, 25. Februar,
„A próféta“. Sonntag, 26. Februar, Nachm. „Osztrigás Miczi“,
Abends „A próféta“.

Repertoire des Königstheaters. Mittwoch, 22. Februar, „Czi-
gányszerlem“. Donnerstag, 23. Februar, zum ersten Male, „A
babuska“. Freitag, 24. Februar, „A babuska“. Samstag, 25.
Februar, „A babuska“. Sonntag, 26. Februar, Nachm. „Czigány-
szerlem“, Abends „A babuska“.

Repertoire des Ungarischen Theaters. Mittwoch, 22. Februar,
„Az arczkép“. Donnerstag, 23. Februar, „Orvosok“. Freitag, 24.
Februar, „Sárga liliom“. Samstag, 25. Februar, „Anatol“. Son-
ntag, 26. Februar, Nachm. „A kis lord“, Abends „Anatol“.

Repertoire des Hauptstädtischen Stadtwaldohen-Theaters.
Mittwoch, 22. Februar, „Bilincsek“. Donnerstag, 23. Februar,
„A halhatatlan lump“. Freitag, 24. Februar, „Bilincsek“. Sam-
stag, 25. Februar, „Bilincsek“. Samstag, 26. Februar, Nachm.
„A halhatatlan luóp“. Abends „Bilincsek“.

Jugend und Schönheit.

Wer ein schönes, jugendliches, interessantes Gesicht haben
will, der verwende

Leichner's Fettpuder

Leichner's Hermelin- und Aspasia-Puder

deren sich die höchsten Damenkreise und die ersten Künst-
lerinnen mit Vorliebe bedienen. Man sieht nicht, dass man
gepudert ist. Erhältlich nur in geschlossenen Dosen in allen
Parfümerien und in der Fabrik

L. Leichner, Lieferant der **BERLIN**,
Kgl. Theater. Schützenstrasse 31.

Weltausstellung Mailand 1906, Grand Prix.

OCCASIO! Gegründet 1881.
Von den Meistern der Tischler-Gewerbege-
senschaft verfertigte

Möbel

und zwar: Schlaf-, Speise-, Herren- und Mädchenzimmer
von der einfachsten bis zur allerfeinsten Ausführung werden
äußerst billig mit Garantie verkauft.

Varga Mihály és Társai, Jetzt: IV., Kristóf-
tér 8, I. Stock.

Vormals Koronaherczeg-utca 2. Telephon 171-38
Preiscurant mit Zeichnungen 60 Heller

Zoltán
FELE,
(SUKAMAJOLA)
der beste. Pro Flasche 2 Kr. in Apotheken

Sirolin "Roche"

hat sich tausendfach bewährt bei
Lungenkatarrh.

frischen und verschleppten

Husten, Keuchhusten

nach Lungenentzündungen

Appetitregend
Lungenstärkend
schützt

Sirolin Roche
gegen
Lungenleiden



Legmagasabb kölcsön
sorszámjegyre és vidéki takarékpénztári részvényekre

Konvertált jelzálog sorszámjegy	— K 152.—
Hazai takarékpénztári	— K 110.—
Erzsébet	— K 10.—
József	— K 15.—
Bazilika	— K 30.—
Magyar vör. ker.	— K 60.—
Olasz vör. ker.	— K 65.—
Osztr. vör. ker.	— K 65.—

Zálogban levő vagy részletre vásárolt
sorszámjegyeket kiváltjuk s nagyobb kölcsönt adunk
reánk. Letétjegy (aláírva) részletre bekielendő.
A kölcsön apró részletekben törleszthető. A huzá-
sokat ellenőriztük, nyerevényről értesítjük.

Hecht Bankház R.-T.
Budapest, Ferencciek-tere 6.

HA OLCSON AKAR FÜTENI
fordaljon
TRIAS olajfűtővállalat
Székely céghez
Budapest, IV., Vámház-körút 12.

Olcso, veszélytelen, tiszta, szagtalan, kényelmes és gyorsan meleg-
ítő fűtés. Lakások, hivatalok, üzletek fűtésére kiválóan alkalmas.
Legújabb 1910. december 1. javított Modell.

Prospektus ingyen. Telephon 150-35

Gelegenheitskauf

empfehlte schöne und feine

Perser-Teppich

künstlerisch ausge-
führte wunderschöne

Möbel

Luster

NAGY ZSIGMOND,

Lázár-utca 3

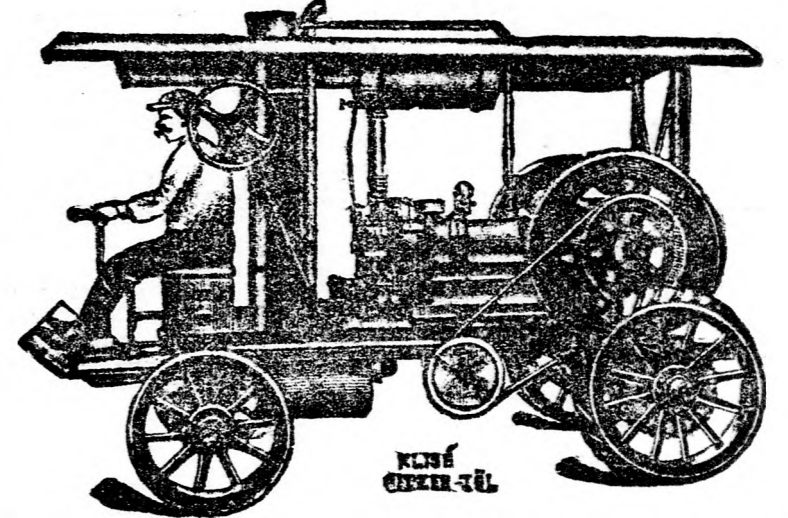
im eigenen Hause, in der Nähe der Basilika.

Besichtigung für Jedermann empfehlenswerth

Suche per Feber oder Mai 1912

Gassenlokal

inklusive Magazin, circa 70 q Meter Fläche, im Rayon:
Koronaherczeg-, Váci-, Deák Ferencz-u-
Gizella-tér, Erzsébet-tér. Vermittler nicht aus-
geschlossen. Offerte unter „Alte Firma 25999“
erbeten an die Annoncen-Expedition Josef
Schwarz, Budapest, Andrassy-ut 7.



Világhírű magánjáró és vontatható benzinlokomobilok és cséplőgépek.

Hegyes vidéken is kitünően beváltak.
A legmegbízhatóbb és legbiztosabb üzem, csekély
benzinfogyasztás, egyszerű szerkezet.

Szivógáztelepeink világhírűek. Nyersolajmotorok szolid és erős kivitelben.

Magánjáró és vontatható fafűrészelő és hasítógépek.

Magánjáró kőtörőmotorok.
Teljes malomberendezések.

Általánosan elismert legjobb cséplőkészletek.
Az összes szállított gépekért feltétlen jót-
állást vállalunk. Kedvező fizetési feltételek.

Árjegyzék és költségelírászat ingyen és bérmentve.
Csak komoly érdeklődésre reflektálunk.

KELLNER és SCHANZER
Budapest, V., Aulich-utca 2. sz.
Számos elismerő levél. Számos elismerő levél.

Glänzende, nachweisbare

EXISTENZ

kann sich Jedermann, der über einige tausend Kronen Baar-
kapital oder Vermögen verfügt, in jeder größeren Stadt Un-
garns durch Lizenzgewerbung eines patentierten, Konkurrenz-
lofen Reklame-Apparates sichern. Nähere, ausführliche Aus-
kunft durch die:

„Hungaria“ Landes-Reklame-Unternehmung,
Budapest, Eötvösgasse Nr. 44.

Unser Violinenbau-Atelier befindet sich
Budapest, IV., Kossuth Lajos-
utca 11. Unsere von weltberühmten
Künstlern für vorzüglich anerkannten
Violinen, die mit welcher alten Meisterviolinen immer den
Vergleich aushalten, können in unserem Atelier besichtigt wer-
den. Feine alte und neue Violinen, ferner sämtliche musikali-
schen Instrumente und Bestandtheile sind ständig am Lager.
Künstlerische Reparaturen an Violinen in welchem gebrochenen
Zustande immer. Wir kaufen, tauschen und liefern zu günstigen
Monatsraten alte Violinen. Preiscurant gratis. Komáromi und
Tóth, Kunst-Geigenbauer.

CARNEVAL 1911.
FARSANGI CZIKKEK
:: álarczok, cotillonok stb. ::
Árjegyzék ingyen.
EMMERLING ADOLF
BUDAPEST, Gróf Károlyi-utca 26. sz.
Telephon 6-39.

Alkalmi vétel

Butorok, csillárok, szőnyegek.

Háló-, ebédlő- és uriszobák minden kivitelben, valódi perzsa, és smyrna-szőnyegek és függönyök. Csillárok, ampolnák, bőrbutorok és mindenféle kárpítozott butor. Rézbutorok és ágybetétek. Butorkölcsönzés! Régi butor vétele és eladása.

NAGY és FIA

Butor-áruháza, Budapest, IV., Semmelweis-u. 21. (egész ház.)
A CIMRE TESSÉK FIGYELNI !!

Einzig billiges Offert

Haupttreffer:
1 Million, $\frac{1}{2}$ Million
300.000, 200.000
Kronen etc.

2 u. $\frac{1}{2}$ Millionen Kr.

Nächste Ziehung
schon am
25. Februar.

jährliche grössere Treffer spielt jedermann, der bei uns gegen monatl. Theilzahlungen kauft

- | | |
|--|---|
| 1 st. Konvertirtes Hypotheken-Los | { zu 40 Raten á K 4.90
u. 30 Raten á K 6.20 |
| oder 2 st. Konvertirte Hypotheken-Lose | { zu 40 Raten á K 9.70
u. 30 Raten á K 12.40 |
| oder 5 st. Konvertirte Hypotheken-Lose | { zu 40 Raten á K 24.—
u. 30 Raten á K 31.— |

Nach Einsendung der ersten Rate wird der mit Serie und Nummer versehene Ratenbrief ausgefolgt, auf Grund dessen der Besitzer das alleinige Spielrecht erwirbt und bereits an der am 25. Februar stattfindenden Ziehung theilnimmt. Ausnahmsweise quittiren wir

gänzlich gratis

die dritte Rate, wenn die ersten zwei Raten auf einmal eingesandt werden. Nachnahmebestellungen werden nicht effektuiert.

Nächste Ziehung bereits am 25. Februar.

Die bis am 25. Februar, Mittags, eingesandten Provinzbestellungen werden noch vor der Ziehung effektuiert.

Budapest-Elisabethstädter Bank Akt.-Ges.

30 Raten á K. 6.20	Budapest Centrale: VII., Rákóczi-ut 20. Filialen: I., Attila-körut 51. VII., Thököly-ut 2. Provinzagenten werden aufgenommen	40 Raten á K. 4.90
------------------------------	---	------------------------------

UNÜBERTROFFEN



bei Drüsen, Skropheln, Blutarmuth, Engl. Krankheit, Hals-, Lungenkrankheiten, Husten, zur Kräftigung schwächlicher, in der Entwicklung zurückbleibender Kinder empfehle eine Kur mit

Lahusen's Jod-Eisen-Leberthran

Marke „Jodella“

Der beste, wirksamste, beliebteste Leberthran. Leicht zu nehmen und zu vertragen. Preis K 3.50 und K 7.—. Verlangen Sie ausdrücklich die Marke „Jodella“ und weisen Sie Nachahmungen zurück. Alleiniger Fabrikant: Apotheker Wilh. Lahusen in Bremen. Immer frisch zu haben in allen Apotheken.

Hauptniederlage in Budapest: Apoth. Josef v. Török, VI., Königsasse Nr. 12, Apotheker L. und J. Egger, IV., Waltzerring Nr. 17 und Apotheker Arnold Bayer, Engel-Apotheke.



Umsonst 1 Muster und illust. Katalog verschlossen für 30 H. (ung.) Porto-Marken, neust. Pariser

Gummi-Spezialitäten

Neu! Patent G. für dauernde Verwendung. — Per Stück Kronen 3.—. Hochfein! Unerreicht!
S. P. HERZOG, WIEN, 17 3. HAUPTSTR. 79.

Unübertroffen

sind die echt Franz. u. Amerik.

GUMMI- und Fischblasen-Präservatives per Dutz. 2, 4, 6, 8, 10, 12 Kronen.

GUMMI- „MARKE DOPPELKRONE“ per Dutz. 8 Kronen.

GUMMI- „NEVER SPLIT INDIAN“ per Dutz. 10 Kronen.

GUMMI- „EQUUS-MAS“ per Dutz. 10—12 Kronen.

LADYS-DOCTOR- Neueste Damenmutterstrixze Preis per Stück Kron. 9.—

UNIVERSAL-BRUCHBAND Patent Molnár einseitig Kr. 12—16, doppelt 24—32.

MUSTERKOLLEKTION 12 Stück feinste Condons **K 4.**

Zu haben bei **MOLNÁR VILMOS**, Bandagist

u. **GUMMIWAAREN-SPEZIALIST**
Bpest, Károly-körut 28.
Központ városház.
Versandt per Nachn. o. vorherige Einsendung des Betrages
— Diskretion Ehrensache. —

Bei Bestellungen von über Kr. 20 20%o Rabatt.



Einen integrierenden Bestandtheil des
Modernen Lebens

bildet der

Parlograf

Advokaten,

welche den grössten Theil des Tages ausser Haus zubringen,

Chefs,

deren Zeit zum grossen Theile durch Entringung von Geschäften in Anspruch genommen ist und in Folge dessen der Erledigung der Korrespondenz nur kurze Minuten widmen kann,

Schriftsteller,

die ihre Gedankenblitze sofort festnageln wollen,

Abgeordnete,

welchen zur Redigirung ihrer Reden nur kurze Zeit zur Verfügung steht,

Professoren,

welche das vorzutragende Material sofort zu Papier bringen wollen,

Staatsanwälte u. Richter,

welche ihre Angelegenheiten aus Zeitmangel nicht rasch genug erledigen können,

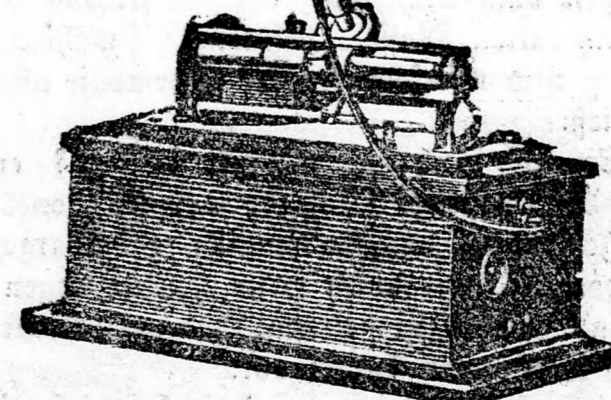
Und überhaupt Jeder,

der seine schriftlichen Arbeiten rasch und pünktlich ausführen oder mündliche Abmachungen treffen will, benütze den

„PARLOGRAF“

weil Sie sich vollständige Unabhängigkeit, riessige Zeit und viel Geld ersparen.

VERLANGEN SIE AUSFÜHRLICHEN PROSPEKT UND PREISCOURANT.



„EUFON“ AKT.-GES.

Fabrik für pat. trichterlose Sprechmaschinen,
Budapest, V., Váci-ut 74.

Frau Mathilde.

Vor fünfundsanzig Jahren, am 17. Februar, an dem Tage, dem dreißig Jahre vorher Heinrich Heine seinen letzten Seufzer auf der Matratzenkruft ausgehaucht hatte, starb auch seine Mathilde, die ihm „Weib und Kind“ zugleich gewesen war. In dem Gedichte „An die Engel“ hatte der sterbende Poet von ihr gesagt:

Sie war mir Weib und Kind zugleich,
Und geh' ich in das Schattenreich,
Wird Witwe sie und Waise sein.
Ich laß in dieser Welt allein
Das Weib, das trauend meinem Muth,
Sorglos und treu an meinem Herzen ruht.

Mathilde blieb ihrem „Henri“ auch nach seinem Tode treu. Das häufig gehörte Gerücht, daß der Dichter mit Mathilden in tief unglücklicher Ehe gelebt habe, ist ein Märchen: Freunde und Zeitgenossen Heine's sagen das Gegentheil, und vor Allem preist der Dichter selbst in Poesie und Prosa das große Glück, das er an ihrer Seite gefunden. „Meine Frau“, schreibt er einmal seinem Bruder Max, „ist ein gutes, natürliches, heiteres Kind, launisch wie nur irgend eine Französin sein kann, und sie erlaubt mir nicht in melancholischen Träumen, wozu ich so viel Anlage habe, zu verfallen. Seit acht Jahren liebe ich sie mit einer Zärtlichkeit und Leidenschaft, die ans Fabelhafte grenzt. Ich habe seitdem viel Glück genossen. Dual und Seligkeit in entseßlichster Mischung, mehr als meine jenseitige Natur ertragen konnte.“

Lange Jahre war die Verbindung Heine's mit Mathilde Virat, gleich derjenigen Goethe's mit Christiane Vulpius, ohne den Segen der Kirche geblieben. „Heute“, schrieb Heine am 5. September 1841 seinem Freund und Verleger Julius Campe nach Hamburg, „melde ich Ihnen ein Begehrniß, das ich Ihnen bereits mehrere Tage vorenthielt, nämlich meine Vermählung mit dem schönen und reinen Wesen, das seit Jahren unter dem Namen Mathilde an meiner Seite weilte, und das ich schon immer als meine Gattin geehrt und betrachtet hatte.“ Mathilde war erst sechzehn Jahre alt gewesen, als sie der Dichter im Geschäftsladen ihrer Tante in Paris kennen gelernt hatte. Sie hatte nichts von der Koketterie und den Verführungskünsten der Weltstadt, und obgleich sie sich gern putzte, hat sie doch während ihres ganzen Lebens künstliche Schönheitsmittel verschmäht. Ihr Zauber lag allein in ihrer Schönheit, Tugend, Unschuld und in einem leidenschaftlich bewegten Temperament. Ihre Gestalt von plastischer Schönheit war wie in Marmor gemeißelt. Was an ihren großen Augen ganz besonders anzog, war der verführerische lächelnde Blick, der wie der Mond durch einen Wolkenstreifen zwischen den Augenwimpern hervorleuchtete. Ihr Haar von kastanienbrauner Farbe hob die blendende Weiße ihres Teints. Sie war ganz Kind der Natur, ohne alle Bildung. Um ihr die nöthigsten Kenntnisse beizubringen, ließ sie der Dichter unterrichten, und daß sie schließlich die Reize der ägypti-

schen Könige geläufiger auswendig wußte als er, fand Heine sehr pikant. Sie wollte auch gar zu gern Deutsch lernen, und ein in Paris lebender politischer Flüchtling hatte ihr die Kenntniß der deutschen Grammatik zu exemplifiziren. Es zeigte sich bald, daß sie völlig unfähig war, die Sprache Schiller's und Goethe's zu lernen. Nach längerem Studium hatte sie es kaum dahingebacht, einen deutschen Satz gebrochen auszusprechen. „Nehmen Sie Platz“, war das Einzige, womit sie den Besuchern ihres Mannes einen Stuhl anzubieten pflegte, worauf sie ob der großen Anstrengung und Schwierigkeit der Sache in ein herrliches Lachen ausbrach.

Mathilde ruht an der Seite ihres geliebten „Henri“ auf dem Friedhof Montmartre, und auf dem prächtigen Grabmonument, das die verewigte Kaiserin-Königin Elisabeth ihrem Lieblingsdichter noch kurz vor ihrem Tode bei Professor Haffelkriz bestellte, erinnern auch die Worte: „Madame Henri Heine“ an die treue Lebensgefährtin des Dichters.

Allerlei.

(Was die Damen nicht tragen.) Man schreibt der „Frk. Ztg.“: Die Pariserin gilt allerwärts in Toilette-Angelegenheiten als Verschwenderin. Im Durchschnitt, unter gleichen Verhältnissen, verbraucht aber eine Pariser Modedame für ihre Garderobe kaum mehr als eine elegante Frau anderer Großstädte. Nur die Nebendinge der Toilette belasten das Budget der Pariserin ungewöhnlich stark. Haben Sie vielleicht eine Ahnung davon, wieviel eine fein gekleidete Pariserin für Handschuhe und Schleier verbrauchen kann? Viel, sehr viel. Freilich nur dann, wenn sie sie trägt. Zur Zeit aber trägt man sie nicht, weder Handschuhe noch Schleier. Handschuhe galten in der letzten Winterfaison schon als veraltete Gebrauchsgegenstände, die Ablehnung des Schleiers ist neueren Datums. So viele Schleier wie früher in den Pariser Waarenhäusern im Gedränge der Schleierparaden zur Erde fielen, zerrissen und beschmutzt wurden, so viele mögen jetzt dort verkauft werden. Die Handschuhfabrikanten brachten von altersher lange Handschuhe in Verbindung mit einer Halbärmelmode, und wunderten sich nun, daß die Berge weißer Glaces von Niemand begehrt werden. Die „Ohnehandschuhmode“ läßt sich leicht durch den Riesenschnee erklären, der ständiger Begleiter der Damen ist und diese selbst im Theater nicht verläßt, obgleich der Fauteuil zu klein für ihn ist. Wie aber ist es zu verstehen, daß der Schleier in Wegfall gekommen ist? Vor einem Jahre noch war eine Pariserin ohne Schleier undenkbar, heute ist sie in vielen Exemplaren vorhanden. Der duftige Schleier nimmt, so heißt es, dem herben Reiz der Toques Reiz und Kleidsamkeit. Auf Riesenhüten ist der Schleier überflüssig geworden, die dunklen Schatten des Randes besorgen die Verschleierung der Augen gründlich genug. Außerdem wäre der Schleier der größte Förderer der feinen Kimonoblouse, denn ein Heben des Armes zur Schleierbefestigung brächte ihr schnellen Tod.

Gründe praktischer Art und der Koketterie waren also für die Abschaffung des Schleiers maßgebend. Aber die Frühjahrslüfte, die der Haut am wenigsten zuträglich sein sollen, werden wohl rasch alle die Dinge, welche man zur Zeit nicht trägt, wieder herbeiwehen. Und wenn ihnen das nicht gelänge? Gleichviel. Der Hut hat einen breiten Rücken und ist es gewohnt, daß ihm das unnütze Modengepäck aufgeladen wird. Würden ihm nicht schon lesthin aus entbehrlichen weißen Lederhandschuhen hergestellte Rosen aufgebürdet? Tauchen nicht die unverwendbaren Filzhüte des Winters, als Blumenguirlanden geformt, auf seinem feidigen Rücken wieder auf? Findet der Schleier keinen anderen Zweck, nun so mag der Frühjahrshut ihn auf seinen Strobrücken nehmen, und solche zart gemusterte Spitzenhülle wird ihn besser kleiden als die plumpen Filzblumen. Abgelegte Modeartikel in neuer Verwendung! Und da gibt es Leute, die behaupten, die Mode sei unpraktisch und verschwenderisch!

(Aus dem Sündenregister der Post.) Die Pünktlichkeit der Postbestellung in Italien ist nicht gerade vorbildlich, und seit einiger Zeit hat die Presse das Amt übernommen, diese Mißstände öffentlich zu bekämpfen. Einen amüsanten und, wie versichert wird, authentischen Beitrag zu den Mißthaten der bösen Post veröffentlicht nun der „Messaggero“. Ein in Rom lebender Professor erhält kürzlich ein stattliches Postpaket von einem Onkel, der Fasanenzüchter ist. In dem Paket findet man einen prächtigen toten Fasan. Der Empfänger, der über diese Aufmerksamkeit des Onkels sehr erfreut ist, übergibt den schönen Lederbissen seiner Gattin zur Bereitung und ladet sich für den kommenden Tag einige Freunde zu Gaste. Man saß bereits bei der Tafel, prächtig dekoriert wurde der Fasan auf großer Platte aufgetragen, und alle Blicke richteten sich in der Vorfreude kommender kulinarischer Genüsse auf den Festbraten, als es plötzlich heftig klingelte. Es ist der Postbote, der einen Brief des Onkels abgibt. Der Empfänger, der darin einen Wunsch für guten Appetit erwartet, beginnt sofort der Gesellschaft das Schreiben vorzulesen. Der Brief aber lautete: „Ich schicke Dir mit der Post einen schönen Fasan, den ich besonders gern hatte; laß ihn doch, bitte, austopfen und besalamieren und schicke ihn mir bald zurück. Er starb an Vergiftung, eine Tarantel hat ihn gestochen.“ Der Hausherr sank blaß in seinen Stuhl zurück. Einer der Gäste, der die Geduldprobe nicht bestanden und schon einen Bissen in den Mund geführt hatte, stürzte heftig in ein Nebenzimmer. Das schöne Banket war zu Ende, ehe es begonnen hatte. Der Brief war zusammen mit dem Postpaket aufgegeben worden; der gute Onkel wird seinen geliebten Fasan nie wiedersehen, es sei denn als nicht genossenen Festbraten.

(Wie Vanderbilt und Gould ihre Millionen sammelten.) Wenn das, was die amerikanischen Zeitungen berichten, der Wahrheit entspricht, hat sich das Vermögen der Vanderbilt und Gould in der letzten Zeit durch glückliche finanzielle Spekulationen um fünfzig beziehungsweise um fünfundsiebzig Millionen vermehrt. Die Dynastie der Vanderbilt ist vielleicht die älteste von

17

Spätes Glück.

Roman von E. E. Meade.
Deutsch von Ludwig Wechsler.

Margarethe fühlte sich von einem Gefühl des Unbehagens erfaßt. Deutlich erinnerte sie sich, wie oft ihr geliebter Vater ihr die Geschichte ihrer Taufe erzählt hatte. Im Geiste durchlebte sie nochmals die ergreifende Szene, da ein Geistlicher durch einen bloßen Zufall nach der einsamen Niederlassung verschlagen wurde, wo sie — damals schon drei Jahre alt — mit Margarethe Rand und deren Eltern lebte und die Taufe an ihnen vornahm. Ihr armer Vater, der längst nicht mehr unter den Lebenden weilte, fühlte sich von Stolz erfaßt, als das Taufwasser ihre Stirne benetzte; sie Beide — Margarethe und Esther — fürchteten sich vor der Ceremonie und Erstere schrie auch leicht auf, als der fromme Mann sie mit dem kalten Wasser besprengte, während sie selbst ruhig und unerschrocken die Ceremonie über sich ergehen ließ.

— Sie sind noch nicht getauft worden? erkundigte sich der Geistliche nunmehr ruhigen Tones.

— Ich komme aus Tasmanien, gab Margarethe zur Antwort, wo wir durch weite Entfernungen von Kirchen und Geistlichen getrennt waren. Derartige kommt in Tasmanien häufig vor.

Ein innerliches Beben befiel sie bei diesen Worten. Wenn sich Mr. Dare doch mit dieser Auskunft zufrieden gäbe, damit sie nicht noch weitere Lügen vorbringen müßte.

Dem alten Manne aber, der in den Seelen zu lesen verstand, war es nicht entgangen, daß sie die Farbe wechselte und ihre Lippen zitterten.

— Sie haben sich der heiligen Ceremonie noch niemals unterworfen? Und als sie nur schweigend den Kopf schüttelte, fügte er hinzu: Habe ich dies derart zu deuten, daß Sie niemals sagen wollen?

— Ja, das will ich sagen, versicherte das junge Mädchen und leichter Schweiß trat auf ihre Stirne.

— Sie wünschen also, ich möge Sie für die Taufe vorbereiten?

— Leider habe ich keine Zeit für die regelrechte Vorbereitung, sondern muß Sie bitten, die Ceremonie in aller Stille und möglichst rasch an mir zu vollziehen. Ich bin vollkommen frei und unabhängig und thue diesen Schritt aus reinem Privatinteresse. Ich gehöre der englischen Kirche an und soll in drei Wochen die Gattin eines Herrn werden, der der nämlichen Kirche angehört. Doch wünsche ich, daß er niemals etwas von meinem Vorhaben erfährt; er soll vielmehr glauben, daß ich gleich andern glücklicheren Kindern schon im zartesten Alter in den Schoß der Kirche aufgenommen wurde. Können Sie das für mich thun? Darf ich an irgend einem noch zu bestimmenden Morgen allein bei Ihnen erscheinen, damit Sie mich in den Schoß der Kirche aufnehmen?

— Haben Sie keine Freunde, die Sie begleiten können?

— Freunde habe ich wohl; aber begleiten können sie mich nicht, es sei denn, ich enthülte ihnen, was ich in Rücksicht auf meinen Gatten verschwiegen wissen will.

— Da Sie eine erwachsene Person sind, so sind Taufpaten nicht unumgänglich nothwendig und ich könnte sie vielleicht entbehren, sagte Dare. Wie heißen Sie? fügte er dann hinzu.

— Ich habe keinen Taufnamen. . . So lange mein guter Vater lebte, nannte er mich Leuchtfächer,

weil ich sein freudloses Leben erhellte. . . Seither habe ich viele traurige Zeiten erlebt. . .

— Armes Kind. . . Sie hingen wohl mit großer Liebe an Ihrem Vater?

— Ach ja. . . er war die Güte selbst. . . die ich seit seinem Tode schwer vermisst habe, klagte Margarethe.

— Sie unterließen es wohl, sich um Hilfe an den Höchsten zu wenden.

— O nein; ich habe viel und heiß gebetet.

— Die Taufe wird Sie ihm näher bringen.

— Sie wollen mich also taufen?

— Ich kann unter den gegebenen Umständen Ihnen die Bitte nicht verweigern. Eigentlich müßten Sie entsprechend vorbereitet werden; allein ich denke, das Leben hat Sie bereits gelehrt, was Sie bei der heiligen Ceremonie benötigen.

Margarethe gab keine Antwort; die Kneble war ihr wie zugeschnürt. Dare stand auf und sagte:

— Finden Sie sich morgen zum Frühgottesdienst hier ein; ich werde eine kleine Ansprache an Sie richten und Sie dann taufen. Meine Frau wird wohl Rathenstelle bei Ihnen vertreten wollen, und mein Vikar, Reverend Peter Jones auch, so daß wir immerhin zwei Zeugen haben, was in Ihrem Falle genügen dürfte. Wie lautet Ihr Familienname?

— Neal.

— Sie sollen also morgen Früh getauft werden, Miß Neal.

Am nächsten Morgen hatte Margarethe eine Vereinbarung mit John Rand, und es kostete sie einige Mühe, sich davon loszumachen. Sie mußte die ersten Vormittagsstunden unbedingt für sich haben und sagte ihrem Verlobten, daß sie um ein Uhr Mittag bei den Herrn Money Penny und Meade mit ihm zusammentreffen wolle. Er betrachtete sie voll Ent-

allen der amerikanischen Plutokratie. Sie stammt von dem berühmten Commodore Cornelius Vanderbilt, der 1794 bei Staten Island auf Staten Island als Sohn armer Eltern geboren wurde; er wurde im 16. Lebensjahre Führer eines kleinen Segelbootes und späterhin eines Dampfschiffes, das von Staten Island Gemüse nach New York brachte. Von 1850 an begründete er verschiedene Dampfschiffahrt ein und ließ 11 große Dampfer bauen, 1864 zog er sich von diesen Unternehmungen zurück, nachdem er im Ganzen 66 Schiffe und ein Vermögen von 120 Millionen Mark erworben hatte. Er wandte sich nun den Spekulationen in Eisenbahnen zu und brachte es innerhalb eines Zeitraumes von neun Jahren dahin, daß 3400 Kilometer Eisenbahn, die ein Kapital von 150 Millionen Dollars repräsentierten, unter seiner Leitung standen. Als er starb, wurde sein Vermögen auf rund 400 Millionen Mark geschätzt. Der Begründer der Dynastie Gould, Jay Gould, war der Sohn eines Bauern; der Vater soll ihn, weil er nicht auf dem Felde arbeiten wollte, aus dem Hause gejagt haben. Der junge Gould fand dann als Knabe von 14 Jahren eine Anstellung in einem Materialwaarengeschäft und verdiente sich durch große Sparfamkeit eine Summe Geldes, mit der er seine Eisenbahnspeditionen begann. Er schlang sich zur Stellung eines der mächtigsten Eisenbahnmagnaten auf; die Länge der Eisenbahnen, bei denen er maßgebenden Einfluß hatte, betrug zuletzt 40,000 Kilometer. Gould starb im Dezember 1892 in New York und hinterließ ein Vermögen, das dem des Commodore Vanderbilt mindestens gleich gewesen sein dürfte.

(Spitzenbeste Herrenweifen.) Der moderne Dandy hat die besten Ausfichten, sich bald wieder, ohne der Lächerlichkeit preisgegeben zu sein, so schmücken zu dürfen, wie es den in Spitzenjackets einhergehenden Kavaliere früherer Tage erlaubt war. Aus dem für Herrenmoden tonangebenden London kommt die Kunde, daß spitzenbedeckte Westen an die Stelle der hellfarbigen und bunten Bekleidungsstücke dieses Genres treten werden. Ein Westensabrikant aus Nottingham hat sich zu einem Berichterstatter dahin geäußert, daß die neue Spitzenstoffweife in der vornehmen Herrenwelt Nottingham bereits Anklang gefunden habe und daß er überzeugt sei, sie auch bald in London lancieren zu können. Für den Tagesanzug ist eine Weste aus dunkelrothem oder tief violettem, matt glänzendem Stoff mit glatt darüber gelegtem schwarzen Spitzenwebgewebe bestimmt, während die abendliche Toilette des Gentleman durch eine Weste von meergrüner Seide mit darübergespanntem Spitzenweb von blendendem Weiß oder zartem Creme höchste Eleganz erreicht. In eingeweihten Kreisen bezweifelt man jedoch sehr, ob der smarte Londoner, der in seinem praktischen Sinn immer mehr danach strebt, seine Kleidung so schlicht und unauffällig vornehm wie nur möglich zu halten, die allzu sehr an weiblichen Fuß gemahnende neue Spitzenweste acceptieren wird. Spitzen an der männlichen Garderobe mögen zur Zeit Maria Stuart's ganz angebracht gewesen sein, doch heute, wo Motoromnibusse und andere Behälter Staubwolken aufwirbeln oder Schmutzspitzer nach allen Richtungen entsenden, wären sie ein Übel. Bisher wenigstens sind alle Verjuche, die männliche Tracht farbenreicher und statischer herauszubringen, sehr bald gescheitert. Die Männerkleidung ist nun einmal dazu bestimmt, dem fröhlichen Farbenspiel der weiblichen Gewandung als Folie zu dienen.

nen, ihr den geeigneten ruhigen Hintergrund zu geben, von dessen Dunkel sie sich desto wirkungsvoller abhebt.

(D'Annunzio als Einfielder.) Nach den letzten Monaten gefelligen Lebens in Paris hat d'Annunzio die Sehnsucht nach der Einsamkeit mit sich selbst ergriffen, und in einer geheimnißvollen Villa bei Arcachon, zwischen dem Meere und einem Pinienwalde, lebt er jetzt abgeschlossen von der Welt, neuen poetischen Plänen. Er empfängt keinen Menschen, ausgenommen den Interviewer, der der Welt von dieser Wandlung im Leben des Dichters Kenntniß geben soll, und dem d'Annunzio einen Blick in die Tiefen seines Herzens verstatet hat. „Hier“, so vertraute der große Dichter einem Mitarbeiter des „Excelsior“ an, „in dieser einsamen Landschaft, deren wundervolle Schönheit ich dereinst in einer Dichtung verklären werde, suche ich die Wohlthat einer freien Luft, die Möglichkeit stiller Spaziergänge; hier will ich einer Seele, die so gern ihren Wünschen nachgibt, Ruhe gewähren vor den Verlockungen des Stadtlebens, denen sie nicht zu widerstehen vermag. Binnen Kurzem werde ich die Arbeit an der „Accetta“ wieder aufnehmen, jenem furchtbaren Drama, das ich bereits entworfen habe und dessen Titelrolle Mme. Simone spielen wird. Vor Allem aber muß ich mein Martyrium des heil. Sebastian vollenden. Jeden Tag nehme ich ein Bad in der Mystik. Ich habe das ganze Werk des heil. Franz von Sales gelesen und lese jetzt alte Andachten. Das Werk und die Arbeit beherrschen mich und kürzen mir den Schlummer.“ Und in der That, so fügt der fremde Besucher voll Bewunderung hinzu, „fast allnächtlich bis zu den Stunden der Morgendämmerung sieht man in den Fenstern von d'Annunzio's Arbeitszimmer das Licht durch das Dunkel glühen und gewahrt am einsamen Schreibtisch die Silhouette des Dichters, dessen Schöpfergeist unaufhörlich mit rebellischen Dämonen kämpft.“

(Eine interessante Debutantin.) Die Londoner Saison verspricht in diesem Jahre besonders glänzend zu werden, und schon jetzt nennt man die jungen Debutantinnen, die ihre ersten Schritte auf dem Parket des Hofes unternehmen werden. Eine der interessantesten von ihnen wird die junge Gräfin Anastasia v. Torby sein. Sie ist die älteste Tochter des Großfürsten Michael Michailowitsch von Rußland aus dessen morganatischer Ehe mit der Gräfin Sophie v. Merenberg, die selbst eine morganatische Tochter des Prinzen Nikolaus von Nassau und durch ihre Mutter eine Enkelin des Dichters Büchlin ist. Man erinnert sich, daß Großfürst Michael wegen dieser Heirath, die er ohne die Einwilligung des Czaren schloß, aus den Reihen des russischen Heeres gestrichen wurde und sein Vaterland viele Jahre nicht betreten durfte. Seitdem ist eine Art von Versöhnung zwischen dem Czaren und seinem Vetter zustande gekommen. Der Großfürst bekleidet gegenwärtig den Rang eines Obersten und Flügeladjutanten à la suite des 1. kaiserlichen Schützenbataillons, und als sein Wohnort gilt offiziell die Garnison dieses Truppentheils im Kaukasus. In Wirklichkeit bewohnt der Großfürst mit seiner Gemahlin, die noch immer von hervorragender Schönheit ist, und den drei Kindern, zwei Töchtern und einem Sohne, die sie ihm geschenkt hat, ein hübsches Landhaus in der Nähe von London und erfreut sich am englischen Hofe des besten Ansehens. Namenlich König Eduard VII. brachte dem Großfürsten und der Gräfin v. Torby (diesen Namen erhielt Gräfin Sophie v. Merenberg von ihrem Oheim, Großherzog Adolf von Luxemburg) die freundlichste Ge-

stimmung entgegen und weilte oft bei ihnen. Die junge Gräfin Anastasia gleicht ihrer Mutter in der Anmuth der Erscheinung.

(Von Paris bis Tokio in 11 1/2 Tagen.) Der gegenwärtig kürzeste Weg von Europa nach Japan geht über Vladimostok, als Endpunkt der transsibirischen Bahn. Von dort erreicht man mit der Dampferverbindung den Hafen Haruga an der Westküste Japans, der seinerseits 24 Stunden Eisenbahnfahrt von Tokio entfernt ist. Die ganze Reise, von Paris aus gerechnet, erfordert ungefähr 15 Tage. Diese Verhältnisse werden eine einschneidende Aenderung erfahren, sobald die schon von der chinesischen Regierung genehmigte und von einer japanischen Gesellschaft in Bau genommene Eisenbahnlinie Murden—Wiju fertiggestellt ist. Wiju liegt an der koreanischen Grenze und ist mit Fusan durch Eisenbahn verbunden. Man rechnet damit, daß die neue Linie schon im nächsten Jahre dem Betriebe übergeben sein wird, und dann wird Vladimostok für die Verbindung zwischen Europa und Japan so gut wie ausgeschaltet werden. Seine Stellung auf dem Kontinent geht dann auf Fusan über, während die Ankunftsstation in Japan Simonsaki wird. Dann wird man nicht mehr als 10 Tage und 10 Stunden brauchen, um von Paris nach Tokio zu kommen, während man gegenwärtig in dieser Zeit erst Vladimostok erreichen kann.

(Thiere, die keinen Kopf brauchen.) In der Pariser Akademie der Wissenschaften kamen jüngst die Thierverjuche zur Sprache, die Bianey ausgeführt hat. Herr Bianey stellte sich die seltsame Frage, ob Thiere eigentlich im Allgemeinen einen Kopf brauchen (wenn sie überhaupt einen haben), und er hat einen Fall gefunden, in dem der Kopf entbehrlich zu sein scheint. Es ist ihm nämlich bei einigen Raupen gelungen, ihnen den Kopf zu erstirpen, ohne daß dieser Lebensgefährlich scheinende Eingriff schädliche Folgen für das Thier hatte. Die kopflosen Raupen verpuppten sich, und aus den Puppen wurden später Schmetterlinge, an denen kein Mangel nachweisbar war.

(Kaiserin Louise und Herr v. Goethe.) In der „Wiener Zeitung“ vom Februar 1811 ist zu lesen: Ihre Majestät die Kaiserin hat „Mitte Februar durch den Bevollmächtigten des Herzogs von Weimar zu Dresden dem berühmten Herrn v. Goethe eine vorzügliche goldene Dose, auf welcher in einem Kreise von Brillanten der Name Louise mit Brillanten steht, zustellen lassen. Herr v. Goethe hat im vorigen Jahr in Karlsbad namens der Brunnengäste ein des erhabenen Gegenstandes und des Dichters würdiges Abschiedsgedicht an die Kaiserin verfertigt.

(Das gefährliche Alter.) „Glauben Sie an das „gefährliche Alter“ bei einer Frau, Herr Baron?“ — „Ja, wenn sie hübsch und jung ist!“

(Verkauf eines preussischen Königsschlosses.) Wie jetzt gemeldet wird, hat die Krone von Preußen das königliche Schloß in Benrath bei Düsseldorf an die dortige Gemeinde um den beiläufigen Preis von 1 3/4 Millionen Mark definitiv verkauft. Der formelle Zuschlag erfolgt in den nächsten Tagen.

(Spiehhöhlen in Newyork.) Aus Newyork wird berichtet: Die Polizei hat mehrere Spiehhöhlen entdeckt und fünfzig Personen verhaftet. Mehrere von ihnen spielen in der Newyorker Gesellschaft eine große Rolle.

zücken in ihrem ganz schmucklosen, schneeweißen Kleide, das sie angelegt hatte, und als er sie fragte, was sie denn vorhabe, flüsterte sie ihm voll bestrickender Anmuth ins Ohr:

— Ein Geheimniß, Geliebter . . . aber das letzte, das allerletzte, das ich vor Dir haben werde, glaube es mir.

Er schloß sie in die Arme und sagte:

— Margarethe, Du bist so schön . . . so gut, daß ich mitunter förmlich von Angst erfaßt werde.

Sie wurde so weiß wie ihr Kleid.

— Mein theurer John! flüsterte sie und ging.

Nach dem Frühgottesdienst in der kleinen uralten Kirche des heiligen Johannes richtete Mr. Dare in der Sakristei einige erhebende Worte an Margarethe.

In der Kirche waren einige Personen anwesend, die gerne gewußt hätten, was dieses schöne, weißgekleidete Mädchen hier wolle. Sollte eine Trauung stattfinden?

Jetzt kam Margarethe zurück und stellte sich vor das Taufbeken; ihr zur Seite standen Mrs. Dare, eine ältliche Dame mit faltenreichem, schmalem Gesicht, und der Vikar Mr. Jones. Eine Trauung also nur?

Von den Leuten, die etwas Ergößlicheres erwarteten, entfernten sich die meisten; zwei oder drei blieben immerhin zurück. Die Ceremonie ging ohne Zwischenfall vor sich. Margarethe hatte während ihrer ganzen Dauer ein Gefühl, als wäre ihr die Kehle zugeschnürt. Dann klangen die Worte an ihr Ohr:

„Heiße Einlaß und Du wirst empfangen werden; poche an und es wird Dir aufgethan.“

Ein Schleier legte sich über ihre Augen: sie hatte die Empfindung, als tauchte sie in einem tiefen Nebel unter.

— Ihren Namen! flüsterte der Geistliche.

— Margarethe Rand.

— Margarethe Rand, ich taufe Dich im Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes!

Es war vorüber. Sie hatte nunmehr ihren Namen. Kaum daß die Unterschriften, die sie nachher in der Sakristei zu leisten hatte, ihre Aufmerksamkeit erregten. Sie fühlte sich leicht und beschwingt, als wären ihr Flügel gewachsen.

10.

Margarethes eigenem Wunsche entgegen beschlossen die Mansfields, daß ihr Liebling John Rand und seine entzückende Braut mit großem Gepränge in den Stand der heiligen Ehe treten sollten. Derartige ist leicht auszuführen, wo das Geld keine Rolle spielt, und eines der vornehmsten Hotels in London wurde zum Schauplatz der Feierlichkeit auserselien. Die Braut sollte in weißem Seidenkleide mit kostbaren Brüstler Spitzen, die ein Erbstück der Familie Rand bildeten, vor den Altar treten, und trotzdem Althea Chester mit ihrem ganzen Wissen und Können an der Ausstattung der Tochter Tasmaniens arbeitete, wurde die Sorge um das Trauungskleid der Melisirma Paquin übertragen. Die acht Brautjungfern, die man haben wollte, sollten an Schönheit und Eleganz der Braut wenigstens nicht gar zu sehr nachstehen, wenn sie ihr selbstverständlich auch nicht gleichkommen konnten. Alle waren Verwandte John's und alle begrüßten Margarethe mit großer Herzlichkeit. Sie waren stolz, ihre Bekanntschaft zu machen, und verhehlten dies auch keinen Augenblick. Charlotte wurde natürlich aufgefordert, an den Vorbereitungen gleichfalls theilzunehmen; allein sie lehnte energisch ab, und als ihr John darüber Vorwürfe machte, gab sie zur Antwort:

— Es thut mir leid, aber es gibt Gelegen-

heiten, da man auch an sich selbst denken muß. Sie sind im Begriffe, ein wunderschönes Mädchen zu heirathen, die Brautjungfern sind auch schön, — weshalb sollte ich das häßliche Entlein abgeben? Und darum weigere ich mich auf das allerentschiedenste, mein lieber John. Sufette wird den Reigen der Brautjungfern mit Anmuth und Sicherheit anführen und Ihre Vettern, die Raffleigs und die Rands aus Drummond Castle werden als Ritter und Beschützer vollauf genügen. Ich werde in der Kirche zugegen sein und alles erdenklich Gute für Sie erbitten, John; aber mehr dürfen Sie von mir nicht erwarten.

— Lottchen, Sie setzen mich in Erstaunen; aber ich muß Ihnen schließlich vertrauen und Sie werden Gottes Segen ebenso auf Margarethe wie auf mich herabflehen, nicht wahr?

— Meine Gedanken und meine Gebete gehören mir allein, sagte Charlotte nach einigem Zögern. Ich bin froh, daß Sie glücklich sind, und mehr können Sie von mir nicht fordern.

Das seltsame Verhalten seiner Base mußte dem Bräutigam nothwendig auffallen und er grubelte über die Motive ihrer unerklärlichen Veränderung nach.

— Offenbar liebt sie Margarethe nicht, sagte er sich. Aber weshalb eigentlich nicht? So leid es mir thut, werde ich mit Charlotte in Zukunft nicht verkehren können . . .

Er unterdrückte einen Seufzer. Charlotten's Verhalten war der einzige dunkle Punkt in seinem Glück und wie geistesabwesend stand er dabei, als Margarethe und ihre Brautjungfern die Kleider anprobten, die sie bei der morgigen Feierlichkeit tragen sollten.

(Fortsetzung folgt.)



Ich bin in der angenehmen Lage Ihnen mitzutheilen, dass ich Ihre VALDA PASTILLEN sehr schätze. Ich kann Ihnen gar nicht sagen, wie sehr Ihre VALDA PASTILLEN für mich von Nutzen sind, da sie Organe vor den Folgen von Ver- kältungskrankheiten schützen und sie wie- derherstellen machen.
 Noémie HEMELLE de CERIS
 Saint-Laurent (Frankreich.)

Ich arbeite in einem Pelma- sazin und habe daher sehr unter dem Staub zu leiden, weil meine Hals und Kehle sehr trocken werden. Seitdem ich die VALDA PAS- TILLEN verwende, tut mir der Staub nichts mehr, mein Hals ist jetzt weniger empfindlich, sodass ich meinen Beruf ungestört nach- sehen kann.
 Léonie GALLÉ,
 rue du Caire, 42, Paris,
 (Frankreich.)

Die VALDA PASTILLEN

machen den Hals Kehlkopf und die LUFTWEGE

überhaupt gegen **VERKÜHLUNG** und **EINATMUNG**



Es bereitet mir ein wahres Verg- nügen, Sie zu den glänzenden Erfolgen der VALDA PASTILLEN zu beglückwünschen. Drei meiner Freunde welchen ich die selben empfohlen habe, sind mit VALSA PASTILLEN ebenfalls sehr zu- frieden. Ich lege Wert darauf Sie hiervon zu benachrichtigen, und bitte Sie den Ausdruck meiner be- sonderen Hochachtung zu geneh- migen.

Zoilo Lopez FERNANDEZ,
 la Caridad (Spanien).

SCHÄDLIGER KEIME

äusserst widerstandsfähig und sind daher wärmstens zu empfehlen



Seitdem ich die VALDA PASTILLEN kenne, bin ich ein begeisterter Anhänger dieses aus- gezeichneten Mittels. Ich bin nicht mehr heiser und verschluckt und bin auch von den sonstigen gewöhn- lichen Halsübeln verschont. Ich bin überzeugt, dass ich die Befreiung von diesen unangenehmen Zustän- den nur den VALDA PASTILLEN zu danken habe. Besonders ange- nehm empfinde ich die Frische im Munde nach dem Gebrauch einer Pastille.
 Rodolfo PERCHIA,
 Via Borgognona, 57 Milano (Italien)

Preis einer Schachtel K 1.75

IN ALLEN APOTHEKEN DROGERIEN UND EINSCHLÄGIGEN GESCHÄFTEN ZU HABEN
 Generaldepot:
 KORWILL'S MOHREN-APOTHEKE
 WIEN, I.
 Wipplingerstrasse 19

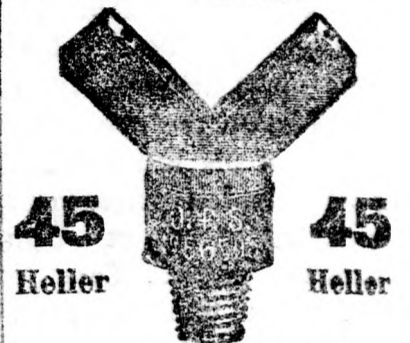
Ich habe die VALDA PASTILLEN verwendet, und muss denselben infolge der gemachten Erfahrungen die grösste Lob spenden. Wer Wert darauf legt, dass die Luftwege von den Folgen von Driak- kungen verschont bleiben, soll VALDA PASTILLEN nehmen, soll Mithausgeschwinder Hochachtung und besten Grüsse.
 Boutique LORROZA,
 Calle Suelde de Hija, 7, Bilbao (Spanien).

Ich bin ein warmer Bewunderer der VALDA PASTILLEN und habe zu denselben das grösste Vertrauen welches sehr gerechtfertigt ist, weil ich mich durch Ihre VALDA PASTILLEN gegen Verschmüpfung und verschiedene Halsübeln, von denen ich früher häufig befallen wurde, rechtzeitig reschützt habe.
 Commissionär:
 Miguel de la TORRE GUTIERREZ,
 Calle Victoria, 99, Malaga (Spanien).

Möbel-

Läufer bietet sich kurze Zeit eine besonders günstige Gelegenheit zum Kaufen von einfachen und feinen Tischler- und Tapezierer-Möbeln gegen Baar oder Credit bei der in Auflösung befindlichen altrenommierten Möbel-Firma Sárkány J. VII., Erzsébet-körut 26 (Eingang im Hofe links), wo der Vorrath zu jedermannnehmbarem Preis abgegeben wird.

NEUE Acetylen-Brenner-Fabrik



Ungar. Acetylen Akt.-Ges. Budapest P. J., Thökölystrasse 67. Preislisten gratis.

Die seit 30 Jahren bestehende und bestkannnte Ordina- tions-Anstalt wird wärmstens empfohlen

Geheime Krankheiten,

die schwächsten und ver- ächtlichen Darmröhrenflüsse, syphilitische Geschwüre, die üblen Folgen der Syphilis, Nerven- und Rückenmar- kschwäche durch Electro-Massage oder Phy- siotherapie, Hämorrhoiden ohne Einspritzung, Ner- ven- und Rückenmar- kschwäche, die hartnäckigsten Hautkrankheiten heilt rasch und gründlich ohne Ver- sorgung

Dr. Kajdacsy

g. k. u. k. Regiments- u. Spitals-Chirurg. Ordinations-Anstalt: Budapest, VIII., József-körut 2. Ordination von 10 bis 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr abends. Briefe werden beantwortet. Brieflich sicherer Heilerfolg für diejenigen, welche ver- sichtlich zu erkranken ver- hindert sind oder ausserhalb von der Hauptstadt wohnen. Medicamente samt Ge- brauchsanweisung werden auf Wunsch zugesendet.

GRATIS

franko versenden wir direkt unseren Preiscurant über

GUMMI

und verschiedene Schutzmittel. „Nakira“ gejeht. gefchügte Herren-Gummi- Spezialität per Dgd. 12 Kr. bei 3 Dugend 200% Rabatt. „UTERUS SPRAY“ neuester hya. Damenartikel

Gummischblasen per Dgd. 2, 4, 6, 8, 10, 12 Kr. Musterkollektion 12 Stück 4 K. Preis. oculis. von 3 Kronen. Irrigatoren von Kr. 3 aufwärts. Bidets auf Eisenständer 8 Kronen. **MAGYAR ORVOSI MÜSZERTAR** Budapest, VII., Rákóczi-ut 32. Vis-à-vis dem Hochspitale. Schreiben wir auf die genaue Adresse u. auf das rote Kreuz.

Für die Gesellschaft, Ball- und Reise-Saison.
Onduliere-Dich selbst
 in 5 Minuten mit der gesetzlich geschützten Haar - Weller - Presse „Rapid“. Kein Haarsatz, kein Fouquieren nötig. Kinderleicht! Das dünnste Haar erscheint voll u. üppig. Garantiert sicherste Schonung der Haare und sofortiger Erfolg. Preis 4 K., Porto 25 H., Nachnahme 25 H. mehr. Geld zurück, wenn erfolglos.
 Frau Dr. Edgar Heilmann, G. m. b. H., Forst W. 424 Potsdamer Str. 116.

SOMLÓ JENŐ
 műasztalos
 Budapest, IX., Üllői-ut 99. sz.
 Telefon: 162-85. Telefon: 162-85.
 Készít saját vagy adandó tervek szerint háló-, ebédlő- és ury-szoba berendezést; konyha- és előszoba-butort jobb kivitelben raktáron tart.

Asthma
 Katarrh, Athem- beklemmung
 sofort behoben durch das Pulver u. die Cigaretten des **Dr. CLÉRY.**
 Muster gratis u. franko. Man schreibe an Dr. CLÉRY, 53, Boulevard St. Martin, Paris

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Kunststoffe werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Möbel

Mahagoni - Schlafzimmereinrichtung, geschliffene Flügelletzte-Glastafel 180 fl., Palissanderbetzen, Pfeilerstufen, Tisch, echte Lederstühle mit Federn 300 fl. veräußert. Lázár-u. 3. 43831

Raktározásból fennmarad mesés butorok, zongora, szőnyeg, eladók. Dickmann Artur szállító, Teréz-kört 30. Telefon 122-00. 44955

Mahagoni-Schlafzimmer, Stühle Toilette 185 fl., Palissander-Speisezimmer, 6 feine Lederstühle 300 fl. Andrásystr. 60. Wupperlager Csengerigasse 54. Telefon 122-15. 84245

Herrschafsmöbel. Kaufe und verkaufe Schlafzimmer, Speisezimmer, Mahagoni-Herrenzimmer, Teppiche, Wertheimkissen, Vorzimmerstühle, Küchenmöbel. Sz. Almásy-tér 17. 44388

Möbel, neue und gebrauchte einfache und feine Ausföhrung, als Gelegenheitskauf allerbilligst nur bei **Steinberger Manó**, Teréz-kört 40. 83406

Auf Liquidation gefaufte Möbel von feiner bis zur einfachsten Ausführung wegen vollständiger Anflaffung des Geschäftes sämtliche am Lager befindlichen neuen und gebrauchten Möbel unter dem Einkaufspreis zu verkaufen. Ansel és társánál, Dob-utca 22. 83402

Möbel-Dezation. Großer Ausverkauf in polirten Mahagoni-, Palissander-, Kirchenholz - Schlaf-, Speise- und Herrenzimmern. Spezialität: Leder-garnitur Mahagonigestell 100 fl. **Bartók Farkas, VII., Király-utca 13**, Gószdu-haus, im Hofe. Verkauf per Kassa und auf Kredit Loto und Probung. Möbelalbum 1 Krone. Für Wiederverkäufer Spezial-Preiscontante. 47189

Herrenzimmer, Mahagoni, Bücherstumpf, Schreibtisch, Lederantennis 130 fl., engl. Ledergarnitur, veräußert. Lázár-utca 3. 43830

Salonrichtung. Mahagoni, Kanapé, Fauteuils, Sessel, Hocker, Tisch 95 fl. veräußert. Lázár-utca 3. 43832

Amerikanische Schreibtische feibig, Mahagoni neunzig Stühle zu verkaufen. Lázár-utca 3. 43833

Sessel, Gartensessel, Lederstühle, Rohrstuhl, Speise-sessel, Klavierstuhl, Schau-fel, Fauteuils, Kinderstuhl, Klosets kauft man gut u. billig bei **Langraf Mór**, Sesselfabrik-Niederlage, Budapest, IV., Gerölczy-utca 2. (Központi városház.) 84685

Előszoba-szekrények modern kivitelben. Somló Jenő, műasztalosnál, Üllői-ut 99. 47239

Gelegenheitskauf. Fünf Zimmer Möbel sofort zu verkaufen, auch einzeln. Näheres Cándor-gasse 9, beim Hausbesorger. 84501

30% Erparnis! Régi butorszalon, Budapest, Ferenc-ziek-tere 3, félemelet. Kauf, Verkauf von Herrschafsmöbeln und bürgerlichen Wohnungseinrichtungen, Mahagoni- und Palissander-Möbeln, Herrenzimmer, orientalischen Teppichen, Luster. Telefon 82-13. 84680

Englische Lederfabrikation, Budapest, Károly-kört 5, sendet auf Verlangen photographisches Album. Großes Lager von Ledergarnituren. Gebrauchte Ledermöbel werden gefärbt. **Szűcs, Tapasztermeister**. Telefon 48-107. 84683

Schlaf- u. Speisezimmer sowie Kücheneinrichtung ist zu verkaufen. Näheres Sziv-utca 8, III. 25. Nachmittags 3-5 Uhr. 84662

Modernes Mahagoni oder Eichenholz-Schlafzimmer mit Stühleletzte fl. 180, Palissander-Speisezimmer 280. Király-utca 47, I. 11, vis-à-vis der Theresienkirche. 84686

Möbelkredit neuen Systems. Möbel in bester Ausführung erhältlich. Balázs és Társa, Möbelwaarenhaus, Budapest, Váci-kört 43 (Eigene Haus). Bei Kreditanspruch Kassepreis, bis 6% Zinsen von der verbleibenden Schuld. 84681

Zwei große, gleiche polirte Kästen werden zu kaufen gesucht. Bitte Antwort nebst Preisangabe I., Krisztina-kört 99, Singer, zu richten. 47200

Gelegenheitsmöbelverkauf. Mehrere Speisezimmer-einrichtungen verkaufe zu sehr billigen Preisen. **Möbelniederlage Kristóf-tér 8, I. Stod.** 44972

Feine Empire Ledergarnitur billig zu verkaufen. Kertész-utca 35. 84415

Járay-féle föuri butorok: hálószobák, uriszobák, ebédlök, modern Biedermeier jávorfa- és mahagoni szalon függönyökkel, gárgonszekrény, Bajtós barok- és ónémet tükörszekrények, valamint magányos rézágak (megkülönböztető a hirdettet selejtes butoroktól) jutányosan eladók. Király-utca 14, félemelet 13. 84687

Kompagnon. **Lakatosárú** gyártására társulnék 3000 K.-val bíró egyenel. Jövedelmez évente 30,000 koronát. Dohány-utca 92, földszint 3. 84669

10.000 korona és 10 éves irodai gyakorlatl rendelkező nöember társulna egy jó ügynökké és bizományi üzlet tulajdonosával. Leveleket Textilügynökség 541^a alatt kérék a kiadóba. 84541

Kompagnon (eventuell Dame) wird zu solidem, jährlich 30-40 tausend Kron Nutzen bringendem Geschäft gesucht. Reflektirt wird nur auf solche Personen, welche mit Bureauarbeiten bewandert sind. Gest. Anträge mit Angabe bisherigen Berufes und Alters unter „Sichere solide Existenz 614“ an die Exp. 84614

Társat 3000 feltűnő világcikk-találmány gyártására, évente 25,000 koronát jövedelmez, becsületes munka. Ajánlatok „Ritkaság“ jellegű Győr és Nagy hirdetői irodájába, Erzébet-kört 5. 48890

Obst.

Musikatorangen, große, blutrothe, primissima, honigfüße, fünfzig-Pfüßer 3.20; Originalflüte 100 oder 80 Stück 8.-, Originalflüte 200 oder 160 Stück 12.50 Kronen versendet mit Nachnahme unfrankirt Agrumen-Süßrüchten-Engros, Budapest, Szarka-utca 7. Vorzugspreiscontant für Wiederverkäufer. 84643

Dienst u. Arbeit

Intelligente Württembergerin übernimmt Wäsche, Strümpfe zum Ausbeßern; exakte Ausföhrung. Köfölene, Tavaszu-tca 42, Ujpest. 53787

Junges deutsches Mädchen zu kinderlosem Ehepaar mit beiderseitigen Ansprüche. Sei guter Behandlung gesucht. Lederer, Berkocsis-utca 31. 63798

Deutsche Frau wünscht zu einer älteren Dame für Wohnung als Bedienterin zu gehen. Donauquai 12, III. 10. 53805

Ügyes kárpitos elvállal munkát, meg házakkhoz dolgozni olesón. Haupt, Garay-utca 48.

Musik.

Klaviere und Pianos, ausschließlich berühmte Marken, sind derzeit am solidesten anzuschaffen im Mutterkammerflakon Keresztély, Budapest, Váci-kört 21. 47356

Klavier! Bevor Sie ein Klavier kaufen oder mieten wenden Sie sich in eigenem Interesse, an den größten und ältesten Klavierflakon Hefenast. Ueberne, kurze, neue Panzer-Klaviere und Pianos von Kr. 60 aufwärts. Ueberprüfte Klaviere zu jedem Preis. Garantie 10 Jahre. Billige Miete. Neue Abtheilung: Bequeme Monatsraten! Gustav Hefenast, Budapest, Giselaplatz 2. Begründet 1865. Telefon 169. 83321

Klavier billig zu verkaufen. Náborggasse 21, I. 11. 84612

Pianino, freuzügig, fast neu ist sehr billig zu verkaufen. Ugyonk-utca 17, II. 5. 48355



MAGNESIT
der neueste, beste u. dauerhafteste Glühkörper. Vorzügliche Lichtwirkung. Beachten Sie die Schutzmarke auf den Dosen!!

Glühkörper
für Gas-, Acetylen-, Petroleum-, Spiritusbrenner
jedweder Konstruktion.

Gewöhnliche und hängende Gasbrenner zu externer und interner Beleuchtung. Gaskocher und Heizer zu billigen Fabrikspreisen. Wir übernehmen den Ersatz von Glühkörpern und Glaszylindern, Instandhaltung von Lampen gegen Saison- oder Jahresabonnement.

Allgemeine Gasglühlicht Aktien-Gesellschaft
Budapest, VII., Jósika-utca 13. Telefon 110-54.
Wiederverkäufer erhalten grossen Nachlass



ACTINA-PUDER
unentbehrliches Toilettemittel für jede Dame zur Konservierung und Verschönerung des Teints. Parfüm. K. 2.-, unparfümirt . . . Krone 1.50

In den Apotheken: Josef v. Török, VI., Andrásy-ut 26 und Király-utca 12; zum „Reichspalast“, VI., Váci-kört Nr. 17; W. Kerpel, Lipót-kört 28; Dr. Rosenberg, VIII., Rákóczi-ut 4. - In den Drogerien und Parfümerien: Molnár und Moser, IV., Koronaherzeg-utca 11; Norada Náador, IV., Kossuth Lajos-utca 7; Engros: Fritz Pesoldt & Söhne A.-G. Wien (Verkau nur an Apotheken) und M. Wallace, Wien.

Für Schuhengroßgeschäft wird ein Agent, der am hiesigen Platz eingeföhrt ist, gegen Provision aufgenommen. Zuschriften unter „Engros 381“ an die Expedition. 84441



ECHTE
Pariser Spezialitäten. Gummi- u. Gießblechen von der berühmten Fabrik F. Bergerand Fils Paris, Rue des Archives 73, sind an verlässlichen zu beziehen von

Polgár Sándor, Budapest, VII., Elisabethring 50 (vis-à-vis Hotel Royal). Ausföhrlichen Illustrirten Preiscontant sende. ::



Was gut, ist billig!
Origin. schwedische MUNKTELL-Rohölmotoren
9224 und Dreschgarnituren sind die besten. Sehr billige Preise! Günstige Zahlungsbedingungen! Grösste Garantie! Interessenten sendet Preiscurant franko

FABRITZKY ISTVÁN Budapest, V., Váci-ut 6. szám, vis-à-vis dem Westbahnhof.
Was gut, ist billig!



Chantecler
das anerkannt verlässlichste u. angenehmste hygienische Herren-Schuttmittel ist nur dann echt, wenn jeder Karton und jedes Stück mit der gesetzlich eingetr. Schutzmarke versehen ist.

In Originalkartons á 6 Stück mit oder ohne Reservoir zu Kr. 2.50 überall erhältlich.

Generaldepot f. Oesterreich-Ungarn:
Diamant & Mérei
Budapest, VII., Nefelejts-utca 15.
— Telefon 21-51. —



Die bereits seit 34 Jahren die Fahrradwelt beherrschenden originalen **Hollo Premier** und **The Champion**-Fahrräder mit Doppelkardanlager und Freilauf, liefern wir mit 3jähriger Garantie ohne jede Preisermäßigung, zu festem u. originalen Fabrikpreisen gegen Monatsraten von 12-15 Kr. Fahrradbestandtheile zu sämmtlichen Fahrradern der Welt (in neue und ältere Gummi, Gloden Lampen, Pedalen, Ketten, Konigstentel, Schalen etc.) in Folge unserer Reklamations zu tief reduzierten Originalfabriks-Engros-Preisen auch in die Provinz und wohin immer

JAKOBLANG u. SOHN, Fahrrad-Engros-Geschäft. - Größtes und ältestes verlässliches Fahrradgeschäft Oesterreich-Ungarns, Budapest, VIII., József-kört 41. - Filiale: VIII., Baross-tér 4. Ofen, II., Margit körút Nr. 6. - **Grosse Preisliste mit 1000 Abbildungen gratis und franko.** - **Rothe Mäntel** liefern wir zu Kronen 6.-



Auf Grundlage seiner vieljährigen, reichen Erfahrungen und ausgedehnten Spitalspraxis (auf der Abtheilung für Harn- und Geschlechtskrankheiten) wird dieser Spezialist aufs Beste empfohlen.

Med. univ. Dr. FABINYI
Spezialist für Geschlechtskrankheiten, emeritirter Spitalsarzt

heilt in kürzester Zeit gründlich, ohne Berufshinderung

geheime Krankheiten
u. w.: Harnröhrenentzündung, Blasenleiden, Geschwüre, Syphilis und Herpesleiden in Folge von Jugendsünden. **Ueberrasschend ist der Erfolg bei Impotenz (Manneschwäche)** auch bei älteren Personen. In Folge des sicheren Resultates kann das Geneser auch nachträglich beglückt werden. Briefe werden bishest beantwortet. - Medikamente besorgt. Ordination: von 9 bis 3, Abends von 5 bis 7 Uhr.

Budapest, Rákóczi-ut 8/A.
(Nachhaus, vis-à-vis dem Hotel Pannonia). Separate Wartezimmer.
Gang vom Zeppenhaus.

Zuckerkrankhe!
Vorzüglich empfohlen und sanitätsbehördlich genehmigt ist

SCHÖN'S DIABETIKERWEIN
aus Heidelbeeren mit Saccharinzusatz, 5 l. Liter-Flaschen á fl. 1.60, 10 l. Liter-Flaschen á fl. 1.40 inkl. Emballage versendet per Nachnahme

D. Schön's Wwe, Ung. - Brod, Mähren.
::: Wiederverkäufer überall gesucht. :::

Törv. véd. **Neurasthol** orvosi rendelő-intézet
gyöngesség ellen.
(Külső kezelés.) Férfiaknak prospektust díjtalanul díszkréten küldünk.
VIII., József-kört 30-32.



LUSTER!
STERN HENRIK
VI. Nagymező-utca 28, vis-à-vis dem „Fővárosi Országház“

empfehlte sein reichsortirtes vergrößertes Lager von billigster bis feinsten Ausführung in Gas- und elektr. Lustern.

Uebernimmt Auf- u. Abmontirung von aller Art Beleuchtungskörper zu billigsten Preisen.

Galvanisirungen, Gaskocher billig.
Telephon 70-97.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Einträge werden ertheilt; Schiffbriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nötig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einzeilung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Die Kleinen Anzeigen

werden aufgenommen in unserer Expedition (V. Váci-körút 34) und in folgenden Filialen:

- I. Bezirk. L. Polatschek Trafik, Festung. II. Bezirk. Ludwig Toldi Buchhandlung, Hauptgasse 2. + M. Engelmann Papierh., Margarethenring 51a. + Geschwister Wegh Papierhandlung, Margarethenring 7.

- III. Bezirk. Wilh. Györi Trafik, Zollamtstr. 14. + Moritz Szántó Trafik, Kecskemétegersgasse 14. + Frau Josef Tusák, Parisergasse 7. + Frau Emerich Schneider, Universitätsplatz 5.

- IV. Bezirk. Julius Schödl Trafik, Leopoldring 8. + Wilh. Weil Trafik, Dorotheengasse 13. + Frau Armin Földes, Marokkanerg. 1. + Frau Josef Hollós Trafik, Hold-u. 9.

- V. Bezirk. Geschwister Breuer, Trafik, Theresienring 45. + Olivia Bedcsula, Andrassystr. 38. + Ilona Rohonczy Trafik, Andrassystr. 48. + J. Weder, Trafik, Andrassystr. 84. + Wwe Arm. Bleuer Trafik, Waitznerboulevard 65 (Hotel London). + Frau Rác Trafik, Theresienring 30. + Jenny Wottitz, Trafik, Szondy 17. + Béla Wollner Annoncenexped., Grosse Feldgasse 23. + Josef Heimler Trafik, Andrassystr. 50. + Mark Németh Trafik, Váci-körút 1, Anker Palais.

- VI. Bezirk. Frau Karl Mayer Papierhandlung, Arénastrasse 44. + Frau Wwe, Moriz Grünhut Trafik, Barossplatz 20. + J. Jambrikovics Trafik, Rákóczi. 50. + Frau Zsiga Ringstrassenbad Trafik, Elisabethring 51. + Wwe Simontits Grosstrafik, Karlsring 26. + Frau Moritz Schneller Trafik, Trommelgasse 2. + Frau Wwe. Wilh. Farkas Trafik, Königsr. 69. + Petris, Elisabethring 2. + Wwe. Heinrich Márkus, Rákóczi. 34. + J. Popper Trafik, Königsr. 1.

- VII. Bezirk. Karl Nador Trafik, Museumring 18. + Frau Mátyás Gottlieb Trafik, Josephsring 2. + Henriette Reisz Trafik, Josephsring 50. + Wilhelm Soproni Grosstrafik, Rákóczi. 1. + Frau Eduard Kirschbaum Trafik, Rákóczi. 31. + Adolfschulz Trafik, Barossgasse 1. + Adler Cecilia Trafik, Volkstheatergasse 5.

- VIII. Bezirk. Czakó's Nachfolger Novotny, Steinbruch Ligetplatz 2. Neupest. Witwe Therese Deucht Zeitungsverkehr, Arpadg. 10. Sowie in allen bestaccreditirten Annoncen-Bureaux.

Intelligens portás keresetek Terepenteplác új nagyszállója részére. Alkalmaztatás tartama 5 hónap, vagyis május 1-től szeptember 30-ig. Megkívántatik: hasonló állásbani jártasság, kifogástalan modor, jó megjelenés és megfelelő nyelvismeret. Fényképpel ellátott és az eddigi működés részletes leírását és minden személyi adatot feltüntetve ajánlatok Oszvald Károly Terepenteplác főnökségéhez intézendők. 41211

English correspondent required

commencing salary K. 3300 office hours 8:30 to 3:30. Only Englishmen with office experience need apply under „A. B. 639“ to the administration of this paper. 45639

Mérlegképes könyvelő, magyar-német levelező azonnali belépésre kerestetik. Szakmában működött előnyben részesül. Ajánlatok bizonyítvány-másolatokkal és fizetési igények megjelölésével Zala Hirlapkiadó és Nyomda Rt. Nagykánizsa címre kéretnek. 47931

Allások, pályázatok az egész országban és minden szakmából olvashatók az Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutatóványszám. József-körút 38. 41079

Telek- és jelzálogkölcsönökben jártas ügynőkök állandó és biztos keresetre tehetnek szert. Általános jogalmi részvénytársaság, Budapest, V., Kálmán-utca 15. 43880

Schreiber für englische Briefen werden gesucht. Offerten unter „A. 999“ an Blodner's Annoncen-Expedition, IV., Semmelweis-utca 4. 41208

Provinz-Hausierer! Höchster Verdienst mit abgekauften feinsten Seidenblusen und Seiden-Schultertüchern von Czenger, Wien, I. Bez., Marc Aurelstrasse 10, Wäschegeheim. 42913

Perfekt magyar-német irodastano ügynökkégi irodába azonnali belépésre kerestetik. Ajánlatok fizetési igények megjelölésével „A. M. J.“ jellegre a kiadóhivatatalba kéretnek. 44974

Szalokisasszonyonői szabószalonban, ki ebben a szakmában perfektl levelez és ki hasonló állásban már hosszabb ideig volt, felvétetik. Írásbeli ajánlatok Libschitz, Váci-utca 10. 44973

Ellenőr táblaüveg-raktárban azonnali felvétetik. Ajánlatok „Üveg 807“ alatt a kiadóhivatatalba kéretnek. 53807

Perfekt német levelező és gyorsírónő azonnali belépésre kerestetik. Ajánlatok „100-160“ jellegre Györi és Nagy hirdetési irodába, Erzsébet-körút 5, kéretnek. 43898

Bureaufräulein, Stenographistin, wird gesucht. Schriftliche Offerte an Loránd, Gróf Zichy Jenő-utca 17. 84671

Magánhivatalnok összes állások olvashatók Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutatóványszám. József-körút 38. 41224

Házigondnok és egyéb bizalmi összes állásokat mindig közli az Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutatóványszám. József-körút 38. 41225

Irodakisasszonyok kerestetnek. Cizmek olvashatók Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutatóványszám. József-körút 38. 41226

Tüchtiges Hausfräulein wird per sofort aufgenommen. Snitt-Veró, Gyár-utca 1, III. 12. 45647

Junger Komptoirist findet Aufnahme. Deutsch-ungarische Offerte unter „Reber-Engros“ an das Annoncenbureau Schwarz, Andrassy-ut 7. 45846

Abrechenbuchhalter, der englischen Sprache mächtig, gesucht. Unter „Z. 623“ an die Exp. 24623

Ügynökök (hölgyek is) kerestetnek grammofon ujdonság eladására. Spitz, VII., Damjanich-utca 36. Jelentkezni 9-10 reggel. 84615

Azonnali belépésre keressünk fiatal irodástát, ki az összes irodai munkálatokban jártas és magyar gyors- és gépirást is tud. A vasszakmából való előnyben részesülnek. Írásbeli ajánlatok személyesen adandók át Varga és Friedman cégénel. Budapest, VII., Erzsébet-körút 12. 84627

Beamter, welcher in der Buchverrechnung bewandert, der ungarischen und deutschen Sprache vollkommen mächtig ist, wird von einem Fabrik-Etablissement in Budapest für sofort gesucht. Offerte mit Angabe des Alters, der bisherigen Verwendung, Religion u. unter „Beamter 625“ an die Exp. erbeten. 84625

Junger, tüchtiger Kommissar, von der Manufakturbranche, der 3 Landesprachen mächtig, wird per 1. oder 15. März, eventuell auch sofort bei der Firma Josef Diamant in Szempet, Kom. Polzonn, acceptirt. 84636

Segéd a férfi, női divat- és rövidaru szakmából, önálló munkás, március 1. esetleg március 15-ki belépésre kerestetik. Fényképpel ellátott ajánlatok referenciákkal és igény megjelöléssel Kemény Mór cégnek, Pécs, küldendők. 84639

Perfekt Korrespondent, der ungarischen und deutschen Sprache, (in der Spezerbranche befristet beborzagt), ferner junger Mann, der ungarischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, in der Spezerbranche vollkommen befristet, finden sofortige Aufnahme bei Simon Fried, Gerjes. 84638

Divatáru-segéd, önálló jó eladó, ügyes kirakatrendező, küldje be azonnali ajánlatát fényképpel és igény megjelölésével Deutsch Dávid fia céghez, Szigetvár. 47932

Keresek azonnali belépésre egy a detaledásban teljesen jártas hivatalnokot, ki töl, magyarul és németül beszél és az egyszerű könyvelést érti. Fizetés 150-200 korona havonként. Szombaton és is. Ünnepen az üzlet zárva van. Róth Arnold, Nyitra. 47934

Kommiss der Manufaktur, Herren- und Damenkonfektion wird für prompt, 1. oder 15. März gesucht. Ungarisch-deutsch-slawische Sprache. Offerte an Pollák Sándor, Sgö. 47933

Kommiss der Herrenmode-, Schuh- u. Konfektionsbranche, der drei Landesprachen mächtig, wird per 15. März acceptirt. Offerte sammt Gehaltsanprüfungen an Adler Samu, Sgö, zu richten. 47935

Gyakornok jó irással felvétetik. Jelentkezni lehet Búcher Zsigmond és Társa szálítónak, V., Nador-utca 27. Tözsde-palota. 84649

Ügyes magyar-német gépíró levelezőt március 15-iki belépésre keressünk. Szakmabeliek s akik szombaton meg nem szegték, előnyben. Steiner Lázár Fiai pálinka-nagykereskedők, Gyömrő, Győr megye. 47938

Kiszolgált altisztok részére összes állások mindig olvashatók Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutatóványszám. József-körút 38. 41221

Rautionsfähige Kaufverfleherin, perfekte Rechnerin, deutsch-ungarisch, mit langjährigen Zeugnissen wird aufgenommen. Andrassystrasse 29, különlegességi áru. 44978

Komptoirista könyvelési jártassággal és egy jobb házból való gyakornok nagykereskedés részére kerestetik. Ajánlatok „Szorgalmas 659“ jellege alatt a kiadóba kéretnek. 84659

Sandwirtschafflicher Mojsinist mit Stabül-Bereitung für eine Landwirtschaft, Spiritus-fabrik, wird für sofortigen Eintritt gesucht. Krakauer, O-utca 30. 42915

Suche per sofort tüchtigen Korrespondenten für Deutsch, Französisch und Englisch. Erforderlich ist auch perfekten Stenographie und Schreibmaschine, sowie selbstständiges Arbeiten. Gutes Salair. Offerte mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Photographie unter „Seine Zukunft 4409“ an Gadenstein & Vogler, Budapest, Dorotya-utca 11. 44411

Komptoiristin wird gesucht. Bedingung ist: gut deutsch und ungarisch, Stenographie und Maschinenschreiben. Ständiger, angenehmer Posten. Offerte find unter „Aktiengeellschaft 656“ an die Exp. zu senden. 84656

Praktikans némi gyakorlatl, jó kézirással, nemetül tudó, gyári irodába felvétetik. Ajánlatok „V. V. M. 1832“ jelleggel a kiadóba intézendők. 84660

Wirtschafflerin (Israelitin) gesucht zu einem Grundbesitzer, Provinzialstadt. Betreffende muß tüchtig in Küche, Hauswesen und intelligent sein. Mäthliche Zeugnisse sind vorzuweisen. Näheres Király-utca 73, II. 27. Budapest. 53794

Ügyes segéd uri és női divatüzletbe, ki a rövidáru is érti, azonnal felvétetik. Popper Vilmos, Hungária-körút 88. 84654

Rediger, isz. Hilfsbeamter wird für sofortigen Eintritt gesucht. Krakauer, O-utca 39. 42914

Bureaufräulein mit Kenntniss der ungarischen und deutschen Sprache wird für ein großes Bureau acceptirt. Hübsche Handschrift wird gefordert. Offerte wolle man unter „Futuristenherberge 657“ an die Exp. richten. 84657

Buchhalter, ungd-deutscher Korrespondent, wird in einem Exportgeschäft aufgenommen. Offerte unter „D. 808“ an die Exp. 53808

Pályázatok. Több száz pályázatot mindenféle szakmából közöl az Országos Pályázati Közlöny mai száma. Ingyen mutatóványszám. József-körút 38. 41223

Wer will in der Provinz täglich 20-40 Kronen verdienen? Der wende sich brieflich an Székely Arthur, Erzsébet-körút 56. 43893

Tisztviselő gyarmatári nagykereskedésbe azonnali belépésre helyben kerestetik. „Szorgalmas 585“ jellege alatt a kiadóba. 84585

Gyorsírásból, könyvvitelből, gépirásból (többféle gépen) új tanfolyamok nyílnak meg a Nótisztviselő Országos Egyesületben (Andrassy-ut 83). Tanítás este. Csak jó előképzettséggel rendelkezők számára. Díjtalan álláskövetítés. 83705

Gesucht! Steiger mit Bergschulebildung und Ausseher für Goldgruben- und Bodmerz-betrieb werden unter sehr günstigen Anstellungsbedingungen gesucht von Rudner 12, Apffel-Gewerkschaft in Brád (Hunyad-megye). Es wollen sich nur solche melden, welche durchaus zuverlässig, tüchtig und ehrlich sind. Ungarn beborzagt, einige Kenntniss der rumänischen und deutschen Sprache erwünscht. 47926

Kleine Familie sucht per 1. März verlässliche intelligente Frau oder Mädchen, die gut köcht und häusliche Arbeiten neben extra Mädchen verrichten kann. Vorstellung Vormittag, II., Corvin-ter 6, III. 19. 53711

Jedermann melde sich, der für ein erstarriges Bank-Institut Lofe gegen monatliche Rentenzahlungen zu verkaufen beabsichtigt. Je nach Verwendbarkeit füges Gehalt. Offerte unter „Bank 418“ an Blodner's Annoncenbureau, IV., Semmelweis-utca 4, zu richten. 41114

Tisztossegos, külön időt, munkát, fáradságot nem igényelő, nagy és állandó melékkeseretet biztosít fővárosi előkelő ipari vállalat minden jobb családdal érintkezőben álló hölgynek. Ajánlatokat „Diskretus“ biztosított jellegre Braun hirdetőbe, Revar-utca 1. 42901

Mellékfoglalkozások aloldoan olvashatók Országos Pályázati Közlönyben. József-körút 38. 41222

Konkurse:

Pályázati hirdetésny. 111|1911. szám. A munkási aut. orth. izr. hitközség pályázatot hirdet egy jegyzői állásra. Pályázók, akik a héber, magyar és német nyelvet szóban és írásban perfektl bírják, verzirozott, mérlegképes könyvelők képzettségüket és eddigi működésüket igazoló irataikat és pályázatukat f. évi március hó 20-ig alábbi címre küldhetik be. Evi fizetés 2000 korona, esetleg több is. Orth. iz. hitközség elnöksége, Munkács. 47924

Konkurs. In der Filialgemeinde Sándorfa, Rabbinatsbezirt Szeicz, ist die Stelle eines „...“ der zugleich ein tüchtiger Vorbeter „...“ sein muß, am 1. April l. 3. neu zu besetzen. Gehalt ca. 500 Kronen in monatlichen Raten und ca. 500 Kronen von der Schechita und außerdem sonstige übliche Nebenemolumente. Referentanten, welche der ungarischen Sprache mächtig sind und die Fähigkeiten besitzen, in hebr. und auch in andern, eventuell Kinder in Bürgerchulgegenständen zu unterrichten, können auf ein bedeutendes Nebenemkommen rechnen. Bewerber müssen von drei anerkannten gelehrtesten Rabbinern מררר vorweisen.

Werbung mit Angabe des Alters und Familienstandes und Zeugnisse, nur in Abschriften, sind bis zum 15. März l. 3. an Se. Ehrw. Herrn Warmorftein, Bezirksrabbiner, Szeicz, Kom. Neutra einzureichen. Nur vom Rabbinat und Vorstände Berufene werden zum Probefortrag zugelassen und nur dem Acceptirten werden die Spejen vergütet.

Für den Vorstand: Jakob Deutsch, Präses. 47919

Erster 35jähriger dipl. Architekt u. Baumeister in führender Stellung bei vornehmem Hause sucht auf diesen Wege wegen Mangels an Bekanntheit passende isz. Lebensgefährtin. Erster Anträge erjudt unter „Beje Laufbahn 146667“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 45618

Junge hübsche Frau mit ficherer Egitung, möchte heirathen, wsmöglichst nach Budapest. Isz., 35-38jähriger Kaufmann oder Beamten. Vermittler verbeten. Chiffre „Vom Lande 743“ an die Exp. 53743

Heirathsanträge. 25jähriger feijer, blonder, solider Jüngling, 1400 Kr. Jahresgehalt, röm.-l., pensionberechtigt, mit liebenswürdigem Charakter, wäre geneigt, mit vermögender Dame oder Witwe behufs Ehe bekannt zu werden. Bin in einer schönen, gefunden Provinz häuslich definitiv angestellt. Zuschriften unter „Guthertz 25“ an die Exp. erbeten.

Aus Mangel an Bekanntheit sucht auf diesem Wege intelligentes, solides, häuslich erzogenes Mädchen mit Beruf einen Lebensgefährtin. Beamter, eventuell bejeter Professionist. Briefe erbeten unter „Gemüthlich 655“ an die Exp. 84655

Suchen für unsere Schwester, Isz., Beamtin, sprachkundig, unskilich, sehr hübsche Brinette, mit K. 8000.— Mitgift und 2000.— jährlichem ficherem Einkommen, intelligenten, ernten Lebensgefährtin in ficherer Stellung von 28-35 Jahren. Zuschriften unter „Glückliche Ehe 633“ an die Exp. 84633

Heirathsantrag. Defonomie-Beamter, 52jähr. Witmer mit Kindern, 3000 Kronen jährl. Einkommen, pensionsfähig, judt eine für ihn passende Frau von 40-50 Jahren. Nur ernste, wsmöglich mit Photographie und voller Adresse verfehene Anträge werden berücksichtig. Adresse in der Exp. 84634

Widmer wünscht ihre häuslich erzogene Tochter zu verheirathen. Briefe unter „Eparjam 19“ an Blodner's Annoncenbureau, Semmelweis-utca. 41232

Vagynos kereskedő jó meneteli, Pest mellett úzlettel, izraelita, egyszerű feleiséget keres legalább 8-10,000 koronával. Jellege: Üzletasszny 675“ a kiadóba. 84675

Ein in geordneten Vermögensverhältnissen lebender Kaufmann (Witmer) wäre geneigt, etne in den mittleren Jahren stehende Frau, die auch über etwas Vermögen verfügt oder ein Geschäft besitzt, zu heirathen. Anträge unter „Ernfingemeint“ an Györi & Nagy, Annoncenbureau, Erzsébet-körút 5. 43898

Feijer Mann sucht Bekanntheit mit jungem hübschen Mädchen oder kindel. Witwe mit 12,000 bis 14,000 Kronen Vermögen. Briefe mit Photographie, welche retourirt wird, erbeten unter „Ehrbar 155“ an die Exp. 90155

Mädchen der bejj. dienenden Klasse, in gejetem Alter, mit 4000 Kr. bar, wünscht mit ficher angestelltem Herrn in egr. Korrespondenz zu treten. Unter „Angenehme Zukunft 152“ an die Exp. 90152

Korrespondenz. Hochantündiges Mädchen wünscht, da Waife, einfam, auf diesem Wege mit nur intelligentem vermögenden Herrn von 40 Jahren ab in Korrespondenz behufs geistiger Anprache zu treten. Zuschriften erbeten unter „Dorlei 23“ Szegez poste restante. 84547

April. Jener blonde Herr, welcher einer Dame (in Trauer) von der Königsgrasse bis Parisergasse gefolgt ist, wird erjudt, ob ein Wiedersehen möglich. Unter „Sympathisch 806“ an die Exp. erbeten. 53806

Kerefejer Friedhof, Dame, blau mit rothem Kint, auf dieses Blatt aufmerksam gemacht, wird gebeten, Brief begeben unter „Sonntag 19“ Hauptpostlagernd. 53812

Winter. Wieder nicht gefommen, nicht telephonirt und nicht geschrieben! Habe ich überhaupt noch etwas zu warten? Handtuch. 53803

Suche älteren leidenden Herrn, dem ich ein- oder zweimal wöchentlich durch Vorlesen die Zeit verkürzen möchte. Unter „Intelligent 789“ an die Exp. 53789

Café Kovács. Jene feijer Dame, die ich Montag beim Frühstück auf dieses Blatt aufmerksam gemacht habe, bitte höflich um Gelegenheit, sie näher kennen lernen. Chiffre „Waldern 688“ an die Exp. 84688

Vornehm denkende Dame mittleren Alters, alleinstehend, reichsdeutscher Adel, wünscht Briefwechsel mit gleichgefinntem Herrn über 40 Jahre; eventuell späteres Wäheretren. Bestimmte Unterressen ausgeschlossen. Anonym unbekündigt. Offerte erbeten unter „Erweis 4003“ Hauptpost restante Koronaherzeg-utca. 84640

Deutsche, allein, vornehmer Gefinnung, wünscht Briefwechsel mit älterem Herrn aweds oder Freundschaft. Chiffre „777“, Hernád-utca post. 84635

Hügel 15. Meinen innigsten Dank für die liebevolle, fümige Besherung, womit meine mündlichen Bitten vom Sommer nun in Erfüllung gingen. Deine lieben, ausführlichen Mittheilungen „aus der Fremde“ erfreuten mich mit inuiger Freude. Ich bin in Freud und Leid an Deiner Seite und das Bewußsein, daß es auch Dir Verzeihbedürfnis ist, mich im Geiste daran theilnehmen zu lassen, macht mich glücklich. Jetzt nun wieder ins Alltagsgeleise zurückgekehrt, denke ich ein bißchen auch an das Arrangement unserer Ferienreise und schreibe recht bald. Herzlichste Grüße. 84697

35jähr. Mann sucht ehr. Bekanntheit mit einem hübschen jungen Mädchen. Unter „Ausländer 157“ an die Exp. 90157

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratengeldes ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nöthig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titeltwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Die „Kleinen Anzeigen“

werden aufgenommen in unserer Expedition (V. Váci-körút 34) und in folgenden Filialen:

- I. Bezirk. L. Polatschek Trafik, Festung. II. Bezirk. Ludwig Toldi Buchhandlung, Hauptgasse 2. + M. Engelmann Papierh., Margarethenring 51a. + Geschwister Wegh Papierhandlung, Margarethenring 7. IV. Bezirk. Wilh. Györi Trafik, Zollamtstr. 14. + Moritz Szantó Trafik, Kecskemétygasse 14. + Frau Josef Tusák, Parisergasse 7. + Frau Emerich Schneider, Universitätsplatz 5. V. Bezirk. Julius Schödl Trafik, Leopoldring 8. + Wilh. Weil Trafik, Dorotheasgasse 13. + Frau Armin Földes, Marokkanerg. 1. + Frau Josef Hollós Trafik, Hold-u. 9. VI. Bezirk. Geschwister Breuer, Trafik, Theresienring 45. + Olivia Bedcsula, Andrassystr. 38. + Ilona Rohoczy Trafik, Andrassystr. 48. + J. Weder, Trafik Andrassy-strasse 84. + Wwe Arm. Bleuer Trafik, Waitznerboulevard 65 (Hotel London). + Frau Rác Trafik, Theresienr. 30. + Jenny Wottitz, Trafik Szondy, 17. + Béla Wollner Annoncenexped., Grosse Feldgasse 23. + Josef Heimler Trafik, Andrassystr. 50. + Mark Németh Trafik, Váci-körút 1, Anker Palais. VII. Bezirk. Frau Karl Mayer Papierhandlung, Arénasstrasse 44. + Frau Wwe, Moriz Grünhut Trafik, Barossplatz 20. + J. Jambrikovics Trafik, Rákóczi-Str. 50. + Frau Zsiga Ringstrassenbad Trafik, Elisabethring 51. + Wwe Simonits Grosstrafik, Karlsring 26. + Frau Moritz Schneller Trafik, Trommelgasse 2. + Frau Wwe, Wilh. Farkas Trafik, Königsr. 69. + Petrits, Elisabethring 2. + Wwe, Heinrich Márkus, Rákóczi-Strasse 34. + J. Popper Trafik, Königsr. 1. VIII. Bezirk. Frau Wwe Louis Glatz Museum, 18. + Frau Mátys Gottlieb Trafik, Josephsring 2. + Henriette Reisz Trafik, Josephsring 50. + Wilhelm Soproni Grosstrafik, Rákóczi-Str. 1. + Frau Eduard Kirschbaum Trafik, Rákóczi-Str. 57. + Adler Cecilia Trafik, Volks theatergasse 5. X. Bezirk. Czako's Nachfolger Kovotny, Steinbruch Ligetplatz 2. Neupest. Witwe Therese Deucht Zeitungsverschleiss, Árpád. 10. Sowie in allen bestaccreditirten Annoncen-Bureaux. Wohnungen Bulyovszky-utca 38, két-, három-, négyosztós erkélyes utcazi és kerti lakások a legmodernebb kényelemmel, Vacuum, Lift; ugyanott tágas üzem- és raktárhelyiségek májusra kiadók. 45428 Elegante 4-5zimmerige Wohnungen mit Hall, Lift und Telephon, sind vom 1. Mai 1911 in den im schönsten Theile des Stadtwaldchens, Cse István-ut und Jávör-utca, einige Schritte von der Stefánia-ut, neuerbauten Villen zu vermieten. Freie Benutzung des Gartens. Haltestelle der Elektrischen Bahn vor dem Hause, Gymnasium, „Elisabeth“-Schule und Sacré coeur in der Nachbarschaft. Näheres bei Dr. Hoffenreich, Palais Newyork, Telephon 56-93, oder am Bauplatz. 41023 Utcza lakás uriházban, 4 szobás, jó karban, augusztusra kiadó. Mozsár-utca 7. 84460 Legolosóbb, legmodernebb 2-3 szobás lakások, egy üzlethelyiség azonnal vagy májusra kiadók, III. Ujlak. Hatar-utca 6, villamos megállóban. 84398 1911. májusra. Modern 2-3-4 szobás lakások VI-segrádi-utca 40, jutányosan kiadó. 45570

- Mit Messingmöbel eingerichtete billige Tages- und Monatszimmer (Nachtlois für 60 Kreuzer) zu haben IV., Regi postautca 9. 43856 Kladó modern 2 és 3 szobás lakások minden kényelemmel Kőbányán, a Liget-és Indóház-utczák sarkán épült háromemeletes házban azonnal. Minden lakás fürdőszobával, légszuszvillagítással és légszusz fűzőhellyel van berendezve. Felvilágosítás a színhelyen nyerhető. Telephon 52-25. 40952 Kisebb-nagyobb lakások, sarkok bolthelyiség modern új házban azonnal kiadók. VIII., Kún- és Alföldi-utca sarak. 43857 Wohnungen, möblirte Zimmer, Geschäftszimmer und Fabriklokalitäten, Kauf und Verkauf von Familienhäusern und anderen Realitäten nur bei Süß R., Annoncenbureau, Zrínyi-utca 1. Telephon. 84658 Gassenzimmer per 1. März, elektrische Beleuchtung, zu vermieten. Lipót-körút 8, III. 10. 84631 Modern lakások, 4-5 szobások, valamint boltok és világos pinzehelyiség kiadók. Fehérvári-ut 54 a. 84663 Lehrerin sucht reines Gassenzimmer in christl. Pester Familie. Briefe unter „Elisabeth“ in die Exp. 84581 Wunderschöne Herrschaftswohnungen sind anncncirt im Lakásbörse. Zu haben Gizellater 6, oder in jeder Labaftraff. 44412 Bei intelligenter Familie ist ein schön möblirtes Zimmer zu vermieten. Csáky-utca 18b, III. em. ajtó 4. 53814 Moderne Wohnungen mit 4 und 5 Zimmern mit allem modernen Komfort, Gas, Elektrisch, Vacuum Cleaner, Lift, ferner ein 30 Mtr. langes, lichtes Souterrainmal ist per 1. Mai zu vermieten. Telephon 1-72. 47415 Andrassy-ut mellett új bérpalotában fényesen és újonnan berendezett utcazi szobák előkelő urak és családok részére kaphatók. Kütönő konyha. Mérsékelt árak. Lift. Telefon. Gyár-utca 4, II. 3. 53799 Zwei-, dreizimmerige und größere Wohnungen sind zu vermieten bei Möbeltransporteur Zafar, Podmaniczky-utca 2. 84667 Beamter sucht nahe Széna-tér ruhiges, möbl. Zimmer mit separ. Eingang bei guter Familie, eventuell mit Verpflegung. Zuschriften unter „Zimmer 666“ an die Exp. 84666 Francia nevelőnő, közporki, ki zongorát tanítani képes, 4 gyermekhez felvétetik. Jelentkezni délelőtt Acél Károlyné, Ujpesti-rakpart 1414. 45643 Deutsches Fräulein tagsüber sucht dringend Erzieherrin, ungarijsche Sonnen empfielt, Regatta Ralmár, Rákóczi-ut 6. 41229 5 lóra való istálló nagyobb kocsiszinnel, 2 szénpadlással május elsejére kiadó. Ugyanott 5 nagy utcazi szoba gyönyörű mellékkelhelyiségekkel, I. emelet, augusztus elsejére, egy 3 utcazi, 2 udvari szobából álló lakás II. emelet, május elsejére kiadó. Üllői-ut 95, a házfelügyelőnél. 53647 Budán a Ferenc József Nevelő Intézet mellett Ilona-utca 8. sz. alatt 5 különálló modern lakóházakban kettel, remek kilátással 3, 4, 5 szobás lakások 30000-35000 olcsón eladó. Felvilágosítást a helyszínen vagy telefon 52-25. 40997 Magas földszinti 4 szobás utcazi lakás, központi fűtéssel, Damjanich-utca 35. számú házban május 1-ére kiadó. 5 szobás urasági lakás, palotaszertű házban, minden mellékkelhelyiséggel (gáz, villany, lift), igen olcsó bővellett május 1-ére kiadó. Bővebbet Jósika-u. 2. (Csengery-u. sarak) a portánál, vagy telefon 5-96 47412

- Elegánsan burtozott utcazi és udvari szoba azonnal kiadó. Bérkocsis-utca 3, III. 1. 53721 Herrschaftswohnungen. 5 Zimmer, elegant Wesseleny-utca 10. 3-4zimmerige Népszínház-utca 46, auch Gewölbe. Keller pro Mai zu vermieten. 43261 Modern olcsó lakások azonnal, vagy májusi negyede kiadók. I., Márvány-utca 27. 47354 Kiadók 1911. május 1-re minden kényelemmel berendezett 4 és 3 szobás utcazi lakások, továbbá 2 szobás udvari lakások, valamint műhelyeknek és raktáraknak alkalmas világos helyiségek, az Erzsébet Gözmalom-Társaság tisztviselői nyugdíjalapjának most épült modern bérházában, V. ker., Kárpát-utca 7, lift, vacuum cleaner, villany- és gázvilágítás. Bővebbet az Erzsébet Gözmalom-Társaság irodájában, V., Garra-utca. 4. Telefon 72-28. 84422 Moderne 2-, 3- u. 4zimmerige Wohnungen zu vermieten. VI., Munkácsy-utca 29. 53644 Diverse Großer Verdienst ist zu erreichen durch Sammlung von Aktienzeichnungen. Bewerber wollen ihre Adresse unter „Polonia 4394“ an Hausstein & Bogler, Dorottya-utca 11. 44408 Ratten, Mäuse, auch Feldmäuse tödtende giftlose, Pulver-Würfel, Originalboxen 3, 6 u. 10 Kronen, nebst Anleitung beim Erfinder: Reiner Göza, Budapest, VI., Podmaniczky-utca 35. Telephon. Gründliche Ausrottung billigt, bei Garantie! 84150 Diszertkandvelők kértjének árjegyzékét az első magyar diszertkand-faiskolától. Tulajdonosa Copony Ede, Körmenden. 120 fajta tüvelvőfák, lombfák, sorfák, díszszerjek kaphatók. 84544 Ratten-, Mäusevertilgungsbacillen „Ratin“ (sein Gift) vertilgt auch Feldmäuse, Hamster und Zieselmause. Prospekt gratis. Ratin Bakteriologisches Laboratorium, Budapest, Rottenbiller-utca 30. 84224 Zeitungs- und Manufakturpapier ist um 12 Kronen per Viertelzentner, bei Abnahme von mindestens 5 Viertelzentner á 10 Kronen und nur ab Magazin zu haben. Näheres in der Exp. d. Bl. Szárnyasaink, képes baromfi, galamb, madár és házi-nyul tenyésztési szaklap. Mutatványszámingyen. Budapest, Aradi-utca 14. 40956 Bőrbőr. autorij. Elektro-Infallateur übernimmt ebenso Umänderungen. Berger József, Ankerköz 1. 81665 Intelligente Wirtin übernimmt Arbeit in Kommission, prima Referenzen. Rösler, Tavasz-utca 4, Ujpest. 53788 Kauf u. Verkauf Gebrauchte u. neue Feuerfeste und einbruchsfichere Kassen offerirt billigt Budapest Rassen-Niederlage, Budapest, 5. Bezirk, Göttergasse 6. 47350 Perser Teppiche, echt, fl. 14 verkanflich. Lázár-utca 3. 43835 Bronzeluster zufolge günstigen Kaufes mit bedeutendem Preisnachlass mit Gutflehung zu verkaufen. Elektrische, Gasluster, Petroleumlampen. Erhalten Geld. Nebstzeugen Sie sich. Lázár-utca 3. 43834 Konfurmaffe gefaufte Ausstattungsgegenstände, feine gestoffte Leinwand, Bettwäsche, Leinwand, Tischwäsche, Handtücher und Batistwäsche ist billig zu verkaufen. Akácza-utca 32. 44929

- Obstbäume, Zierbäume- und Rosenkataloge verendet gratis Weber's Baumgüfte in Békásmegyer bei Budapest. 43845 Kassen, Dokumentenschränke, feuerfest, neu und benutzte, liefern allerbilligt Spitzer és Testvére, Budapest. Bálvány-utca 3/B. Telefon 174-71. 53312 Modern billiardok, borpult, sörraparátus, Thonetszékek, Wertheimkassa, kerti székek kávéházi, vendéglői berendezések legolcsóbban. Beitz, Akácza-utca 55. 43221 Luster, Gas und Elektrisch, in großer Auswahl billigt. Komló, Lusterfabrik, O-utca 15. 83313 Glaserdiamanten und Diamantwerkzeuge für technische Zwecke liefern in Ia. Qualität und billigt Augyal & Comp., Budapest, Margit-körút 7. Einzige seit 25 Jahren bestehende heimische Erzeugung. Verlangen Sie Preisliste. 43848 Geschäftsfestlagen. Pulle, Wagen und Wertheimkassa billig zu verkaufen. Näheres IX., Angyal-utca 30, II. 14. 43883 Moderne Billardtische. Komplette Kaffeehaus-, Wirtshaus-Einrichtung billigt. Király-utca 25, Braun és társa. 83401 Zu kaufen gesucht in gutem Zustande ein Eisenwagen (Postwagenartig) für Eisensafte geeignet. Offerte an Leopold Sinnebach, Eisfabrikant, Zimony. 84453 Unverwundliche neue und einmal gebrauchte Sade, Wagen, Decken in jeder Größe zu Fabrikpreisen, Leihfäden, Leihdecken zu jedem Zwecke, preiswerthe wasserichte Regenmäntel, einmal gebrauchte Nebenbinde-Intefäden, Intefad-leinwand, Pferdedecken, erstickliche „Pungaria“ Gartenbänder bei Adolf Nagel, Sade und Plagen-Verkauf, und Leihgeschäft, Budapest, V., Arany János-utca 10. Telephonadresse: Nagel, Sinteruban. Telephon 35-92. 47348 Photographie-Apparate u. Prismen - Fernseher sehr billig bei Radó, Egyetemter 5. 53670 Von Demolirungen sind fast neues Dachstuhlholz, tablelöse Dippelbäume, Bretter, Ratten, Stufen, Thüren, Fenster u. allerbilligt zu verkaufen bei Kovács Arthur Demolirungsunternehmer, VII., Ilka-utca 23, Thököly-ut mellett. 45641 Demolirungen. Wegen Demolirung der Gebäude: IV., Kristof-tér 6, V., Gizellater 3, V., Váci-utca 46, sind prima Mauerziegel, Dachziegel, Mauersteine, fast neues Dachstuhlholz, tablelöse Dippelbäume, Kreuzthüren, Doppelthüren, Spiegel-scheibenfenster, Bretter, Ratten und sonstige Baumaterialien infolge kurzen Demolirungstermins um jeden Preis zu verkaufen. Näheres am Demolirungsplatze und bei Kovács Arthur, Demolirungsunternehmer. Kanzlei: VII., Damjanich-utca 36, Materiallager: VII., Ilka-utca 23. 45640 Reklame-Transparent-Lampe sofort zu verkaufen. Feinverarbeitete Feinverarbeitete Fenstergläser, Károly-körút 9, im Hofe. 47205 Kávéház berendezés eladó, Király-u. 58. Hunyady-kávéház. Teljes berendezése esettel részletekben is eladó azonnal 53778 Selbst erzenete Damenhemden, Ausstattung, Bettwäsche und Herren-Weißwäsche auffallend billig zu haben im Feinverarbeiteten Waarenhanje, Károly-körút 9, im Hofe. Nichtentprechende Waaren werden bereitwillig retourengenommen. Streng solide feste Preise. 47188 Kassen, amerikanische Bureau-möbel allerbilligt bei Girják & Komp., Budapest, Alkotmány-utca 19. 42872 Wertheimkassen, verschiedene Größen und Sorten, billigt zu verkaufen. Winter, Dob-utca 3. 84407

- Alte farbige Sporttische (Reitrennen, Jagd), farbige Pester Stadtbilder werden angekauft. Adresse in der Exped. 83484 Perser- u. Smyrnatappiche echt und geschorene Vorhänge, außerordentlich billig im Möbelhanje Wechsler Károlyné, Király-utca 23, I. Stod. 84684 Kaffeehaus- und Gassenhaus-einrichtungen, moderne Billards, Marmorische, Sessel, Luster, Bierapparat, Weinpulle, Chinajilber, Alpacagegenstände billigt zu verkaufen. Winter, Dob-utca 3. 84632 Gelegenheitskauf. Applizierte Kufflores, dauerhafte wasserdichte Qualität, 260 cm lang, 150 cm breit, mit Bolant 7 K., feinste Ausführung 9 K. Probirungsanfrage per Postnachnahme. Szonyegvasár, Révay-utca 2. 84679 Seltene Gelegenheit! á fl. 1.65 selbsterzenete Damenhemden aus echter Feinverarbeiteten Leinwand mit Handstickerei werden, so lange Vorrath dauert, verkauft im Feinverarbeiteten Waarenhanje, Károly-körút 9, im Hofe. 47204 Portál, kilencz méter hosszú, jó karban, azonnal eladó. Weiler, Király-utca 59 b. 53795 Hunyadi kávéház berendezése folozlás miatt sürgösen eladó. Billiard, székek, asztalok, csillárok és más tárgyak. Király-u. 88. 53796 Eladó egy remek példány, belusztán perza, 3-10 hosszú, 2 méter széles, ára 135 frt., átvételő legalkalmasabb. Egy selyem szönyeg 180 hosszú, 125 széles 95 frt. Koronaherez-utca 7, ajtó 45. Pfeifer. 44975 Arveres. Alulirott czég közhírré teszi, hogy 1911. február hó 28-án és folytatólag 1911. március 2-án mindig d. e. 10 órakor kir. közjegyző jelenléteben Gyár-utca 21. sz. alatti helyiségében perza és smyrna szönyegek a legtöbbet igerőnek készítéses mellett el fognak adadni. Tauszik D. és Társa. 44976 Eladó használt berendezés, alsó rész 20 drb. tele ajtó, felette kizsgáló tablettel, ezek felett 20 drb. üvegajtó, ezek felett nyitott polcokat, az egész berendezés magassága 320 cm., hossza 14 méter, hozzá nagy pult. Ugyanott új billiard asztalok felszerelve is kaphatók, jégsekreny, pult rendelés után. Dora, I., Lágymányos-u. 5. 84680 2 drb. összekötő szönyeg perza, 1 futó perza, egy kétméter széles, 320 hosszú, padlóra, esetleg átvételőre alkalmas perza szönyeg és 3 drb. festmény sürgösen eladó. Veres Pálné-utca 11, I. 4. Megtekinthető d. e. 9-1/2-ig, d. u. 1/3-6-ig. 44977 Miethung und Vermietung Billiges Cefotal, 5 Spiegel-scheiben, eventuell darunter helles Souterrain, ferner sehr expouirtes, modernes Cefotal, beide nächst dem Westbahnhofe zu vermieten. Anfragen: Telephon: 22-58. 45612 Geschäftsfokal, geräumig, auch für kleinee Fabrik geeignet, mit Gas, elektr. Beleuchtung und Telephon versehen, ist sofort zu übergeben. Näheres IX., Angyal-utca 30, II. 14. 43884 Für Spezeregeschäfte und Freieuladen sehr geeignete Gemäblöfale sind in Kőbánya, Liget-tér 2 - in einem neuerbauten großen Zinspalais - sofort zu vermieten. 53769 Akácza-utca 6 ist ein Geschäftsfokal und ein Gassenfeller zu vergeben. 84497 Nagy pinoseraktár légszusz azonnal kiadó. VI., Szondy-utca 23, házfelügyelőnél. 47411 Für August werden eine od. zwei große Kellertokalitäten gesucht, daselbst eine Bierzimmereinrichtung, unter „Komfort“ Annoncenbureau Schwarz, Andrassy-utca 7. 45644

- Raktárnak alkalmas tágas (500 m² méter) világos pinzehelyiség augusztusra kiadó. Wesseleny-utca 13. 84615 Schönes, liches, ebenerdiges Fabriklokal, 200 M. Bodenfläche 42 M. hoch, mit abgetheiltem Encau, sofort oder per 1. Mai zu vermieten. Spierberger Elektromotor und Transmiffion sammt Beleuchtung sam abgeloft werden. Ausunft Eötvös-utca 30, Lpár 8. 43262 Geschäftsfokal sammt Keller zu vermieten. Näheres VI., Dávidgaffe 8, I. Ranglet. 53802 Üzlethelyiség március egytől mászkámulásra kiadó. Király-utca 105, papirüzlet. 84673 Maschinen Elektromotor 30 HP. billig zu verkaufen. Dynamo oder Elektromotor-Reparaturwerkstätte. Ingenieur Gärtner, Budapest, VI., Gyár-utca 1. 47190 Sauggasmotore 30 und 20 HP, 35, 25 und 16 HP Benzimotore, in gebrauchten Zustande, fabrikmäßig wie neu reparirt, unter weitestgehender Garantie empfehlen billigt Fejfar & Roth, Motorenfabrik, Budapest, VI., Tüzér-utca 25 (neben Hungaria-körút). 84588 Egy jókarban levő 4 HP. eredeti Langen és Wolf gyártmányu gázmotor, üzemváltozás miatt sürgösen eladó. Spitzer Samuel és Fia, Nagyvárad. 47929 Kineumatograph, faum gebrauch, mit elektrischer Beleuchtung, 10,000 Meter tablelöse Filme, spottbillig zu haben bei Schjefel, Budapest, Károly-körút 10. 47244 80 HP gőzgép, Mayer-féle vezényművel, használt állapotban, eladó. Czim: Keleny Zsigmond, IX., Soroksári-ut 41. 44979 Kosmetik Haarentfernung für Damen von Gesicht u. Armen in 5 Minuten. Edmerylö. Stammenber Erfolg. Krovinverband distret mit Gebrauchsanweisung. Nur das gefelcht gefelchte, mit „Miracle“-Schwammle befechtene Mittel ist echt. Vor Nachahmung gewarnt! Unschädlichste. Erfolg garantiert. Pariser kosmetische Ausstellung Goldmedaille prämiirt. Charlotte Pollat, Andrassy-ut 38, I. Stod. Telephon 157-98. 83357 Merold, das einzige Haarentfernungsmittel, welches die Haare für immer entfernt. Die stärksten Haare verwunden ohne Schmerz, die Stelle derselben wird jamtmweid und schneeweiß. Bei mehreren kosmetischen Ausstellungen mit Goldmedaillen, Diplomen ausgezeichnet. Volle Garantie für Unschädlichkeit. Julie Wolnar, Kossuth Lajos-utca 13, II. 5. Distrete Expedition zu 5 und 10 Kronen. 47243 Schön werden Sie, Ihr Gesicht wird gepflegt, rein, verjüngt bei Benutzung der Mildol Wundermittel (echtes Mildolpararat). Kleine Flasche 3.50, große 7 Kronen, überall. Torök. 81185 Lebensmittel Grüne Zuckerrüben, neue Erdäpfel, Karriol, Spinat, Sauerkraut, Hauptfleisch, 5 Kilo gemischt, 3 Kronen. Sugár, Eszögad. 84306 Tejesbáranyt letisztitva darabonként 4 kilostát küld postacsomagokban Pap Jenő, Barót (Erdély). 84443 Tejesbáranyokat letisztitva, darabonként 4 kilostát K 6, 5 kilostát 7 koronáért, 5 kilostát 8 koronáért küld postacsomagban „Transylvania“-vallalat Barót. 83736 Fettgänse, Schmalz, Maizgeiffel billigte Tagesprete per Postnachnahme. Berkes József, Budapest, Vörösmarty-utca 39. 84674

